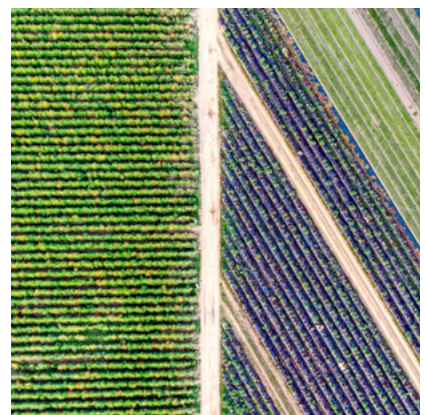


GESCHÄFTSBERICHT



2020



Deutsche Rohstoff

2020

ORGANE DER GESELLSCHAFT (ZUM 31.12.2020)



VORSTAND

Dr. Thomas Gutschlag
Jan-Philipp Weitz



AUFSICHTSRAT

Martin Billhardt (Vorsitzender)
Prof. Dr. Gregor Borg
Wolfgang Seybold

HIGHLIGHTS 2020/21 DEUTSCHE ROHSTOFF KONZERN

01

20. Januar 2020
Rhein Petroleum schätzt
Steig-Vorkommen auf mehr
als 114 Mio. Barrel Oil
in Place


03

März 2020
Cub Creek drosselt
Produktion als Reaktion auf
die COVID-19 Krise

04

6. April 2020
Deutsche Rohstoff AG
beschließt Aufbau eines
Öl-, Gas und Goldaktien-
und Anleiheportfolios mit
einem Volumen von bis
zu 25 Mio. USD

DEUTSCHE ROHSTOFF KONZERN IM ÜBERBLICK (IN MIO. EUR)



Umsatzerlöse	+38,7
EBITDA	+23,9
Konzern-Ergebnis	-16,1
Operativer Cash Flow	+14,0
Liquide Mittel	+36,0
Eigenkapitalquote in %	+22,05

ROHSTOFFE SIND ZUKUNFT

04

16. April 2020

Deutsche Rohstoff
USA erwartet eine Steuer-
erstattung in Höhe von
7,5 Mio. USD

06

2. Juni 2020

Bright Rock akquiriert
Flächenpaket in Wyoming

12

4. Dezember 2020

Almonty unterzeichnet
den Vertrag über die
Projektfinanzierung für die
Sangdong-Mine in Südkorea

02

5. Februar 2021

Cub Creek beginnt mit
Bohrungen vom Knight
Bohrplatz und hat die
Olander Produktion erfolg-
reich wieder aufgenommen

INHALT

- 8** BRIEF AN DIE **AKTIONÄRE**
- 10** **AKTIE & ANLEIHE**
- 14** WISSENSWERTES: **ELEKTROMOBILITÄT UND ÖLVERBRAUCH**
- 18** **PORTFOLIO**
- 22** KONZERN-**BILANZ**
- 24** KONZERN-**GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG**
- 25** KONZERN-**KAPITALFLUSSRECHNUNG**
- 26** KONZERN-**LAGEBERICHT**
- 48** KONZERN-**EIGENKAPITALSPIEGEL**
- 50** ENTWICKLUNG DES KONZERN-**ANLAGEVERMÖGENS**
- 54** KONZERN-**ANHANG**
- 72** BERICHT DES **AUFSICHTSRATS**
- 76** BESTÄTIGUNGSVERMERK
- 78** KONTAKTDATEN, RECHTLICHE HINWEISE, HERAUSGEBER

Sehr geehrte Damen und Herren,

Das Geschäftsjahr 2020 war ein sehr herausforderndes Jahr für den Deutsche Rohstoff Konzern. Im März und April fielen die Ölpreise auf 20-Jahres-Tiefstände. Am 20. und 21. April handelte der NYMEX-Future für Mai sogar negativ, d.h. Produzenten mussten dafür zahlen, dass ihr Öl abgenommen wurde.

Viele Aktionäre haben gefragt, was dieser Preissturz für uns bedeutet und wie wir ihm begegnen können. Wir konnten antworten, dass unsere Produktion sehr flexibel steuerbar ist und wir sie problemlos herunterfahren können, was wir dann auch getan haben. Ebenso haben wir auf unsere sehr gute Liquidität und unser Hedgebuch verwiesen, das uns im Gesamtjahr rund 12 Mio. EUR Erträge gebracht hat und damit einen Teil des Umsatzes, der durch

die Drosselung der Produktion gefehlt hatte, ersetzen konnte.

Natürlich haben wir auch diskutiert, was passiert, wenn die Ölpreise längerfristig auf sehr niedrigem Niveau verharren. Das wäre eine echte Bedrohung für unser Geschäftsmodell gewesen. Wir waren uns nach der Analyse der verfügbaren Daten aber schnell sicher, dass Ölpreise wie im März und April 2020 nicht von Dauer sein können, da sie die Ölindustrie weltweit in den Abgrund ziehen würden. Ein solches Szenario haben wir als extrem unwahrscheinlich eingeschätzt. Wir haben deshalb beschlossen, auf verschiedenen Ebenen aktiv zu werden und die angespannte Situation zu nutzen:

· Zurückfahren der bestehenden Produktion, um die Reserven zu schonen

· Suche nach günstigen Flächen, um bei niedrigen Preisen zusätzliche Potential zu sichern

· Nutzung der guten Liquiditätsposition, um ein Portfolio von unterbewerteten Aktien und Anleihen in der Größenordnung von bis zu 25 Mio. USD aufzubauen.

Insbesondere der letzte Punkt hat für einigen Nachfragen gesorgt. Unsere Idee war es, auch kurzfristig von der extremen Situation am Markt zu profitieren. Wir waren nach unseren Analysen davon ausgegangen, dass sowohl Öl- als auch Goldwerte in der Krise überproportional getroffen worden waren und entsprechend hohes Potential aufwiesen, sich wieder zu erholen. Diese Einschätzung hat sich als zutreffend erwiesen. Im ersten Quartal 2021 konnten wir



DR. THOMAS GUTSCHLAG
VORSTAND DEUTSCHE ROHSTOFF AG



JAN-PHILIPP WEITZ
VORSTAND DEUTSCHE ROHSTOFF AG

Gewinne in Höhe von rund 8 Mio. EUR realisieren. Es bestanden außerdem unrealisierte Gewinne von rund 3 Mio. EUR.

Im Juni konnte unsere Tochter Bright Rock erfreulicherweise den Kauf von sehr großen Flächen im Powder River Basin in Wyoming erfolgreich abschließen. Der Kaufpreis lag sehr niedrig und bildete lediglich den abgezinsten Wert der bestehenden Produktion ab. Die noch nicht entwickelten Flächen bekam Bright Rock ohne Kosten dazu. Die Flächen bilden ein großes Potential für künftige Bohrungen. Eine erste Bohrung könnte schon im laufenden Jahr stattfinden.

In unserem Kerngeschäft Öl und Gas fiel die Tagesproduktion gegenüber dem Vorjahr um 6,4 Prozent auf 4.213 BOE. Mehr als die Hälfte davon entfiel auf Cub Creek, wo Ende 2019 der Olander-Bohrplatz in Betrieb genommen wurde. Dieser produzierte bis Mitte März 2020 mit nahezu voller Kapazität, bevor er im April komplett stillgelegt wurde. Die Produktion von Elster lief das ganze Jahr ohne Einschränkung und trug 1.618 BOE zur Tagesproduktion bei. Salt Creek und Bright Rock hatten erwartungsgemäß mit 46 bzw. 264 BOE pro Tag einen relativ geringen Anteil. Unsere Öl- und Gasreserven wurden zum Jahresende kombiniert mit rund 134 Mio. USD bewertet. Bis 8. März 2021 stieg der Wert allerdings aufgrund der höheren Öl- und Gaspreise bereits auf 212 Mio. USD.

Der Umsatz im Konzern belief sich auf 38,7 Mio. EUR und blieb damit nur 6 % unter dem Vorjahr. Das EBITDA (Ergebnis vor Abschreibungen, Zinsen und Steuern) lag mit 23,8 Mio. EUR sogar leicht über dem Vorjahr. Das Konzern-Ergebnis dagegen fiel auf – 16,1 Mio. Verantwortlich dafür waren Sonderabschreibungen,

die wir zum Halbjahr mit 10,7 Mio. EUR auf die Sachanlagen von Elster Oil & Gas und mit 6,5 Mio. EUR auf die Aktien von Northern Oil & Gas (NOG) vorgenommen hatten. Die Abschreibung bei Elster lag in der Tatsache begründet, dass der Operator der Elster-Bohrungen durchgängig produziert hatte. Dadurch musste Elster einen Teil der verbliebenen Reserven zu sehr niedrigen Preisen verkaufen. Der Cash-Flow lag dadurch viel niedriger als geplant und steht nicht mehr zur Deckung des Buchwertes zur Verfügung. Die Aktien von NOG dagegen notieren inzwischen wieder über dem verminderten Buchwert, so dass wir eine stille Reserve bilden konnten.

Die Ölpreise erholten sich im Laufe des Jahres von den April-Tiefständen. WTI schloss bei fast 50 Dollar und damit deutlich höher, als es die meisten Beobachter es Mitte des Jahres für möglich gehalten hatten. Im ersten Quartal 2021 ging es weiter aufwärts. Manche Analysten glauben schon an 70-80 USD im weiteren Jahresverlauf. Wir bleiben vorsichtig und haben unserer Planung einen Preis von 55 USD/Barrel im Jahresdurchschnitt zugrunde gelegt.

Im Geschäftsbereich Metalle konnte Almonty Industries im Dezember mit der Unterzeichnung der Projektfinanzierung mit der KfW-IPEX Bank einen sehr wichtigen Schritt zur Entwicklung der Sangdong-Mine in Südkorea machen. Wir rechnen damit, dass die Finanzierung im ersten Halbjahr 2021 freigegeben wird und der Bau der Mine dann zügig vorangehen kann.

Die Verbindlichkeiten konnten wir zum Jahresende auf 128 Mio. EUR (Ende 2019: 139 Mio. EUR) abbauen. Bilanziell steht der Konzern weiterhin auf gesunden

Füßen. Unser Eigenkapital ist zwar zum Jahresende aufgrund des Konzern-Verlustes und auch währungsbedingt auf 46 Mio. EUR geschrumpft. Bei einer Bilanzsumme von 218 Mio. EUR ist die Eigenkapitalquote damit auf 22 % gefallen. Allerdings wird sie schon zum Ende des ersten Quartals wieder über 25 % liegen. Die liquiden Mittel lagen zum Jahresende mit rund 35 Mio. EUR weiterhin auf einem sehr komfortablen Niveau.

Auch in diesem Jahr planen wir wieder hohe Investitionen in die Öl- und Gasförderung. Wir hatten das ursprünglich für 2020 vorgesehene Knight-Bohrprogramm bei Cub Creek zunächst wegen der stark gefallen Preise verschoben. Im Januar 2021 haben wir aber grünes Licht gegeben für bis zu zwölf Bohrungen mit einem Nettoinvestitionsvolumen in Höhe von rund 45 Mio. USD. Zusammen mit Investitionen bei den anderen Gesellschaften gehen wir davon aus, in diesem Jahr wieder bis zu 60 Mio. USD in den Aufbau zusätzlicher Produktion zu investieren. Für das Jahr 2022 erwarten wir deshalb auch eine weiter steigende Produktion.

Der Hauptversammlung schlagen wir für 2020 vor, auf Grund des hohen Jahresverlustes auf die Ausschüttung einer Dividende zu verzichten. Die Ausschüttung einer verlässlichen und möglichst steigenden Dividende bleibt aber auch in Zukunft ein wesentliches Ziel des Vorstands.

Glückauf aus Mannheim,

Thomas Gutschlag
Vorstand, CEO

Jan-Philipp Weitz
Vorstand, CFO

AKTIE & ANLEIHE

KURSENTWICKLUNG AKTIE UND DIVIDENDE

Die Aktie der Deutsche Rohstoff AG erwischte einen guten Start in das Jahr 2020. Nur wenige Tage nach der Eröffnung mit 15,02 EUR markierte sie das Jahreshoch bei 16,06 EUR. Mit dem fallenden Ölpreis in den ersten zwei Monaten des Jahres ging es aber auch für die Aktie der Deutsche Rohstoff nach unten. Die OPEC+ Ankündigung, die Fördermenge nicht weiter zu drosseln, versetzte dem Ölpreis den ersten Schlag. Die Anfang März weltweit einsetzende Corona-Pandemie sorgte dann für einen massiven Abverkauf an den Börsen. Für die Aktie der Deutsche Rohstoff AG

wurde am 18. März mit 5,93 EUR das Tief markiert. Die anschließende Erholung führte zu einer Handelsspanne zwischen 8 und 10 EUR über die Sommermonate. Ende Oktober kam es erneut zu einem Abverkauf an den Märkten, was die Anteilsscheine an der Deutsche Rohstoff AG wieder in Richtung 6 EUR brachte. Zum Jahresende kehrte die Aktie dann wieder in das Band von 8 bis 10 EUR zurück und schloss bei 8,50 EUR. Für das Berichtsjahr betrug die Performance -43%. Die Marktkapitalisierung lag zum Jahresende bei 43 Mio. EUR.

Im Jahr 2020 lag das durchschnittliche Handelsvolumen an den fünf umsatzstärksten Handelsplätzen (XETRA,

Tradegate, Stuttgart, Frankfurt, Quotrix) mit ca. 15.500 Stück pro Tag doppelt so hoch wie im Vorjahr. Der umsatzstärkste Tag war der 9. März, an dem rund 64.000 Stück gehandelt wurden. XETRA war mit 48% Anteil am gehandelten Volumen der liquideste Handelsplatz vor Tradegate (41%).

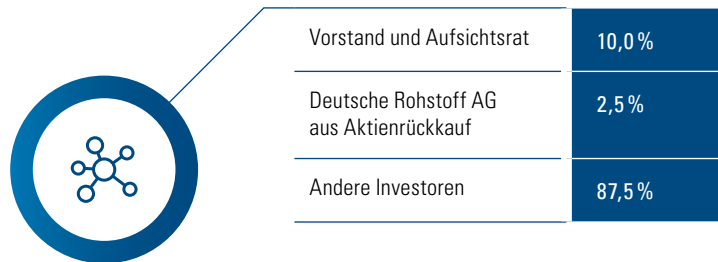
VIRTUELLE HAUPTVERSAMMLUNG

Die Corona-Krise wirbelte auch die gewohnten Abläufe im Zusammenhang mit der jährlichen Hauptversammlung durcheinander. Der Gesetzgeber ermöglichte erstmals rein virtuelle Hauptversammlungen, da pandemiebe-

ANGABEN ZUR AKTIE (ZUM 31.12.2020)



Gesamtzahl Aktien	5.081.747
Höhe Grundkapital	EUR 5.081.747,00
Handelsplätze	XETRA, Tradegate, Frankfurt, Berlin, Düsseldorf, Stuttgart
ISIN/WKN	DE000A0XYG76/A0XYG7
Börsensegment	Scale Segment (seit 01.03.2017), Mitglied im Scale 30
Designated Sponsor	ICF Bank AG



dingt eine Zusammenkunft in einer Präsenz-HV nicht zulässig war. Die Deutsche Rohstoff AG hielt ihre erste virtuelle Hauptversammlung am 15. Juli 2020 in den Geschäftsräumen in Mannheim ab. Die Beteiligung blieb mit 12,3 % des Grundkapitals unter den Werten der Vorjahre, wobei rund 120 Aktionäre die Hauptversammlung verfolgten. Die Hauptversammlung stimmte den Vorschlägen der Verwaltung mit großer Mehrheit zu.

Aufgrund der Corona-Krise schlugen Vorstand und Aufsichtsrat der Hauptversammlung eine verringerte Dividende in Höhe von 0,10 EUR vor. Die Hauptversammlung beschloss die Dividende am 15. Juli 2020, so dass sie, wie vom Gesetz vorgesehen, am dritten

Börsentag nach der Hauptversammlung an die Aktionäre ausgezahlt werden konnte.

AKTIONÄRSSTRUKTUR

Das Grundkapital der Deutsche Rohstoff AG beträgt 5.081.747 EUR und ist in ebenso viele Namensaktien eingeteilt. Vorstand und Aufsichtsrat hielten zum Jahresende rund 10 % der Aktien. Nach zwei Aktienrückkaufprogrammen im Jahr 2014 und 2015 hält die Gesellschaft selbst weiterhin 2,5 % der Aktien. Die übrigen 87,5 % verteilen sich auf über 6.850 Aktionäre. 20 % der Aktien wurden zum 31. Dezember von institutionellen Investoren gehalten. Rund 90 % der Aktien werden von Investoren in Deutschland gehalten. Anleihen

ANLEIHEN

Die Deutsche Rohstoff AG hatte zu Beginn des Berichtsjahres 2020 zwei nicht wandelbare Anleihen mit einem Gesamtvolumen von 103,7 Mio. EUR ausstehend. Die Anleihe 2016/2021 (WKN: A2AA05) wird am 20. Juli 2021 fällig. Nach dem Umtauschangebot im November 2019 und der anschließenden hälftigen Kündigung stehen in dieser Anleihe noch 16,7 Mio. EUR aus. Die zweite nicht wandelbare Anleihe 2019/2024 (WKN: A2YN3Q) wurde 2019 emittiert und wird am 6. Dezember 2024 fällig. Sie wird mit 5,25 % verzinst. Das ausstehende Volumen zum 31. Dezember 2020 belief sich auf 87,1 Mio. EUR. Die Anleihe 2019/2024 handelte im Berichtsjahr zwischen 103,4 % und 38 %. Das Tief wurde im Zuge der

AKTIE & ANLEIHE

Corona-Krise am 18. März markiert. Zum Jahresende hatte sich der Kurs wieder knapp unter Pari stabilisiert.

Die im März 2018 ausgegebene Wandelanleihe hat einen Kupon von 3,625 % und einen anfänglichen Wandlungspreis von 28 EUR. Die Emission erfolgte unter Bezugsrechtsausschluss und ist anfänglich in 357.143 Aktien der Deutsche Rohstoff AG wandelbar. Das ausstehende Volumen beträgt 10,7 Mio. EUR und ist im März 2023 fällig.

KAPITALMARKT-KOMMUNIKATION

Im abgelaufenen Berichtsjahr wurden alle Roadshows virtuell abgehalten. Der Vorstand war an über 20 Tagen mit Investoren in Gesprächen, um das Unternehmen vorzustellen und den Kapitalmarkt über die Geschäftsentwicklung zu informieren. Auch auf verschiedenen virtuellen Konferenzen hat der Vorstand das Unternehmen präsentiert und um Investoren geworben.

ANALYSTEN COVERAGE

Die Aktie der Deutsche Rohstoff AG wurde im Berichtsjahr regelmäßig von den bankenunabhängigen Analysten von First Berlin beurteilt. First Berlin veröffentlicht eigene Gewinnsschätzungen sowie ein Kursziel und eine Empfehlung für die Aktie. Im Rahmen des Scale-Segment Listings veröffentlicht Edison Research zusätzlich zweimal einen qualitativen Bericht ohne Kursziel und Empfehlung. Für das Jahr 2021 wird auch Kepler Chevreux die Coverage wieder aufnehmen und einen umfangreichen Research Report publizieren.

FINANZKALENDER 2021



26. April 2021
Veröffentlichung
Konzern-Abschluss 2020



Mitte Mai 2021
Veröffentlichung
Quartalsbericht Q1 2021



17.–19. Mai 2021
Equity Forum
Frühjahrskonferenz 2021



23. Juni 2021
Ordentliche
Hauptversammlung 2021

ANLEIHEN

	ANLEIHE 2016/2021	WANDELSCHULD- VERSCHREIBUNG 2018/2023	ANLEIHE 2019/2024
Emittent	Deutsche Rohstoff AG	Deutsche Rohstoff AG	Deutsche Rohstoff AG
Ausgabedatum	18. Juli 2016	23. März 2018	4. Dezember 2019
Emissionsvolumen	67,0 Mio. EUR	10,7 Mio. EUR	87,1 Mio. EUR
Ausstehendes Volumen *	16,7 Mio. EUR	10,7 Mio. EUR	87,1 Mio. EUR
Kupon	5,625 %	3,625 %	5,250 %
Anfänglicher / Aktueller Ausübungskurs	N/A	28 EUR / 28 EUR	N/A
Zinszahlungstermin	halbjährlich, 20. Januar und 20. Juli	jährlich, 29. März	halbjährlich, 6. Dezember und 6. Juni
Laufzeit	5 Jahre	5 Jahre	5 Jahre
Nennwert	1.000 EUR	1.000 EUR	1.000 EUR
ISIN	DE000A2AA055	DE000A2LQF20	DE000A2YN3Q8
Börse	Frankfurt Exchange, Open Market (Quotation Board)	Frankfurt Exchange, Open Market (Quotation Board)	Frankfurt Exchange, Open Market (Quotation Board)

* Stand 31. März 2021



August 2021
Halbjahresabschluss 2021



6.–7. September 2021
Equity Forum
Herbstkonferenz 2021



November 2021
Veröffentlichung
Quartalsbericht Q3 2021



22.–24. November 2021
Deutsches
Eigenkapitalforum

WISSENSWERTES: ELEKTROMOBILITÄT UND ÖLVERBRAUCH

POLITIK SETZT STARKE ANREIZE FÜR DEN AUSBAU DER ELEKTROMOBILITÄT

Die Mitgliedsstaaten der Europäischen Union, allen voran Deutschland, haben drastische Maßnahmen beschlossen, um den CO₂-Ausstoß zu senken. Er soll bis 2030 um 55 % gegenüber 1990 reduziert werden. Bis 2050 will die Europäische Union CO₂-neutral werden. Neben dem verstärkten Ausbau der Stromerzeugung aus Erneuerbaren Energien ist die Reduktion der Emissionen aus dem Verkehrssektor eine wichtige Säule im Kampf gegen den Klimawandel. In diesem Zuge haben schon viele Länder das Zeitalter der Elektromobilität ausgerufen und subventionieren die

Markteinführung von Elektroautos oder auch Plugin-Hybriden. In den 2030er Jahren könnten außerdem Verkaufsverbote für Fahrzeuge mit Verbrennungsmotoren erlassen werden.

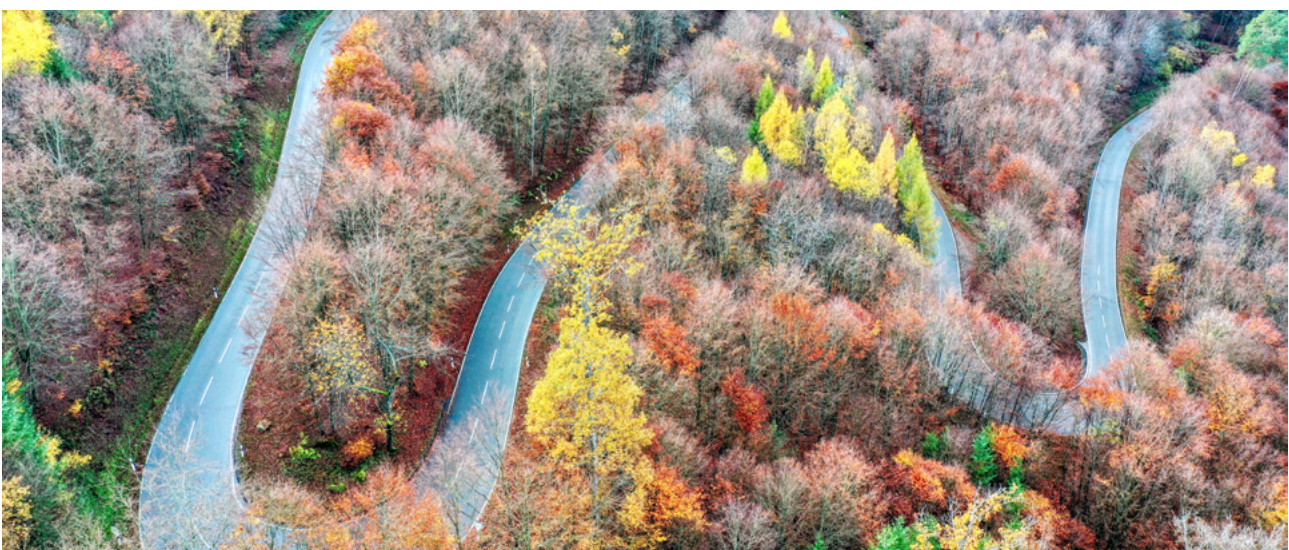
Der durch die COVID-19-Pandemie verursachte starke Nachfragerückgang nach Öl hat zusätzlich bei vielen Investoren für die Wahrnehmung gesorgt, dass der Rohstoff Öl die besten Tage hinter sich hat.

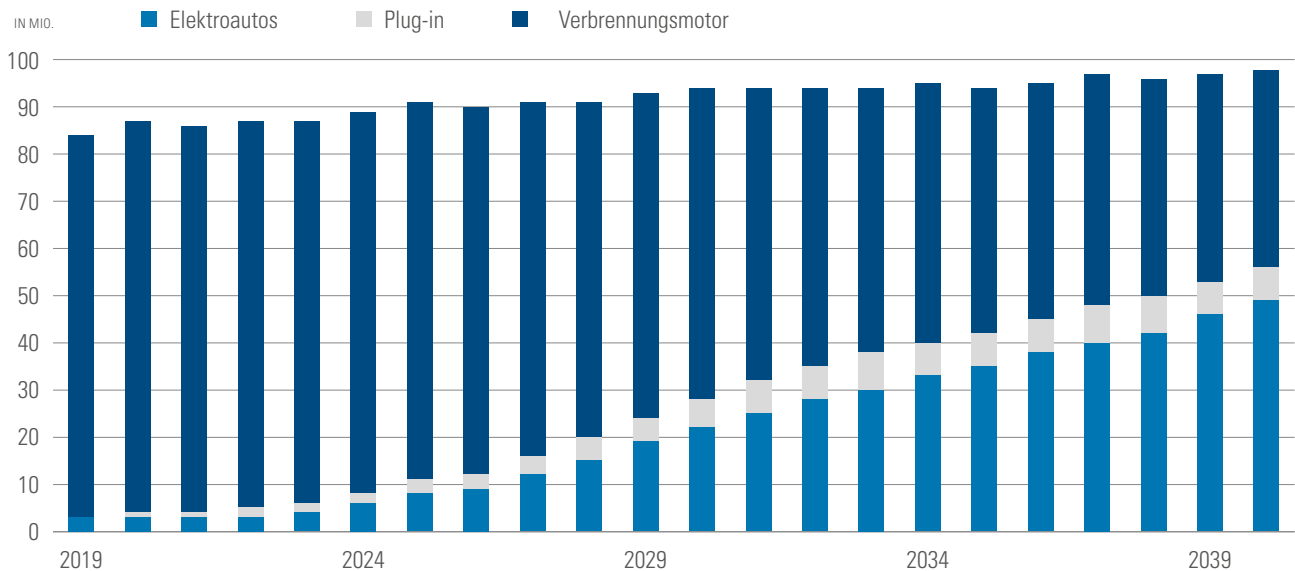
Die Deutsche Rohstoff AG erzielt einen wesentlichen Teil ihrer Umsätze mit der Förderung von Öl. Ist dieses Geschäftsmodell auf absehbare Zeit gefährdet? Wir glauben nein, denn Öl wird trotz der aktuell geringeren Nachfrage und der

erkennbaren Tendenz im Transportsektor hin zu verbrennungsfreien Alternativen auch für die nächsten Jahrzehnte unverzichtbar bleiben.

AKTUELLE ÖLNACHFRAGE

Die Nachfrage nach Öl ist in den vergangenen 30 Jahren pro Jahr um durchschnittlich 1 Mio. Barrel pro Tag gestiegen. 2019 betrug die weltweite Ölnachfrage rund 100 Mio. Barrel pro Tag. Durch die Corona-Pandemie brach die Nachfrage um ca. 10 % ein. Insbesondere der Verkehrssektor hat diesen Rückgang verursacht. Die Internationale Energieagentur (IEA 2021) schätzt für 2021 eine Stabilisierung bei rund 96 Mio. Barrel pro Tag. Insbesondere Kerosin, also der





VERKAUFTE AUTOS NACH ANTRIEBSART (NACH BLOOMBERGNEF 2019)

Treibstoff für die Luftfahrtindustrie, wird aber noch unter dem 2019er Niveau zurückbleiben und voraussichtlich erst 2022 wieder annähernd auf das Vorkrisenniveau steigen.

NACHFRAGE AUS DEM VERKEHRSEKTOR

Der Verkehrssektor war im Jahr 2018 für ca. 57 % der gesamten Ölnachfrage verantwortlich. Der Rest teilt sich auf in Wärmeenergie für Gebäude, Industrie sowie zu einem geringen Anteil Stromerzeugung. Der Straßenverkehr, also LKW und PKW, hatte einen Anteil von 44 % (BP 2020). Der Anteil von PKW wird von

BP auf 21 % beziffert. Die Maßnahmen der Politik für eine „Verkehrswende“ zielen vor allem auf die Reduktion der Emissionen im motorisierten Individualverkehr, also bei PKW, ab.

Für die OECD-Länder ist zu erwarten, dass durch die massiven Kaufanreize der Anteil von Elektrofahrzeugen stark steigen und der Anteil von Verbrennern zurückgehen wird. 2019 lag der Anteil von Verbrennungsmotoren an verkauften Neufahrzeugen noch bei 97 %. Schätzungen gehen davon aus, dass erst im Jahr 2040 mehr Autos mit Elektroantrieb verkauft werden als mit einem Verbrennungsmotor (Vergleich Abbildung 1).

Hervorzuheben hierbei ist allerdings, dass die weltweite Fahrzeugflotte zu diesem Zeitpunkt dennoch erst zu rund einem Viertel aus Elektroautos bestehen wird (Bank of Montreal, BMO 2021). Insbesondere in den Nicht-OECD-Ländern werden noch lange Zeit konventionelle Fahrzeuge der Standard sein.

Diese Tatsache zeigt auch, dass die Verdrängung von Öl im Transportsektor Zeit braucht. Die Nachfrage wird sich nicht so schnell verringern, wie es in der allgemeinen Wahrnehmung vermutet wird. Der Großteil der Fahrzeugflotte wird noch für viele Jahre fossile Brennstoffe nachfragen. Dennoch hat die

WISSENSWERTES: ELEKTROMOBILITÄT UND ÖLVERBRAUCH

steigende Marktpenetration durch Elektroautos zur Folge, dass bis 2040 rund 11 Mio. Barrel Öl pro Tag substituiert werden könnten (BMO 2021). Im Vergleich mit der Ölnachfrage durch den PKW-Verkehr von 2018 entspricht dies einer Halbierung der Nachfrage.

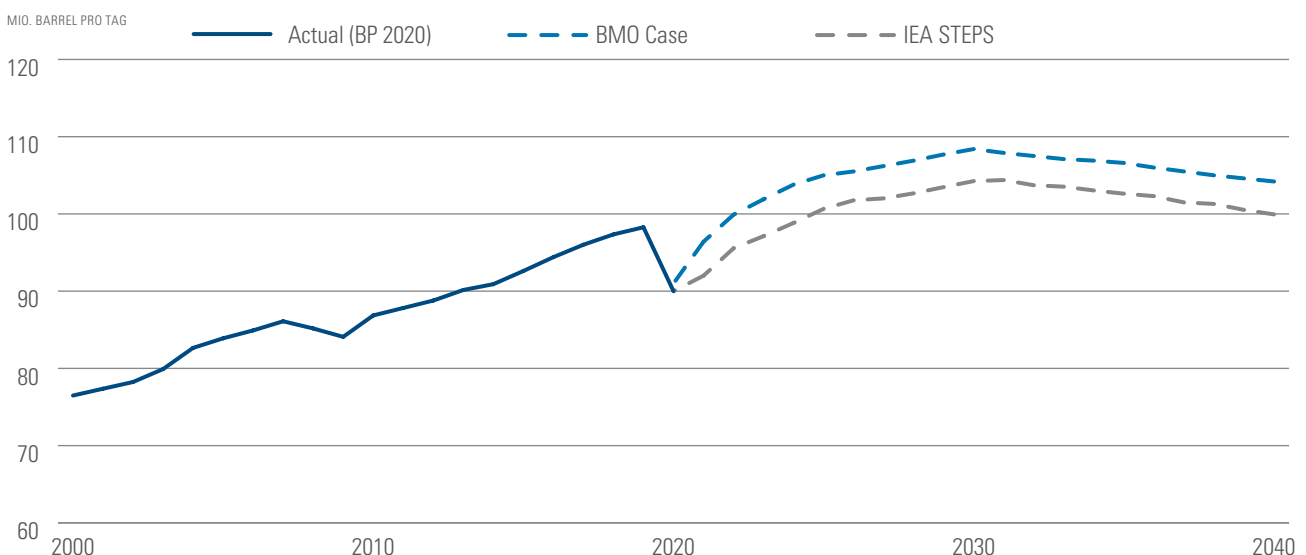
STEIGENDE NACHFRAGE AUS DEN NICHT-OECD-LÄNDERN

In der Gesamtbetrachtung steht diesem durch Elektroautos verursachte Nachfragerückgang auch eine steigende Nachfrage nach Öl vor allem aus Nicht-OECD-Ländern mit einem starken Bevölkerungs- und Wirtschaftswachstum

gegenüber. Mit steigendem Wohlstand wächst auch das Verlangen nach individueller Mobilität. Insgesamt wird sich die weltweite Fahrzeugflotte deutlich vergrößern. Mit fast 2 Milliarden erwarteten Fahrzeugen im Jahr 2040 würde sich die Fahrzeugflotte von heute fast verdoppeln. Eine relative zügige Substitution von konventionellen PKW mit Verbrennungsmotor zu Elektroautos wird für die meisten dieser Länder eine große Herausforderung sein. Das liegt auf der einen Seite an den aktuell höheren Kosten für Elektroautos und andererseits auch an der fehlenden Möglichkeit, eine flächendeckende Ladeinfrastruktur aufzubauen.

ÖLNACHFRAGE INSGESAM STEIGEND ERWARTET

Neben der bisher hier diskutierten Verdrängung des Rohstoffs Öl durch Elektroautos im Bereich der individuellen Mobilität wird es mit der Zeit sicherlich auch eine Substitution in anderen Sektoren geben. Der Strom- und Wärmesektor wird energieeffizienter werden und die Nachfrage mehr und mehr durch erneuerbare Energien ersetzen. Auch gibt es, zumindest in den OECD-Ländern, Bestrebungen, den Plastikverbrauch und somit die Nachfrage nach Öl aus der petrochemischen Industrie zu reduzieren.



PROJEKTIONEN DER ÖLNACHFRAGE (NACH BMO 2021, IEA 2020)



Insgesamt wird aber erwartet, dass die Nachfrage nach Erdöl zunächst weiter ansteigen wird und 2020 eine Delle in der langfristigen Betrachtung bleibt. Abbildung 2 zeigt zwei mögliche Szenarien. Das von der Internationalen Energieagentur veröffentlichte Szenario STEPS beinhaltet die aktuell veröffentlichten und bekannten politischen Rahmenbedingungen. Das von der Bank of Montreal (BMO 2021) veröffentlichte Szenario Base Case beinhaltet ebenfalls aktuelle politische Rahmenbedingungen. Beide Szenarien sehen einen Anstieg der Ölnachfrage vor allem durch Nicht-OECD-Länder. Ein Abflachen der Kurve wird frühestens ab 2030 erwartet. BMO sieht eine Spitzennachfrage (Peak Demand) von rund 108 Mio. Barrel pro Tag, bevor

Maßnahmen greifen, die den Verbrauch signifikant reduzieren.

Diese Projektionen basieren wie bereits erläutert auf aktuell kommunizierten politischen Rahmenbedingungen und sind davon auch maßgeblich abhängig. Eine stärkere politisch forcierte Strategie zur Vermeidung von Emissionen würde diesen Peak weiter nach vorne ziehen. Insbesondere mit Joe Biden als US-Präsident haben die USA, als einer der Hauptverursacher von Emissionen, noch einen erheblichen Gestaltungsspielraum. Im Gegenzug gibt es aber auch Argumente, die gegen eine schnelle Marktpenetration von Elektroautos sprechen. In der Vergangenheit wurden die Prognosen in dieser Hinsicht regelmäßig verfehlt. Auch

die Tatsache, dass in Deutschland zum Beispiel viele Plugin-Hybride verkauft werden, aber diese oft ausschließlich mit Benzin betrieben werden, verfälscht die Statistik und überschätzt den Nachfragerückgang nach Öl (Fraunhofer ISI 2020).

Die Deutsche Rohstoff ist mit ihren Tochtergesellschaften und Beteiligungen derzeit gut aufgestellt, um auch in den nächsten Jahren einen Beitrag zur individuellen Mobilität zu leisten. Selbstverständlich bewertet die Deutsche Rohstoff laufend verschiedene Möglichkeiten, um auch in anderen Rohstoffen jenseits von Öl und Gas tätig zu werden. Die Elektromobilität bietet zweifellos interessante Möglichkeiten, insbesondere für Unternehmen der Rohstoffwirtschaft.

PORTFOLIO ZUM 31. DEZEMBER 2020



Cub Creek Energy

Elster Oil & Gas

Salt Creek Oil & Gas

Bright Rock Energy

Almonty Industries
Los Santos / Panasqueira /
Valtreixal

Ceritech

Rhein Petroleum

Tin International



Almonty Industries
Sangdong

JAHRESABSCHLUSS

KONZERN-BILANZ

AKTIVA	31.12.2020	31.12.2019
	EUR	EUR
A. ANLAGEVERMÖGEN		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	20.592.282	20.558.383
2. Geschäfts- oder Firmenwert	1.300.109	1.577.912
	21.892.391	22.136.294
II. Sachanlagen		
1. Produzierende Erdölförderanlagen	110.203.813	138.432.742
2. Exploration und Evaluierung	2.226.514	648.076
3. Technische Anlagen und Maschinen	123.398	142.588
4. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	224.530	330.665
	112.778.255	139.554.072
III. Finanzanlagen		
1. Beteiligungen	17.772.529	16.688.646
2. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	4.710.836	1.902.145
3. Wertpapiere des Anlagevermögens	13.213.826	18.189.126
	35.697.191	36.779.917
B. UMLAUFVERMÖGEN		
I. Vorräte		
Fertige Erzeugnisse und Waren	185.720	164.611
	185.720	164.611
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	3.479.338	8.853.988
2. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	26.179	1.080.719
3. Sonstige Vermögensgegenstände	7.326.503	1.161.324
	10.832.020	11.096.030
III. Wertpapiere des Umlaufvermögens	14.606.071	5.355.985
IV. Guthaben bei Kreditinstituten	8.209.518	61.280.782
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	1.046.601	1.156.344
D. AKTIVE LATENTE STEUERN	1.474.195	1.400.918
SUMME AKTIVA	206.721.962	278.924.954

PASSIVA		31.12.2020	31.12.2019
		EUR	EUR
A. EIGENKAPITAL			
I.	Gezeichnetes Kapital	5.081.747	
	./. Nennbetrag eigener Anteile	-127.810	4.953.937
	Bedingtes Kapital EUR 2.200.000 (Vorjahr: EUR 2.200.000)		4.953.937
II.	Kapitalrücklage	30.019.333	30.019.333
III.	Gewinnrücklage	0	0
IV.	Eigenkapitaldifferenzen aus Währungsumrechnung	-5.058.738	3.833.204
V.	Konzern-Bilanzgewinn	9.505.193	25.509.961
VI.	Nicht beherrschende Anteile	6.169.615	7.184.494
		45.589.340	71.500.929
B. UNTERSCHIEDSBETRAG AUS DER KAPITALKONSOLIDIERUNG		0	0
C. RÜCKSTELLUNGEN			
1.	Steuerrückstellungen	0	691
2.	Sonstige Rückstellungen	7.335.409	25.221.544
		7.335.409	25.222.235
D. VERBINDLICHKEITEN			
1.	Anleihen, davon konvertibel EUR 10.700.000 (Vorjahr: EUR 10.700.00)	114.419.000	131.077.000
2.	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	13.962.402	8.033.734
3.	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.900.515	17.113.896
4.	Sonstige Verbindlichkeiten	7.327.937	9.791.350
		138.609.854	166.015.980
E. PASSIVE LATENTE STEUERN		15.187.359	16.185.809
SUMME PASSIVA		206.721.962	278.924.954

KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

	01.01.–31.12.2020	01.01.–31.12.2019
	EUR	EUR
1. UMSATZERLÖSE	38.683.301	41.203.744
2. ERHÖHUNG ODER VERMINDERUNG DES BESTANDS AN FERTIGEN UND UN-FERTIGEN ERZEUGNISSEN	21.108	9.092
3. ANDERE AKTIVIERTE EIGENLEISTUNGEN	0	101.822
4. SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE	7.692.322	4.312.435
5. MATERIALAUFWAND	11.629.977	11.342.433
Aufwendungen für bezogene Leistungen	11.629.977	11.342.433
6. PERSONALAUFWAND	3.647.405	4.489.479
a) Löhne und Gehälter	3.431.469	4.176.788
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	215.936	312.691
– davon für Altersversorgung EUR 4.858 (Vorjahr: EUR 4.409)		
7. ABSCHREIBUNGEN	31.457.539	16.297.431
a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	31.457.539	16.297.431
b) auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens	0	0
8. SONSTIGE BETRIEBLICHE AUFWENDUNGEN	7.184.585	7.070.068
9. SONSTIGE ZINSEN UND ÄHNLICHE ERTRÄGE	565.060	532.517
10. ABSCHREIBUNGEN AUF FINANZANLAGEN UND WERTPAPIERE DES UMLAUFVERMÖGENS	8.612.581	797.558
11. ZINSEN UND ÄHNLICHE AUFWENDUNGEN	6.953.557	5.900.577
12. STEUERN VOM EINKOMMEN UND VOM ERTRAG	-6.425.452	76.072
13. ERGEBNIS NACH STEUERN	-16.098.401	185.992
14. SONSTIGE STEUERN	243	188
15. KONZERN-JAHRESÜBERSCHUSS (+)/-FEHLBETRAG (-)	-16.098.643	185.805
16. AUF NICHT BEHERRSCHENDE ANTEILE ENTFALLENDER VERLUST (+)	589.268	122.271
17. GEWINNVORTRAG (+)	25.014.568	25.201.885
18. EINSTELLUNG IN GEWINNRÜCKLAGEN	0	0
19. KONZERN-BILANZGEWINN	9.505.193	25.509.961

KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG

IN EUR	2020	2019
PERIODENERGEBNIS (KONZERNJAHRESÜBERSCHUSS/FEHLBETRAG EINSCHLIESSLICH AUF NICHT BEHERRSCHENDE ANTEILE ENTFALLENDE ERGEBNISANTEILE)	-16.098.643	185.805
+/- Abschreibungen / Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögen	37.702.3436	16.307.465
+/- Zunahme / Abnahme der Rückstellungen	-11.410.946	17.379.872
+/- Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen / Erträge	1.409.172	-16.311.241
-/+ Zunahme / Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	4.935.073	2.441.661
+/- Zunahme / Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-2.223.378	-11.636.917
-/+ Gewinn / Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	-286.143	-30.067
+/- Zinsaufwendungen / Zinserträge	6.388.497	5.368.060
+/- Ertragsteueraufwand / -ertrag	-6.425.452	76.072
-/+ Ertragsteuerzahlungen	0	157.563
CASHFLOW AUS LAUFENDER GESCHÄFTSTÄTIGKEIT	13.990.524	13.938.273
+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des immateriellen Anlagevermögens	117.278	0
- Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-6.110.441	-6.214.064
+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	1.937	50.000
- Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-30.730.688	-22.513.407
+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	415.976	97.147
- Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-4.347.648	-2.900.149
+ Einzahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition	20.013.784	8.302.605
- Auszahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition	-28.222.728	-11.211.986
+ Erhaltene Zinsen	132.066	151.918
CASHFLOW AUS DER INVESTITIONSTÄTIGKEIT	-48.730.465	-34.237.936
+ Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen von anderen Gesellschaftern	0	0
- Auszahlungen aus Eigenkapitalherabsetzungen an andere Gesellschafter	-96.555	-18.450
+ Einzahlungen aus der Begebung von Anleihen und der Aufnahme von (Finanz-) Krediten	7.321.899	62.000.443
- Auszahlungen aus der Tilgung von Anleihen und (Finanz-) Krediten	-16.658.000	-16.114.896
- Gezahlte Zinsen	-7.514.923	-6.637.552
- Gezahlte Dividenden an Gesellschafter des Mutterunternehmens	-495.394	-3.157.751
- Gezahlte Dividenden an andere Gesellschafter	-248.947	-779.352
CASHFLOW AUS DER FINANZIERUNGSTÄTIGKEIT	-17.691.920	35.292.442
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	-52.431.861	14.992.779
+/- Wechselkurs- und bewertungsbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds	-639.402	1.004.000
+ Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	61.280.782	45.284.003
FINANZMITTELFONDS AM ENDE DER PERIODE	8.209.518	61.280.782

KONZERN-LAGEBERICHT

I. GRUNDLAGEN DES KONZERNS

1. GESCHÄFTSMODELL

Der Konzern Deutsche Rohstoff ist in der Förderung von Erdöl und Erdgas tätig. Außerdem beteiligt er sich an Bergbauprojekten. Er beschränkt sich in seiner Tätigkeit auf Länder, die über ein stabiles politisches und rechtliches System verfügen. Im Geschäftsjahr 2020 befanden sich sämtliche Aktivitäten in den USA, Australien, Westeuropa und Kanada. Der Konzern ist in diesen Ländern mit Tochtergesellschaften, Beteiligungen oder Kooperationsverträgen präsent. Die Deutsche Rohstoff AG, Mannheim, steuert als Muttergesellschaft den Konzern, initiiert neue Projekte, gründet Tochtergesellschaften und beteiligt sich an Unternehmen. Außerdem finanziert sie Aktivitäten bzw. beschafft Finanzierungspartner, entscheidet über Neuinvestitionen sowie Desinvestitionen und betreibt die Öffentlichkeitsarbeit. Das operative Geschäft vor Ort verantworten erfahrene Führungskräfte, zumeist spezialisierte Ingenieure und Geologen mit langjähriger Branchenerfahrung.

Zum 31. Dezember 2020 setzte sich der Deutsche Rohstoff-Konzern aus den folgenden wesentlichen Konzern-Gesellschaften und Beteiligungen zusammen. Als wesentlich werden solche Tochtergesellschaften und Beteiligungen angesehen, die dauerhaft gehalten werden sollen und einen Buchwert von mindestens 1,0 Mio. EUR aufweisen.

Im Vergleich zum Vorjahr gab es in der rechtlichen Struktur des Konzerns sowie bei den Beteiligungshöhen einige Änderungen:

- Bei der Tin AG stieg der Anteil aufgrund des Kaufs von Anteilen anderer Gesellschafter von 75,40 % auf 82,89 %.
- Durch Kapitaleinzahlungen stieg der Anteil an der Bright Rock Energy LLC von 98,35 % auf 98,88 %.
- Der Anteil an Almonty Industries stieg geringfügig von 12,80 % auf 13,69 %.

Als Beteiligungen wurden am Jahresende 2020 die im Schaubild dargestellten Gesellschaften Almonty Industries Inc. sowie die Rhein Petroleum GmbH geführt. Alle anderen Gesellschaften wurden voll konsolidiert.

Die Gesellschaften Cub Creek Energy und Elster Oil & Gas waren auch im Jahr 2020 ausschließlich im Bereich der Produktion von Erdöl im Wattenberg-Ölfeld in Colorado tätig. Cub Creek Energy plant und betreibt dabei als Betriebsführer eigenständig Erd-

öl-Bohrungen. Elster Oil & Gas ist als Nicht-Betriebsführer lediglich an Erdöl-Bohrungen anderer Unternehmen beteiligt.

Salt Creek Oil & Gas ist ausschließlich im Williston Basin in North Dakota aktiv und beteiligt sich ebenfalls als Nicht-Betriebsführer an Erdölbohrungen anderer Unternehmen. Bright Rock Energy hat in den Jahren 2018 bis 2020 Flächen im Uinta Basin in Utah, USA, erworben und beteiligt sich aktuell als Nicht-Betriebsführer an Erdölbohrungen anderer Unternehmen. Im Jahr 2020 hat Bright Rock Energy darüber hinaus Flächen im Powder River Basin in Wyoming erworben.

Sämtliche Gesellschaften in den USA agieren als Tochterfirmen der US-Holdinggesellschaft und 100 %igen Tochter der Deutsche Rohstoff AG, der Deutsche Rohstoff USA Inc.

Die Ceritech AG betätigte sich bislang auf dem Feld der Seltenen Erden und arbeitete bis Anfang 2020 mit Partnern in Brasilien und Litauen an Entwicklungsprojekten für die Errichtung einer Produktionsanlage zur Gewinnung von Seltenen Erden. Diese Aktivitäten wurden im Laufe des Jahres 2020 eingestellt, so dass die Ceritech zum Jahresende über keine operative Tätigkeit verfügte.

Die Tin International AG hält hauptsächlich Aktien von Gesellschaften, die im Goldbergbau tätig sind.

Die Beteiligungen der Deutsche Rohstoff AG sind ebenfalls im Bereich Öl & Gas sowie Bergbau tätig. Die Rhein Petroleum betreibt die Erdöl-Exploration und -Förderung in Deutschland.

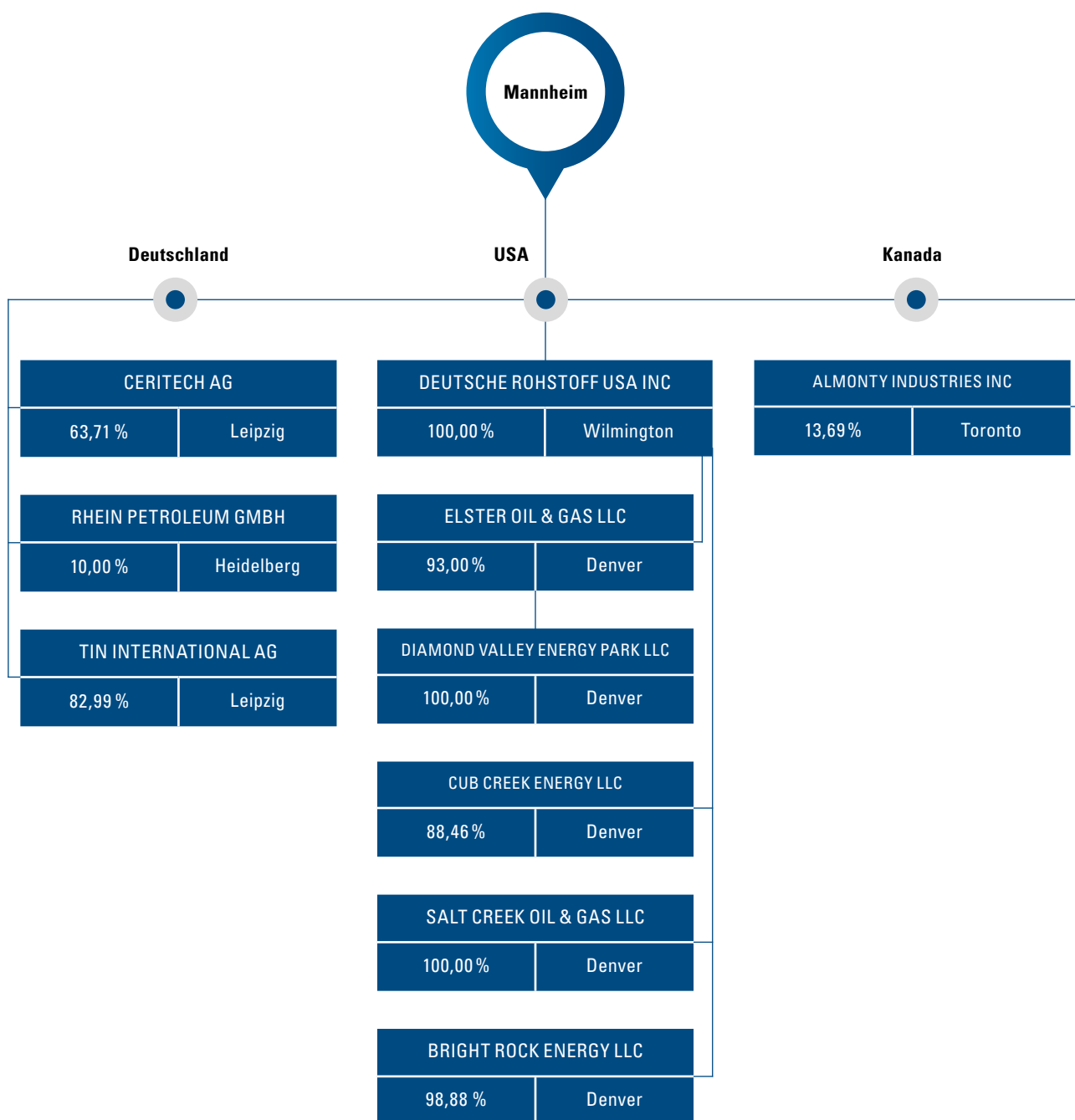
Die auf den Wolfram-Bergbau spezialisierte Beteiligung Almonty Industries hat im Jahr 2020 die Minen Los Santos (Spanien) und Panasqueira (Portugal) betrieben und entwickelt darüber hinaus weitere Wolfram-Projekte in Spanien und Südkorea.

Im Geschäftsjahr 2020 erzielte der Konzern fast ausschließlich Umsatzerlöse aus der Förderung von Erdöl und Erdgas in den USA. Neben den Erlösen aus der Rohstoffproduktion und verbundenen Rechten, z. B. Royalties, besteht das Geschäftsmodell aber auch aus dem günstigen Erwerb, der Entwicklung und dem Verkauf von Rohstoffprojekten.

Bei allen börsengehandelten Rohstoffen (Gold, Silber, Öl, Zinn, Kupfer etc.) stellt die Preisfindung kein Problem dar, da ein Käufer

GESELLSCHAFTSRECHTLICHE STRUKTUR ZUM 31.12.2020

Deutsche Rohstoff AG



KONZERN-LAGEBERICHT

den aktuellen Börsenpreis bezahlt, insofern das gelieferte Produkt den üblichen Spezifikationen entspricht. In diesen Fällen spielt auch die Wettbewerbsposition eine untergeordnete Rolle, da die Käufer in der Regel nahezu jede beliebige Menge abnehmen.

Abnehmer für das produzierte Öl sind Ölhandelsunternehmen, Gasversorgungsunternehmen, die Pipelinenetze unterhalten, kaufen das geförderte Erdgas. Der Preis für das gelieferte Öl bzw. Erdgas orientiert sich an den amerikanischen Sorten WTI und Henry Hub. Der tatsächlich gezahlte Preis hängt fast ausschließlich von der Auslastung der Transportinfrastruktur und von der Qualität des geförderten Öls ab. Die Abnehmer erhalten darüber hinaus eine Vermarktungspauschale.

Die Aktien der Deutsche Rohstoff AG werden seit Mai 2010 an der Frankfurter Wertpapierbörse gehandelt. Seit März 2017 sind sie in das Handelssegment „Scale“ einbezogen. Die Marktkapitalisierung belief sich zum 31. Dezember 2020 auf 43,2 Mio. EUR (Vorjahr: 76,2 Mio. EUR). Der Aktienkurs fiel im Laufe des Jahres damit um rund 43 %. Seit dem 31. Dezember 2020 bis Mitte April stieg der Kurs auf 12,35 EUR.

2. ZIELE UND STRATEGIEN

Im Konzern-Lagebericht für 2015 hatte die Gesellschaft als übergeordnetes Ziel auf Sicht von 12 Monaten für 2016/2017 eine Steigerung der Marktkapitalisierung auf 150,0–200,0 Mio. EUR

genannt. Dieses Ziel wurde zum Jahresende 2020 erneut deutlich verfehlt. Der Vorstand geht davon aus, dass diese Marktkapitalisierung im Zeitraum bis Ende 2022 erreicht werden kann, sofern die negativen Auswirkungen der globalen „COVID-19-Krise“ auf die Weltwirtschaft in der zweiten Jahreshälfte 2021 nicht erneut deutlich zunehmen und die Rohstoffpreise, insbesondere die Ölpreise, weiterhin auf dem erhöhten Niveau bleiben, das sich seit Anfang des Jahres 2021 ergeben hat. Weitere Voraussetzungen dafür sind erfolgreiche Bohrungen vom Knight-Bohrplatz, das Erreichen der geplanten Produktionsmengen in den USA sowie eine sich fortsetzende Erholung des Marktes für Metalle und Bergbauprodukte.

Der Schwerpunkt der Aktivitäten liegt nach wie vor in der Öl- und Gasförderung in den USA. Die Gesellschaft musste sich im Berichtsjahr an das sehr schwache Ölpreiseumfeld anpassen. Die Produktion von Öl und Gas wurde entgegen der ursprünglichen Zielsetzung im Laufe des Jahres nicht ausgebaut, sondern im Gegenteil gedrosselt, um nicht zu sehr niedrigen Preisen verkaufen zu müssen. Seit Anfang 2021 produziert der Konzern wieder mit voller Kapazität. Ende 2020 verfügte der Konzern über Anteile an insgesamt 60 eigenständig betriebenen Horizontalbohrungen in dem US Ölfeld Wattenberg, im Denver-Julesberg Basin, Colorado (55) sowie im Powder River Basin, Wyoming (5) und 258 von Partnern betriebenen Bohrungen, ebenfalls im Wattenberg Ölfeld (40), im Williston Basin in North Dakota (102), im Uinta-Basin, Utah (116). In Summe entspricht dies rund 86,5 Eine-Mei-



le-Nettobohrungen, d. h. vom Konzern betriebene Bohrungen mit einer Meile horizontaler Strecke und einem Anteil von 100 %.

Im Geschäftsfeld Metalle verfügt der Konzern über zwei Tochtergesellschaften und 2 Beteiligungen mit einem Anteil von über 10 %. In den vergangenen Jahren stand im Vordergrund, ihre Finanzierung zu sichern und sie mit möglichst geringem Aufwand weiterzuentwickeln. Aufgrund der seit Ende 2011 deutlich gefallen Metallpreise hatte der Vorstand entschieden, nur geringe Mittel für diese Gesellschaften zur Verfügung zu stellen. Vielmehr sollten Partner für die Finanzierung gesucht und Beteiligungen veräußert werden.

Die Suche nach Partnern und die Veräußerung von Projekten und Anteilen an Unternehmen im Bereich Metalle wurde inzwischen erfolgreich abgeschlossen. Die Tin International konnte das Projekt Sadisdorf sowie die Lizenz Gottesberg verkaufen. Die Anteile an Devonian Metals und die ausgereichten Darlehen übernahm das US-Unternehmen Battery Grade Materials (BGM). Die Deutsche Rohstoff AG erhielt dafür eine Schuldverschreibung mit dreijähriger Laufzeit.

Es bleibt Ziel des Vorstandes, den Wert der verbleibenden Vermögensgegenstände im Geschäftsbereich Metalle zu steigern und sie mittelfristig zu veräußern. Außerdem prüft er selektiv Neuengagements bei Metallen, die aufgrund der fundamentalen Analyse für aussichtsreich gehalten werden. Momentan handelt es sich dabei im Wesentlichen um Gold, Kupfer und Lithium.

3. FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

Der Konzern betreibt nur in sehr geringem Umfang Forschung und Entwicklung, die darauf abzielen, bei der Entwicklung bestehender Projekte zu unterstützen oder diese zu optimieren. Die Förderung von Erdöl und Erdgas sowie der Erzbergbau greifen in der Regel auf existierende, frei zugängliche Verfahren zurück. Der Konzern bedient sich hierbei Dienstleistern, die die Arbeiten nach dem aktuellen Stand der Technik durchführen.

II. WIRTSCHAFTSBERICHT

1. GESAMTWIRTSCHAFTLICHE UND BRANCHENBEZOGENE RAHMENBEDINGUNGEN

Die Weltwirtschaft schrumpfte 2020 voraussichtlich um 3,5 % (Quelle: IWF) und damit stärker als jemals zuvor in Friedensjahren.

Die Rohstoffpreise verzeichneten am Jahresanfang 2020 einen deutlichen Anstieg. Rohöl der Sorte WTI (Western Texas Inter-

mediate) stieg auf fast 63 USD/Barrel. Danach erfolgte allerdings zunächst aufgrund der Streitigkeiten innerhalb der OPEC, ab März dann bedingt durch die COVID-19-Pandemie, ein Absturz des Preises. Am 20. April handelte WTI bei -39 USD/Barrel und damit so tief wie noch nie. Anschließend erholten sich die Preise allerdings stetig. Am 30. Dezember handelte der nächstfällige Kontrakt mit 48,27 USD immer noch unter dem Niveau des Jahresanfangs, aber doch stark erholt. Der maßgebliche US-Gaspreis (Henry Hub) fiel im Frühjahr auf unter 2 USD, konnte aber im weiteren Jahresverkauf zulegen und schloss bei 2,44 USD. Die wesentlichen Industriemetalle fielen ebenfalls im März auf Tiefststände, konnten dann aber bis zum Jahresende deutlich zulegen: Kupfer beispielsweise erreichte Mitte März bei 4.614 USD/Tonne den Tiefststand, schloss aber am 30. Dezember mit 7.830 USD/Tonne rund 70 % über dem Jahrestief. Gold hatte erneut ein starkes Jahr. Der Goldpreis startete bei 1.520 USD/Unze ins Jahr. Im August erreichte er bei 2.063 USD/Unze ein neues Allzeithoch, das er in der Folge aber nicht halten konnte. Zum Jahresende wurde Gold mit 1.893 USD/Unze gehandelt und damit rund 25 % über dem Jahresbeginn. Wolfram APT konnte im 2. Halbjahr die im 1. Halbjahr sinkenden Notierungen fast wieder aufholen und beendete das Jahr rund 3 % unter dem Jahresbeginn.

Einen erheblichen Einfluss auf den Geschäftsverlauf des Konzerns haben Währungsveränderungen. Von besonderer Bedeutung ist der Wechselkurs Euro zu US-Dollar. Alle wichtigen Rohstoffe werden in US-Dollar abgerechnet. Ein stärkerer US-Dollar führt dazu, dass Rohstoffe außerhalb der USA teurer werden. Tendenziell sinkt deshalb mit steigendem Dollar die Nachfrage und damit auch das Preisniveau von Rohstoffen.

Im Laufe des Jahres gewann der Euro gegenüber dem Dollar deutlich an Stärke. Nach einem Jahresendstand 2019 von knapp 1,12 wurden am Jahresende 2020 fast 1,23 USD für einen Euro bezahlt.

2. GESCHÄFTSVERLAUF

Gemäß der Unternehmensstrategie fokussierte sich der Konzern im Geschäftsjahr 2020 auf das Geschäftsfeld Öl und Gas und hier wiederum hauptsächlich auf die Aktivitäten in den USA. Die Deutsche Rohstoff AG als Muttergesellschaft schüttete zum siebten Mal in der Unternehmensgeschichte eine Dividende aus. Aufgrund der außergewöhnlichen Krisensituation im Frühjahr 2020 schlugen Vorstand und Aufsichtsrat der Hauptversammlung allerdings eine gegenüber den Vorjahren stark gekürzte Dividende in Höhe von 10 Cent pro Aktie vor.

KONZERN-LAGEBERICHT

GESCHÄFTSBEREICH ÖL UND GAS

Im Laufe des Jahres 2020 waren die Öl- und Gasgesellschaften in den USA in unterschiedlichem Maße von der Pandemie betroffen:

Cub Creek Energy hatte im Dezember 2019 mit der Produktion vom Olander-Bohrplatz begonnen. Die Gesellschaft brachte dort im dritten Quartal 2019 11 Horizontalbohrungen mit jeweils 2 Meilen Länge nieder und stellte sie im vierten Quartal 2019 fertig. Ende 2019 nahm Cub Creek wie geplant die Produktion auf und förderte bis März 2020 steigende Mengen. In der Spitze belief sich die Produktion auf über 5.000 Barrel Öl pro Tag. Aufgrund des stark gefallenen Ölpreises entschieden Management und Deutsche Rohstoff im März 2020, die Produktion zu drosseln. Ende April wurde sie komplett eingestellt. Die Produktion der älteren Bohrplätze wurde ebenfalls zurückgefahren. Aus technischen und rechtlichen Gründen war es allerdings notwendig, einen Teil der möglichen Mengen zu produzieren. Ab September begann Cub Creek aufgrund der wieder gestiegenen Preise die älteren Bohrplätze hochzufahren und förderte spätestens ab Oktober wieder mit voller Kapazität. Der Olander-Bohrplatz blieb dagegen bis zum Jahresende eingeschlossen.

Ein Großteil der Jahresproduktion von Cub Creek erfolgte im 1. Quartal, als der Olander Bohrplatz noch mit voller Kapazität förderte. Insgesamt produzierte Cub Creek im Jahr 2020 807.470 Barrel Öläquivalent (BOE) (Vorjahr 806.555 BOE), davon 392.221 Barrel Öl (BO) (Vorjahr 301.533 BO). Für den Ausweis von BOE wird die Menge an Erdöl mit Erdgas summiert. Dabei wird Erdgas gemäß Industriestandard mit dem Faktor 6.000 in BOE konvertiert.

Elster Oil & Gas konnte im Jahr 2017 durch die Erhöhung der Anteile an Bohrungen auf den Magpie-Flächen den Grundstein für ein massives Wachstum im Jahr 2018 legen. Die Anzahl der Nettobohrungen vervierfachte sich von 5,5 auf 22 Bohrungen. Die Gesellschaft beteiligte sich seit Mitte 2017 an zunächst zwanzig weiteren Bohrungen im sogenannten „Magpie-Projektgebiet“. Es handelt sich dabei um vierzehn Bohrungen mit zwei Meilen horizontaler Länge und sechs Bohrungen mit zweieinhalb Meilen Länge. Diese Bohrungen nahm der Betriebsführer im Februar und März 2018 in Betrieb. Der durchschnittliche Anteil von Elster an den Bohrungen belief sich ursprünglich auf rund 24,0%. Anfang Februar 2018 gab Elster bekannt, dass es weitere rund 11,0% an diesen Bohrungen erworben hatte. Es handelt sich dabei um sogenannte „non-consent Anteile“, bei denen andere Eigentümer entschieden hatten, nicht an den Bohrungen teilzunehmen. Zusätzlich konnte Elster einen Anteil von rund 22,0% an fünf ein- und einhalb-Meilen-Bohrungen erwerben. Von Februar bis April 2018

waren alle Bohrungen in Betrieb genommen worden. Die Bohrungen erwiesen sich als sehr ertragsreich und besser als erwartet.

Im Jahr 2020 förderten die Bohrungen, an denen Elster beteiligt ist, das ganze Jahr mit voller Kapazität, obwohl die Preise zeitweise sehr niedrig waren. Der Operator hatte entschieden, die Produktion nicht zu drosseln. Elster konnte auf diese Entscheidung aufgrund seiner Minderheitsposition keinen Einfluss nehmen. Insgesamt förderte Elster im Jahre 2020 592.187 BOE, davon 198.342 Barrel Öl.

Die im Juni 2015 gegründete Tochtergesellschaft **Salt Creek Oil & Gas** verwaltet die nach der Transaktion mit Northern Oil & Gas im Jahr 2018 verbliebenen Flächen und hat seit Anfang 2019 begonnen, neue Flächen in North Dakota zu akquirieren. Im Februar 2019 gab das Unternehmen den Kauf von Royalties für 5,4 Mio. USD bekannt. Die Produktion stieg durch diesen Kauf auf zunächst rund 200 Barrel pro Tag. Im Laufe des Jahres 2019 konnten kleinere Akquisitionen abgeschlossen werden. Im Jahre 2020 wurden zunächst einige Akquisitionen geprüft, bevor dann bedingt durch die niedrigen Preise kaum noch Transaktionen stattfanden. Salt Creek förderte 2020 21.688 BOE, davon 16.682 Barrel Öl. Zahlreiche Bohrungen, an denen Salt Creek beteiligt ist, waren zeitweise von den Betriebsführern stillgelegt worden.

Im Juli 2018 gründete die Deutsche Rohstoff gemeinsam mit dem Geologen Chris Sutton Bright Rock Energy. Die Gesellschaft unterhält ein Büro in Denver. Der Fokus der Geschäftstätigkeit liegt in der Akquisition von Flächen und deren Entwicklung im Uinta Basin, Utah. Das Management der Gesellschaft hat aus seiner vorherigen Tätigkeit umfangreiche Erfahrung in diesem Basin gesammelt. Aufgrund sehr guter Bohrergebnisse in den vergangenen Jahren erwartet Bright Rock einen Anstieg der Preise für attraktive Flächen und zunehmendes Interesse durch andere Ölgesellschaften.

Im Laufe der Jahre 2018 bis 2020 gelang der Gesellschaft die Akquisition umfangreicher Flächen im Uinta-Basin. Sie konzentrierte sich dabei auf einen Kernbereich, in dem die besten Ergebnisse erzielt und die höchste Bohraktivität verzeichnet werden. Ende 2020 hatte das Management insgesamt rund 3.000 acres im Kernbereich des Feldes sichern können. Ein Teil davon waren Royalties, die einen Anteil an der Produktion sichern, aber nicht mitinvestieren müssen.

Im Juni 2020 konnte **Bright Rock** eine Akquisition im Powder River Basin/Wyoming, USA, abschließen. Es handelte sich um rund 28.000 netto acres (11.300 Hektar bzw. 111 Quadratkilome-

ter) mit fünf produzierenden Bohrungen, die im April 2020 300 Barrel Öl produzierten. Anders als in Utah kann Bright Rock in Wyoming als Operator agieren, da der Großteil der Flächen mehrheitlich übernommen wurde. Bright Rock gab bekannt, dass der Kaufpreis fast ausschließlich den Wert der derzeitigen Produktion auf Basis der aktuellen Terminkurve widerspiegelt. Die große Zahl möglicher weiterer Bohrungen wurde beim Kaufpreis nicht nennenswert berücksichtigt. Über den genauen Kaufpreis wurde Stillschweigen vereinbart.

Bright Rock förderte im abgelaufenen Jahr in Utah und Wyoming zusammen 120.729 BOE (Vorjahr: 57.024 BOE), davon 96.774 Barrel Öl (Vorjahr: 54.588 Barrel Öl).

Die Beteiligung **Rhein Petroleum** förderte im Laufe des Jahres 2020 weiterhin aus den Bohrungen in Schwarzbach und Lauben sowie zeitweise in Steig. Der Förderanteil der Rhein Petroleum belief sich auf rund 10.000 Barrel Öl. Im Juni 2019 brachte das Unternehmen die Bohrung Steig 1 bei Weingarten/Baden-Württemberg nieder. Im Juli berichtete der Mehrheitsgesellschafter

Tulip Oil, dass bei der Bohrung ein bedeutender Fund gemacht wurde. Im Januar 2020 veröffentlichte Tulip eine erste Schätzung für das sogenannte Oil in Place, die sich auf mindestens 114 Mio. Barrel beläuft. Im Jahre 2021 plant die Rhein Petroleum, weitere Bohrungen genehmigen zu lassen und damit die Feldesentwicklung voranzutreiben.

Im Februar 2021 veröffentlichte die Deutsche Rohstoff die Ergebnisse einer Neuberechnung der Reserven der US-Unternehmen. Die Menge an Barrel Ölequivalent (BOE) der nachgewiesenen Reserven der Gesellschaften nahm zum 31.12.2020 im Vergleich zum Vorjahr von 26,6 Mio. BOE auf 20,4 Mio. BOE ab. Der Barwert der sicheren Reserven fiel aufgrund der niedrigen Preise zum Jahresende von 186,7 Mio. USD auf 129 Mio. USD. Der Wert der wahrscheinlichen Reserven stieg dagegen von 9,4 Mio. USD auf 14,6 Mio. USD. Die durchschnittlichen Ölpreise der NYMEX Terminkurve über die kommenden 10 Jahre, die der Berechnung des Barwertes zugrunde gelegt werden, lag mit 45,66 USD je Barrel am 31. Dezember 2020 deutlich niedriger als am 31. Dezember 2019 (53,11 USD je Barrel).



KONZERN-LAGEBERICHT

GESCHÄFTSBEREICH METALLE

Die Beteiligung **Almonty Industries** entwickelte sich im Laufe des Jahres 2020 weiterhin positiv. Im Zuge der Corona-Krise fiel Wolfram-APT auf rund 210 USD/mtu, erholte sich dann aber wieder und schloss das Jahr bei 232,50 USD/mtu. Im ersten Quartal 2021 zog die Notierung deutlich an. Bis Mitte April konnte der Preis um 17,8 % zulegen und wurde zu diesem Zeitpunkt mit 274,00 USD/mtu gehandelt.

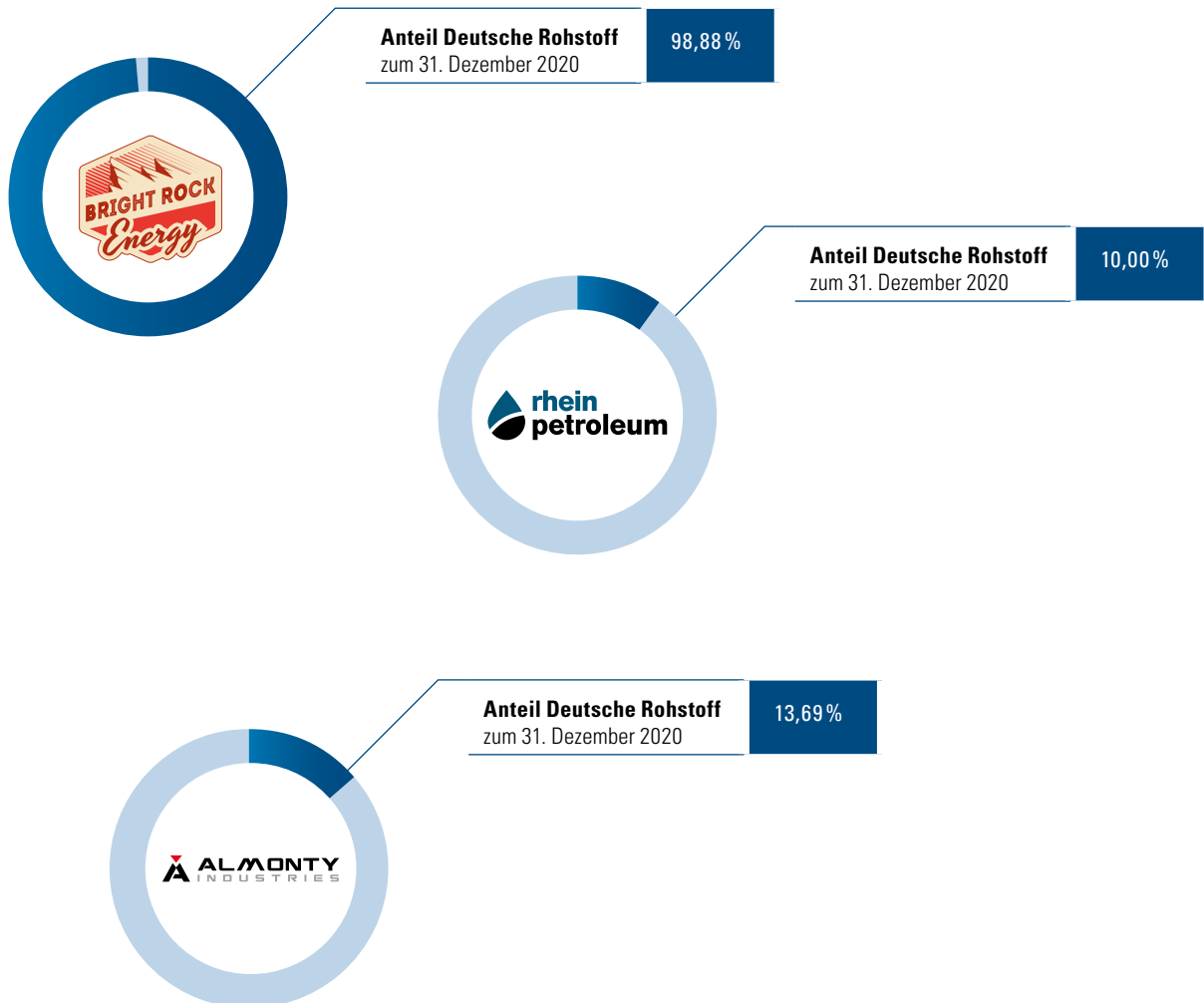
Im Dezember 2020 gab Almonty bekannt, dass die Projektfinanzierung mit der KfW-IPEX Bank über 76 Mio. USD unterzeichnet worden war. Das Financial Close der Transaktion wird für die erste Jahreshälfte 2021 erwartet.

Mitte April 2021 meldete Almonty, dass es über Finanzierungsverpflichtungen von Aktionären über rund 9,5 Mio. USD verfügt. Damit ist das erforderliche Eigenkapital, um die KfW-Finanzie-

rung abrufen zu können, weitestgehend vorhanden. Das Unternehmen plant außerdem noch im ersten Halbjahr 2021 ein Listing in Australien, über das weitere Mittel erlöst werden könnten.

Der Aktienkurs von Almonty stieg von 0,42 CAD Ende 2019 auf 0,64 CAD Ende 2020. Im ersten Quartal 2021 konnte die Aktie deutlich zulegen und erreichte ein Hoch bei 1,26 CAD.

Die **Ceritech AG** konnte im Juni 2017 eine Absichtserklärung mit einem der Partner in Brasilien, der Copebrás Indústria Ltda., abschließen. Copebrás gehört zum internationalen Rohstoffkonzern China Molybdenum. Mit der Absichtserklärung verständigten sich beide Seiten, weitere Aufbereitungs- und Verarbeitungstests sowie eine erste Wirtschaftlichkeitsstudie durchzuführen, deren Ergebnisse bis zum zweiten Quartal 2018 vorliegen sollten, was auch fristgerecht der Fall war. Da sowohl die Wirtschaftlichkeitsstudie als auch die Ergebnisse der Aufbereitungstests gute Er-





gebnisse brachten, beschlossen die Partner, einen langfristigen Kooperationsvertrag abzuschließen. Im September 2019 lag ein unterschriftsreifer Vertrag vor. Der Kooperationspartner der Ceritech bat zu diesem Zeitpunkt allerdings um weitere Zeit, damit man sich stärker mit dem Seltenerdenmarkt beschäftigen könne. Anfang März 2020 teilte der Partner dann mit, dass man bis auf weiteres keinen Vertrag unterzeichnen könne, sondern vielmehr weitere eigenen Untersuchungen vornehmen wolle. Vorstand und Aufsichtsrat der Ceritech beschlossen daraufhin, das Projekt Gewinnung von Seltenen Erden aus Gipsen einzustellen. In der Folge wurden die in diesem Zusammenhang aktivierten Leistungen bereits im Rahmen des Konzern-Abschlusses für das Geschäftsjahr 2019 weitestgehend abgeschrieben. Im November 2020 beschloss die Hauptversammlung der Ceritech einen Kapitalschnitt und eine anschließende Kapitalerhöhung sowie die Sitzverlegung nach Mannheim. Diese Maßnahmen wurden im März 2021 eingetragen. Die Ceritech verfügt damit derzeit über kein operatives Geschäft oder Entwicklungsprojekt.

Die Tin International AG (TIN) verkaufte im Februar 2019 die letzte Lizenz, die sie noch im Erzgebirge gehalten hatte. Der Käufer, die britische Firma ASM, zahlte 50.000 EUR in bar und 2 Mio. ASM Aktien. Dies entsprach einem Anteil von rund 3,5% an ASM. ASM entwickelte ihr Hauptprojekt Tellerhäuser-Hemmerlein im

mittleren Erzgebirge im Laufe der Jahre 2019 und 2020 weiter in Richtung Produktion.

Bis Ende 2020 veräußerte die Tin alle Aktien von LIT und erlöste dadurch rund 561 TAUD. Die Barmittel legt Tin zum Teil in Aktien von Rohstoffunternehmen, vornehmlich Goldproduzenten und Explorationsunternehmen, an. Um dies zu ermöglichen, hatte die Hauptversammlung vom 11. Oktober 2019 den Beschluss gefasst, den Geschäftszweck wie folgt zu ändern:

„Gegenstand des Unternehmens der Gesellschaft sind die Aufsuchung, Gewinnung und Vermarktung von industriell genutzten Metallen, Technologiemetallen und Edelmetallen sowie die Beteiligung an Unternehmen, die solche Metalle aufsuchen, gewinnen und vermarkten.“

Im Juli 2020 schüttete die **Deutsche Rohstoff AG** eine Dividende in Höhe von 0,10 EUR pro Aktie aus. Im Vergleich zu den Vorjahren (2019: 70 Cent) bedeutete das einen starken Rückgang. Der Grund lag in der sehr schwierigen Situation, in der sich die Ölindustrie im Frühjahr 2020 befand. Da nicht abzusehen war, wie sich der Ölmarkt weiter entwickeln würde, schlugen Vorstand und Aufsichtsrat der Hauptversammlung die deutlich verminderte Dividende vor, um die liquiden Mittel im Unternehmen zu halten.

KONZERN-LAGEBERICHT

3. ERTRAGS-, FINANZ- UND VERMÖGENSLAGE

ERTRAGSLAGE

Ausgewählte Daten zur Gewinn- und Verlustrechnung

Geschäftsjahr zum 31.12.2020

IN MIO. EUR	2020	2019
Umsatzerlöse	38,7	41,2
Gesamtleistung ¹	46,4	45,6
Rohertrag ²	34,7	34,3
EBITDA ³	23,9	22,7
Operatives Ergebnis (EBIT) ⁴	- 16,1	5,6
Ergebnis vor Steuern	- 22,5	0,3
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-16,1	0,2

¹ Gesamtleistung ist definiert als Umsatzerlöse zuzüglich Erhöhung oder Verminderung des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen zuzüglich aktivierter Eigenleistungen zuzüglich sonstiger betrieblicher Erträge.

² Rohertrag ist definiert als Gesamtleistung abzüglich der Materialaufwendungen.

³ EBITDA ist definiert als Periodenergebnis vor Zinsen, Steuern, vor Abschreibungen auf das materielle und immaterielle Anlagevermögen.

⁴ EBIT ist definiert als Periodenergebnis vor Zinsen und Steuern.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr belief sich der Konzern-Jahresfehlbetrag auf 16,1 Mio. EUR (Vorjahr Jahresüberschuss: 0,2 Mio. EUR) bei einer Gesamtleistung von 46,4 Mio. EUR (Vorjahr: 45,6 Mio. EUR). Die Gesamtleistung beinhaltet Umsatzerlöse in Höhe von 38,7 Mio. EUR aus der Erdöl- und Erdgasproduktion der US-Tochtergesellschaften, wobei hiervon 12,0 Mio. EUR aus Absicherungsgeschäften auf Öl und Gas (Hedging) resultieren. Des Weiteren fielen sonstige betriebliche Erträge in Höhe von 7,7 Mio. EUR (Vorjahr: 4,3 Mio. EUR) an.

Wesentlicher Bestandteil der sonstigen betrieblichen Erträge sind Erträge aus der Veräußerung von Aktien an Bergbauunternehmen in Höhe von 5,3 Mio. EUR, die von der Deutsche Rohstoff AG gehalten wurden sowie Währungsgewinne in Höhe von 0,6 Mio. EUR.

Der Materialaufwand erhöhte sich im Jahr 2020 leicht auf 11,6 Mio. EUR (Vorjahr: 11,3 Mio. EUR). Unter dieser Position werden seit Januar 2017 die Betriebskosten der Öl- und Gasbohrungen

ausgewiesen. Insgesamt ergab sich ein Rohergebnis in Höhe von 34,7 Mio. EUR (Vorjahr: 34,3 Mio. EUR).

Der Personalaufwand reduzierte sich auf 3,6 Mio. EUR (Vorjahr: 4,5 Mio. EUR). Auf Ebene der Deutsche Rohstoff AG beträgt der Personalaufwand 1,4 Mio. EUR. Die Reduzierung des Personalaufwandes beruht auf der ab April 2020 für sechs Monate beschlossenen 25%igen Gehaltskürzung für das Management aller Konzern-Gesellschaften als Konsequenz der COVID-19-Pandemie. Für das Aktienoptionsprogramm musste kein Personalaufwand zurückgestellt werden. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen stiegen leicht auf 7,2 Mio. EUR (Vorjahr: EUR 7,1 Mio. EUR). In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind Verluste aus der Veräußerung von Aktien an Bergbauunternehmen, die von der Deutsche Rohstoff AG gehalten wurden, in Höhe von 1,5 Mio. sowie Währungsverluste in Höhe von 2,3 Mio. EUR enthalten. Den Währungsverlusten stehen Währungsgewinne als Teil der sonstigen betrieblichen Erträge in Höhe von 0,6 Mio. EUR gegenüber.

Das Ergebnis vor Abschreibungen, Zinsen und Steuern (EBITDA) stieg leicht auf 23,9 Mio. EUR (Vorjahr: 22,7 Mio. EUR).

Die Abschreibungen in Höhe von 31,5 Mio. EUR (Vorjahr: 16,3 Mio. EUR) stellen nahezu ausschließlich Abschreibungen auf das Anlagevermögen der produzierenden Erdöl- und Erdgasanlagen in den USA dar. Dabei entfielen an planmäßigen Abschreibungen 12,0 Mio. EUR auf Cub Creek Energy sowie 1,0 Mio. EUR auf Bright Rock und 0,2 Mio. EUR auf Salt Creek. Elster Oil & Gas sind 5,0 Mio. EUR an planmäßigen Abschreibungen sowie 10,8 Mio. EUR an außerplanmäßigen Abschreibungen zuzuordnen. Diese außerplanmäßige Abschreibung wurde aufgrund der Förderung von Reserven in einem sehr niedrigen Öl- und Gaspreisumfeld, sowie niedrigeren Öl & Gaspreisprognosen vorgenommen und decken bilanzielle Risiken ab, die sich bei Elster Oil & Gas ergeben können.

Die Abschreibungen je BOE lagen damit insgesamt für Cub Creek im Jahr 2020 bei 16,42 USD/BOE und für Elster Oil & Gas bei 10,49 USD/BOE.

Das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) belief sich auf -16,1 EUR (Vorjahr: 5,6 Mio. EUR).

Im Finanzergebnis von -15,0 Mio. EUR (Vorjahr: -6,2 Mio. EUR) sind Zinszahlungen auf die ausstehenden Anleihen bei der Deutsche Rohstoff AG und Zinszahlungen an US-Banken im Rahmen



der Beleihung von Reserven in Höhe von insgesamt -7,0 Mio. EUR (Vorjahr: -5,9 Mio.) enthalten. Dem Aufwand standen Zinseinnahmen und Einnahmen aus Kapitalanlagen in Höhe von 0,6 Mio. EUR gegenüber. Im Finanzergebnis schlugen aber vor allem außerplanmäßige Abschreibungen auf die Anteile an der Northern Oil & Gas Inc. in Höhe von 6,5 Mio. EUR zu Buche.

Das Steuerergebnis lag bei 6,4 Mio. EUR. Dieses Ergebnis spiegelt zum einen latente Steuererträge in Höhe von 2,7 Mio. EUR wider, die im Zusammenhang mit der im Geschäftsjahr 2021 zu erwartenden US-Steuererstattung in Höhe von 7,5 Mio. USD stehen, als auch latente Steuererträge in Höhe von 2,5 Mio. EUR, die im Zusammenhang mit den außerplanmäßigen Abschreibungen bei Elster Oil & Gas stehen.

Die Prognose für 2020 wurde im Laufe des Jahres mehrfach angepasst. Zunächst ging sie von einem US-Ölpreis von 58 USD, einem Gaspreis von 2,75 USD und einem Wechselkurs von 1,14 EUR/USD von einem Umsatz von 75–85 Mio. EUR, einem EBITDA von 55–65 Mio. EUR und einem positiven Konzern-Ergebnis aus. Im Jahresdurchschnitt lagen diese Werte bei 39,30 USD für US-Öl, 2,02 USD für Gas, und 1,1422 EUR/USD.

Aufgrund der massiven Verwerfungen am Ölmarkt und den Entwicklungen der COVID-19-Pandemie im März und April 2020 wur-

de die Prognose zunächst ausgesetzt. Im April wurde eine überarbeitete Prognose mit einem Konzern-Umsatz von 33 bis 37 Mio. EUR (Vorjahr: 41,2 Mio. EUR) bei einem EBITDA von rund 15 Mio. EUR (Vorjahr: 22,7 Mio. EUR) prognostiziert. Es wurde ein negatives Konzern-Ergebnis im mittleren einstelligen Millionen Euro-Bereich (Vorjahr: 0,2 Mio. EUR) erwartet. Auf Basis des Halbjahresergebnisses und der vorgenommenen außerplanmäßigen Abschreibungen wurde die Prognose im August zunächst auf ein EBITDA von rund 15–18 Mio. EUR erhöht und in Bezug auf das Konzern-Ergebnis auf einen Verlust von rund 20 Mio. EUR verringert. Aufgrund der anschließend schneller als erwartet einsetzenden Erholung der Preise wurde die Prognose im November letztmalig auf folgende Zahlen angepasst:

- Umsatz: 37 bis 40 Mio. EUR (bisherige Prognose 33 bis 37 Mio. EUR)
- EBITDA: 23 bis 26 Mio. EUR (bisherige Prognose 15 bis 18 Mio. EUR)
- Konzern-Verlust: 15 bis 18 Mio. EUR (bisherige Prognose -20 Mio. EUR)

Die finalen Zahlen liegen damit im Rahmen der Erwartungen der Prognose aus dem November.

KONZERN-LAGEBERICHT

FINANZLAGE

Ausgewählte Angaben zur Kapitalflussrechnung

Geschäftsjahr zum 31.12.2020

IN MIO. EUR	2020	2019
Cash-Flow aus laufender Geschäftstätigkeit ¹	14,0	13,9
Cash-Flow aus der Investitionstätigkeit ¹	-48,7	-34,2
Cash-Flow aus der Finanzierungstätigkeit	-17,7	35,3
Zu- / Abnahme der liquiden Mittel	-53,1	16,0
Finanzmittelfonds zu Beginn des Geschäftsjahres	61,3	45,3
Finanzmittelfonds am Ende des Geschäftsjahres	8,2	61,3

¹ Ab dem Geschäftsjahr 2020 erfolgt der Ausweis des Cash Flows aus operativer Tätigkeit sowie des Cash Flows aus Investitionstätigkeit bereinigt um die nicht zahlungswirksamen Investitionskosten, die Vorjahreszahlen wurden entsprechend angepasst. Vergleiche hierzu auch Erläuterungen unter Punkt 7.1.— im Konzern-Anhang.

Der Cash-Flow aus laufender Geschäftstätigkeit belief sich 2020 auf 14,0 Mio. EUR (Vorjahr: EUR 13,9 Mio.) Dieser positive Cash Flow resultiert dabei im Wesentlichen aus Umsatzerlösen der US-Tochterunternehmen Cub Creek Energy (25,2 Mio. EUR), Elster Oil & Gas (10,1 Mio. EUR) Salt Creek Oil & Gas (0,5 Mio. EUR) sowie Bright Rock Energy (2,9 Mio. EUR). Den zahlungswirksamen Erträgen standen zahlungswirksame Aufwendungen aus laufender Geschäftstätigkeit, vor allem für die Betriebskosten der Bohrungen (11,7 Mio. EUR), dem Personalaufwand (3,6 Mio. EUR) sowie zahlungswirksamen Abflüsse aus offenen Rechnungen gegenüber.

Der Cash-Flow aus der Investitionstätigkeit im Jahr 2020 ist im Wesentlichen von Investitionen in die US Öl- und Gas-Aktivitäten sowie die Investition in das Aktien- und Anleiheportfolio geprägt. Die Investitionen bei Cub Creek Energy beliefen sich auf 29,8 Mio. EUR und bei Bright Rock Energy auf 7,0 Mio. EUR. Des Weiteren wurden rund 4,3 Mio. EUR in Beteiligungen und Wertpapiere des Anlagevermögens investiert. In das Aktien- und Anleiheportfolio wurden rund 28,2 Mio. EUR eingezahlt, denen Verkäufe von rund 20,0 Mio. EUR gegenüberstehen.

Der Cash-Flow aus Finanzierungstätigkeit lag bei -17,7 Mio. EUR (35,3 Mio. EUR). Hier stehen sich im Wesentlichen die Teilrückzahlung der Anleihe 16/21 in Höhe von 16,7 Mio. EUR sowie die Aufnahme einer USD-Kreditlinie bei Cub Creek Energy in Höhe von 7,3 Mio. EUR gegenüber.

Außerdem wurde eine Dividende an die Aktionäre der Deutsche Rohstoff AG in Höhe von 0,5 Mio. EUR und Zinsen in Höhe von 7,5 Mio. EUR gezahlt.

Zum 31. Dezember 2020 beliefen sich die liquiden Mittel inklusive Wertpapiere des Umlaufvermögens im Konzern auf 22,8 Mio. EUR (Vorjahr: 66,7 Mio. EUR). Der Finanzmittelfond entspricht den Guthaben bei Kreditinstituten.

Der Deutsche Rohstoff-Konzern wird nach Einschätzung des Vorstands aus heutiger Sicht unverändert und jederzeit in der Lage sein, seine zukünftigen Verpflichtungen zu erfüllen und Investitionen auf Basis einer sehr guten Eigenkapital- und Liquiditätsausstattung vorzunehmen.

VERMÖGENSLAGE

Ausgewählte Bilanzdaten

Geschäftsjahr zum 31.12.2020

IN MIO. EUR	2020	2019
Anlagevermögen	170,4	198,0
Umlaufvermögen	33,8	77,9
Eigenkapital	45,6	71,5
Verbindlichkeiten	138,6	166,0
Rückstellungen	7,3	25,2
Bilanzsumme	206,7	278,9

Die Konzern-Bilanzsumme ist im Berichtsjahr von 278,9 Mio. EUR auf 206,7 Mio. EUR gesunken. Aufgrund der hohen außerplanmäßigen Abschreibungen und der geringen Investitionen ging das Sachanlagevermögen von 139,6 Mio. EUR auf 112,8 Mio. zurück. Die immateriellen Vermögensgegenstände reduzierten sich geringfügig von 22,1 Mio. EUR auf 21,9 Mio. EUR. Die Erhöhung durch neue Investitionen wurde hier durch die plan- und außerplanmäßigen Abschreibungen kompensiert. Die immateriellen Vermögensgegenstände bestehen zum 31. Dezember 2020 aus Förderrechten in Höhe von 20,6 Mio. EUR (Vorjahr: 20,5 Mio. EUR) sowie Geschäfts- oder Firmenwerten in Höhe von 1,3 Mio. EUR

(Vorjahr: 1,6 Mio. EUR). Das Sachanlagevermögen setzt sich im Wesentlichen aus den produzierenden Erdölförderanlagen in Höhe von 110,2 Mio. EUR (Vorjahr: 138,4 Mio. EUR) zusammen.

Das Finanzanlagevermögen verringerte sich leicht auf 35,7 Mio. EUR (Vorjahr: 36,8 Mio. EUR). Hier stehen der außerplanmäßigen Abschreibung auf die Anteile an Northern Oil and Gas in Höhe von 6,5 Mio. EUR Erhöhungen von Ausleihungen und Anteilserwerben in Höhe von 5,6 Mio. EUR gegenüber.

Wesentlicher Bestandteil des Finanzanlagevermögens sind die Aktien von Almonty Industries. Im Geschäftsjahr 2020 erhöhte sich der Bewertungsansatz aufgrund von Aktienkäufen im Rahmen von Kapitalerhöhungen von 11,0 auf 12,1 Mio. EUR.

Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, bestanden in Höhe von 4,5 Mio. EUR an Almonty Industries. Hier wurde im Geschäftsjahr 2020 eine weitere Ausleihung in Höhe von 2,2 Mio. EUR gewährt. Des Weiteren erfolgte eine Umgliederung von bisher im Umlaufvermögen ausgewiesenen Darlehens- und Zinsforderungen in Höhe von 0,6 Mio. EUR.

Die im Finanzanlagevermögen ausgewiesenen Wertpapiere des Anlagevermögens reduzierten sich auf 13,2 Mio. EUR (Vorjahr: 18,2 Mio. EUR). Der Rückgang basiert im Wesentlichen auf der angeführten Abschreibung auf die Aktien der Northern Oil and Gas.

Forderungen mit einer Laufzeit bis zu einem Jahr und sonstige Vermögensgegenstände bestanden zum 31. Dezember 2020 in

Höhe von 10,4 Mio. EUR (Vorjahr: 10,4 Mio. EUR). Zum 31. Dezember 2020 setzte sich die Position im Wesentlichen aus Forderungen aus Lieferung und Leistung (3,5 Mio. EUR) sowie Forderungen aus US-Steuererstattungen (6,1 Mio. EUR) zusammen. Die Wertpapiere des Umlaufvermögens beliefen sich auf 14,6 Mio. EUR (Vorjahr: 5,4 Mio. EUR). Der Anstieg ist auf den Aufbau des Aktien- und Anleiheportfolios zurückzuführen, dass auf Ebene der Deutsche Rohstoff AG als Reaktion auf die COVID-19-Krise aufgebaut wurde.

Die Guthaben bei Kreditinstituten lagen mit 8,2 Mio. EUR deutlich unter dem Niveau des Vorjahres von 61,3 Mio. EUR. Der Grund für den Rückgang lag vor allem in der Rückzahlung der Anleihe 16/21, der Investition in das Aktien- und Anleiheportfolios, der Begleichung von noch ausstehenden Bohrkosten in den USA sowie der Zinszahlungen auf die Anleihen.

Die ausgewiesenen latenten Steuern setzen sich wie folgt zusammen:

Aktive latente Steuern (i.W. Verlustvorträge)	1.474 TEUR
Passive latente Steuern (vor Verrechnungen)	21.772 TEUR
abzüglich	
Aktive latente Steuern aus temporären Differenzen	-1.796 TEUR
abzüglich	
Aktive latente Steuern aus Verlustvorträgen	-4.789 TEUR
Passive latente Steuern (nach Verrechnungen)	15.187 TEUR



KONZERN-LAGEBERICHT

Die passiven latenten Steuern ergeben sich aus der steuerlichen Behandlung von Öl- und Gas-Bohrungen in den USA, für die das US Steuerrecht teilweise eine frühzeitige Abschreibung zulässt, die mit der Bildung von passiven latenten Steuern verbunden ist.

Das Eigenkapital belief sich zum 31. Dezember 2020 auf 45,6 Mio. EUR (Vorjahr: 71,5 Mio. EUR). Der Rückgang basiert vor allem auf den vorgenommenen außerplanmäßigen Abschreibungen in Höhe von 17,3 Mio. EUR vermindert um die damit im Zusammenhang stehenden latenten Steuererträge in Höhe von 2,5 Mio. EUR. Des Weiteren reduzierte sich das Eigenkapital aufgrund von bilanziellen Währungsumrechnungen um 8,9 Mio. EUR. Maßgeblich hierfür ist die Erhöhung des Wechselkurses von 1,1234 USD/EUR am 31. Dezember 2019 auf 1,2271 USD/EUR am 31. Dezember 2020. Die Eigenkapitalquote beläuft sich daher im Geschäftsjahr auf 22,05 % (Vorjahr: 25,63 %).

Die Rückstellungen beliefen sich zum 31. Dezember 2020 auf 7,3 Mio. EUR (Vorjahr: 25,2 Mio. EUR). Der Rückgang ist im Wesentlichen auf die Fakturierung von Rechnungen für Bohrkosten für das Jahr 2019 zurückzuführen. Die Rückstellungen entfallen im Wesentlichen auf noch nicht fällige lokale Steuern für US Öl & Gas Unternehmen, nicht in Rechnung gestellte Dienstleistungen von Ölfeld Service Unternehmen, sowie Rückstellungen für Rückbauverpflichtungen der US Tochterunternehmen. Dabei entfallen 2,9 Mio. EUR auf Elster Oil & Gas, 3,7 Mio. EUR auf Cub Creek Energy, 0,5 Mio. EUR auf Bright Rock Energy und 0,2 Mio. auf andere Unternehmen des Konsolidierungskreises.

Die Verbindlichkeiten in Höhe von 138,6 Mio. EUR (Vorjahr: 166,0 Mio. EUR) bestanden neben den drei Anleihen (114,4 Mio. EUR) im Wesentlichen aus Bankdarlehen der Cub Creek Energy (13,8 Mio. EUR), Zinsverbindlichkeiten aus den Anleihen (1,1 Mio. EUR), Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistung (2,9 Mio. EUR) und sonstigen Verbindlichkeiten bei Cub Creek Energy (4,0 Mio. EUR) und Elster Oil & Gas (2,1 Mio. EUR).

Die Anleihen mit einem Volumen von 114,4 Mio. EUR setzen sich aus zwei nicht konvertiblen und einer endfälligen Anleihe zusammen. Die erste nicht konvertible Anleihe besitzt noch ein Volumen von 16,7 Mio. EUR und eine Laufzeit bis zum 20. Juli 2021. Sie wird mit 5,625 % verzinst. Durch die Emission der zweiten Anleihe im Dezember 2019 wurden Anleihen aus der ersten Anleihe in Höhe von 33,3 Mio. EUR umgetauscht und im Januar 2020 16,7 Mio. Euro der ersten Anleihe zurückgezahlt. Die zweite Anleihe hat eine Laufzeit bis zum 6. Dezember 2024 und wird mit 5,25 % verzinst. Zum 31. Dezember 2020 besitzt diese Anleihe noch ein Volumen von 87,1 Mio. EUR. Die Wandelanleihe steht noch mit einem Volumen von

10,7 Mio. EUR einer Verzinsung von 3,625 %, einem Wandlungspreis von 28 EUR zu Buche und besitzt eine Laufzeit bis 2023.

In den USA belieh der Konzern im vergangenen Jahr im Rahmen einer branchenüblichen „Reserved Based Lending Facility“ (RBL) die Reserven von Cub Creek Energy. Im Fall von Cub Creek sind die Zinssätze variabel und liegen zwischen LIBOR +2,75 % und LIBOR +3,75 %. Das Darlehen belief sich zum 31. Dezember 2020 auf 16,9 Mio. USD (13,8 Mio. EUR).

Die sonstigen Verbindlichkeiten resultieren im Wesentlichen aus Umsatzzahlungen bei Elster Oil & Gas und Cub Creek Energy, die noch an Royalty-Eigentümer und Partnerunternehmen, die ebenfalls an den Bohrvorhaben beteiligt sind, zu leisten sind.

Im Folgenden gibt die Gesellschaft einen Überblick über weitere nicht zur unmittelbaren Steuerung des Unternehmens herangezogene Kennzahlen, die insbesondere zur Beurteilung der Schuldendienstfähigkeit von Bedeutung sind. Es handelt es sich um eine Stichtagsbetrachtung zum 31. Dezember 2020.

WEITERE AUSGEWÄHLTE FINANZINFORMATIONEN

Geschäftsjahr zum 31.12.2020

	2020	2019
EBIT Interest Coverage Ratio ¹	-2,3	1,0
EBITDA Interest Coverage Ratio ²	3,4	3,9
Total DEBT/EBITDA ³	5,4	6,1
Total net Debt/EBITDA ⁴	3,9	2,4
Risk Bearing Capital ⁵	0,2	0,3
Total Debt/Capital ⁶	0,7	0,7

¹ Verhältnis von EBIT (EBIT ist definiert als Periodenergebnis vor Zinsen und Steuern) zu Zinsaufwendungen und ähnlichen Aufwendungen.

² Verhältnis von EBITDA (EBITDA ist definiert als Periodenergebnis vor Zinsen, Steuern, vor Abschreibungen auf das materielle und immaterielle Anlagevermögen.) zu Zinsaufwendungen und ähnlichen Aufwendungen.

³ Verhältnis der Finanzverbindlichkeiten (Finanzverbindlichkeiten sind definiert als Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten zzgl. Verbindlichkeiten aus Anleihen zuzüglich sonstige zinszahlende Verbindlichkeiten) zu EBITDA.

⁴ Verhältnis von Nettofinanzverbindlichkeiten (Nettofinanzverbindlichkeiten sind definiert als Total Debt abzüglich Liquide Mittel) zu EBITDA. Liquide Mittel sind definiert als Wertpapiere des Anlage- und Umlaufvermögens zuzüglich Guthaben bei Kreditinstituten.

⁵ Verhältnis von Haftmitteln (Haftmittel sind definiert als Eigenkapital zur Bilanzsumme).

⁶ Verhältnis der Finanzverbindlichkeiten (Total Debt) zu Finanzverbindlichkeiten zuzüglich Eigenkapital.

GESAMTAUSSAGE

Das Geschäftsjahr 2020 war ein sehr herausforderndes Jahr für den Deutsche Rohstoff Konzern. Im März und April fielen die Ölpreise auf 20-Jahres-Tiefststände. Am 20. und 21. April handelte der NYMEX-Future für Mai sogar negativ, d. h. Produzenten mussten dafür zahlen, dass ihr Öl abgenommen wurde.

Der Deutsche Rohstoff Konzern konnte diesem Preissturz trotzen, da die Produktion sehr flexibel steuerbar ist, der Konzern über eine sehr gute Liquidität verfügte und die Produktion zu einem guten Teil preislich abgesichert war. Dieses „Hedgebuch“ brachte im Gesamtjahr rund 12 Mio. EUR Erträge und konnte damit einen Teil des Umsatzes, der durch die Drosselung der Produktion gefehlt hatte, ersetzen.

Gleichwohl hätte eine längerfristige Preisschwäche auf sehr niedrigem Niveau eine Bedrohung für das Geschäftsmodell des Konzerns sein können. Der Vorstand setzte aber darauf, dass Ölpreise wie im März und April 2020 nicht von Dauer sein können, da sie die Ölindustrie weltweit in den Abgrund ziehen würden. Er beschloss deshalb, auf verschiedenen Ebenen aktiv zu werden und die angespannte Situation zu nutzen:

- Zurückfahren der bestehenden Produktion, um die Reserven zu schonen
- Suche nach günstigen Flächen, um bei niedrigen Preisen zusätzliche Potential zu sichern
- Nutzung der guten Liquiditätsposition, um ein Portfolio von unterbewerteten Aktien und Anleihen in der Größenordnung von bis zu 25 Mio. USD aufzubauen.

Im Juni konnte die Tochter Bright Rock den Kauf von sehr großen Flächen im Powder River Basin in Wyoming erfolgreich abschließen. Der Kaufpreis lag sehr niedrig und bildete lediglich den abgezinsten Wert der bestehenden Produktion ab. Die Flächen bilden ein großes Potential für künftige Bohrungen. Eine erste Bohrung könnte schon im laufenden Jahr stattfinden.

Im Kerngeschäft Öl und Gas fiel die Tagesproduktion gegenüber dem Vorjahr um 6,4 Prozent auf 4.213 BOE. Mehr als die Hälfte davon entfiel auf Cub Creek, wo Ende 2019 der Olander-Bohrplatz

in Betrieb genommen wurde. Dieser produzierte bis Mitte März 2020 mit nahezu voller Kapazität, bevor er im April komplett stillgelegt wurde. Die Produktion von Elster lief das ganze Jahr ohne Einschränkung und trug 1.618 BOE zur Tagesproduktion bei. Salt Creek und Bright Rock hatten erwartungsgemäß mit 46 bzw. 264 BOE pro Tag einen relativ geringen Anteil. Die Öl- und Gasreserven wurden zum Jahresende kombiniert mit rund 134 Mio. USD bewertet. Bis 8. März 2021 stieg der Wert allerdings aufgrund der höheren Öl- und Gaspreise bereits auf 212 Mio. USD.

Der Umsatz im Konzern belief sich auf 38,7 Mio. EUR und blieb damit nur 6 % unter dem Vorjahr. Das EBITDA (Ergebnis vor Abschreibungen, Zinsen und Steuern) lag mit 23,9 Mio. EUR sogar leicht über dem Vorjahr. Das Konzern-Ergebnis dagegen fiel auf -16,1 Mio. Verantwortlich dafür waren Sonderabschreibungen, die zum Halbjahr mit 10,8 Mio. EUR auf die Sachanlagen von Elster Oil & Gas und mit 6,5 Mio. EUR auf die Aktien von Northern Oil & Gas (NOG) vorgenommen wurden.

Die Ölpreise erholten sich im Laufe des Jahres von den April-Tiefständen. WTI schloss bei fast 50 Dollar und damit deutlich höher, als es die meisten Beobachter es Mitte des Jahres für möglich gehalten hatten. Im ersten Quartal 2021 ging es weiter aufwärts. Manche Analysten glauben schon an 70–80 USD im weiteren Jahresverlauf.

Im Geschäftsbereich Metalle konnte Almonty Industries im Dezember mit der Unterzeichnung der Projektfinanzierung mit der KfW-IPEX Bank einen sehr wichtigen Schritt zur Entwicklung der Sangdong-Mine in Südkorea machen. Die Finanzierung sollte im ersten Halbjahr 2021 freigegeben werden und der Bau der Mine dann zügig vorangehen.

Die Verbindlichkeiten konnten wir zum Jahresende auf 139 Mio. EUR (Ende 2019: 166 Mio. EUR) abbauen. Bilanziell steht der Konzern weiterhin auf gesunden Füßen. Das Eigenkapital ist zwar zum Jahresende aufgrund des Konzern-Verlustes und auch währungsbedingt auf 46 Mio. EUR geschrumpft. Bei einer Bilanzsumme von 207 Mio. EUR ist die Eigenkapitalquote damit auf 22 % gefallen. Allerdings wird sie schon zum Ende des ersten Quartals wieder über 25 % liegen. Die liquiden Mittel lagen zum Jahresende mit rund 36 Mio. EUR weiterhin auf einem sehr komfortablen Niveau.

Der Konzern plant im laufenden Jahr wieder hohe Investitionen in die Öl- und Gasförderung. Das ursprünglich für 2020 vorgesehene Knight-Bohrprogramm bei Cub Creek war zunächst wegen der stark gefallen Preise verschoben worden. Im Januar 2021

KONZERN-LAGEBERICHT

begannen aber bis zu zwölf Bohrungen mit einem Investitionsvolumen in Höhe von rund 60 Mio. USD. Zusammen mit Investitionen bei den anderen Gesellschaften werden in diesem Jahr wieder bis zu 75 Mio. USD in den Aufbau zusätzlicher Produktion investiert werden.

Die Anleihen der Deutsche Rohstoff AG fielen im März 2020 auf Tiefstkurse von 38 %. Mit der Erholung des Gesamtmarktes und des Ölpreises konnten sie aber im Laufe des Jahres stetig zu legen. Im ersten Quartal 2021 stiegen beide ausstehenden Anleihen wieder über 100 %.

4. NICHT-FINANZIELLE LEISTUNGSINDIKATOREN

Das Management strebt an, Vorfälle im Bereich HSE (Health, Safety, Environment) komplett zu vermeiden. Es gibt klare und detaillierte Regeln, die Mitarbeiter und auch Besucher zu beachten haben. Die Zahl der Vorfälle in diesem Bereich stellt die wesentliche nicht-finanzielle Steuerungsgröße dar. Im vergangenen Jahr gab es im Konzern keinen entsprechenden Vorfall. Insofern wurde das Ziel erreicht.

III. NACHTRAGSBERICHT

Nach dem Bilanzstichtag haben folgende Ereignisse den weiteren Geschäftsverlauf bis Anfang April 2021 wesentlich beeinflusst:

Anfang Januar gab die Deutsche Rohstoff AG bekannt, dass sie im Laufe des Jahres 2021 aus den bereits bestehenden Bohrungen eine Nettoproduktion von 5.700 bis 6.300 Barrel Öläquivalent pro Tag (BOEPD) bzw. 2.300 bis 2.600 Barrel Öl pro Tag (BOPD) erwartet. In der Entwicklung befindliche und geplante Bohrungen waren nicht Teil dieser Mengenprognose. Für 2021 waren zum Zeitpunkt dieser Veröffentlichung Hedging-Kontrakte für rund 45 % der erwarteten Ölproduktion abgeschlossen gewesen. Der gesicherte Preis lag bei rund 45 USD/Barrel.

Cub Creek Energy teilte mit, dass es die Öl- und Gasproduktion vom Olander-Bohrplatz zum Jahresbeginn wieder aufgenommen hatte. Sie war im Zuge des Preisrückgangs im Jahr 2020 komplett eingeschlossen worden. Für 2021 plant das Management von Cub Creek mit einer durchschnittlichen Brutto-Tagesproduktion von Olander von rund 2.200 Barrel Öl.

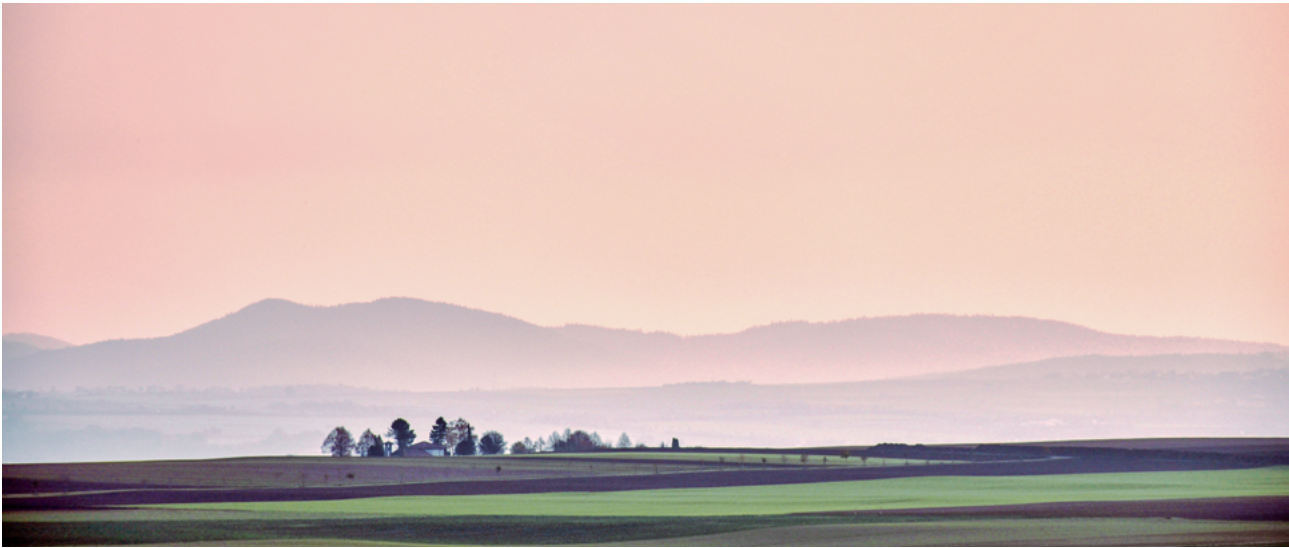
Weiterhin teilte die Deutsche Rohstoff AG mit, dass die Wirtschaftlichkeit der im Juni 2020 von der Tochter Bright Rock akquirierten Flächen in Wyoming aufgrund des Anstiegs des Ölpreises bereits deutlich über der Planungsrechnung zum Akquisitionszeit-

punkt lag. Bright Rock plant für die weitere Entwicklung der Flächen ein Bohrprogramm und zahlreiche zusätzliche Bohrgenehmigungen. Das Bohrprogramm werde voraussichtlich mit einer Bohrung im Jahr 2021 beginnen. Die Bohrung dient dazu, einen Großteil der erworbenen Flächen langfristig zu sichern, ohne dass dann weitere Bohrverpflichtungen bestehen. In Summe böten die erworbenen Flächen Potential für bis zu 100 Bohrungen, deren wirtschaftliches Potential durch das erste Bohrprogramm bestätigt werden soll.

Cub Creek Energy meldete im Februar, dass es mit Bohrungen vom Knight-Bohrplatz, der direkt westlich an den Olander-Bohrplatz anschließt, begonnen hatte. Vorgesehen sind bis zu 12 Horizontalbohrungen mit 2,25 Meilen horizontaler Länge. Die Bohrungen werden voraussichtlich im vierten Quartal 2021 mit der Produktion beginnen.

Aufgrund der angespannten Situation am US-Ölmarkt in den vergangenen Monaten und der damit verbundenen geringen Bohrtätigkeit erwartete Cub Creek die Knight-Bohrungen, trotz der größeren horizontalen Länge, auf oder unter dem Niveau der Kosten der Olander-Bohrungen fertigstellen zu können. Im Falle von Olander lagen die Kosten bei knapp 5,0 Mio. USD pro Bohrung. Das Gesamtinvestitionsvolumen beläuft sich somit auf bis zu 60 Mio. USD. Cub Creeks Anteil an den Bohrungen liegt bei rund 90 %. Die Finanzierung erfolgt aus den hohen laufenden Cash-Flows der bestehenden Produktion, der Kreditlinie bei Cub Creek sowie vorhandenen Mitteln im Konzern. Die positive Entwicklung der Ölpreise im ersten Quartal führte dazu, dass die Terminkurve eine Absicherung von Preisen über 50 USD bis in den Oktober 2022 zuließ. Im Laufe des Bohrprogramms sollen daher erste Absicherungsgeschäfte für die voraussichtlich in Q4 2021 beginnende Produktion getätigt werden.

Bright Rock Energy gab im Februar 2021 bekannt, dass es im Jahr 2020 durch strategische Käufe und das Leasing-Programm des Unternehmens seine Flächen im produktiven Uinta-Becken in Utah auf rund 3.000 Acres (12 km²) weiter ausgebaut hat. Das Wachstum der Landposition zusammen mit einer höheren Ergiebigkeit der Bohrungen und einer höheren Bohrdichte führte zum Stichtag 31. Dezember 2020 zu nachgewiesenen Reserven von 1,9 Millionen Barrel Öläquivalent (MMBOE) (31. Dezember 2019: 1,3 MMBOE). Der mit 10 % abdiskontierte Nettogegenwartswert (NPV10) dieser Reserven betrug 12 Mio. USD auf Basis der WTI Terminkurve am 31. Dezember 2020. Bei einer langfristigen Preissannahme von konstant 55 USD erhöht sich der Wert auf 18 Mio. USD. Darüber hinaus wies Bright Rock für die Flächen in Utah mögliche Reserven von 8,8 MMBOE im Wert von 32 Mio. USD aus (54 Mio. USD auf Basis von 55 USD WTI).



Bright Rock führte weiterhin aus, dass es davon ausgeht, im laufenden Jahr an 10 bis 15 neuen Bohrungen beteiligt zu sein. Die Nettoproduktion von Bright Rock wird sich deshalb voraussichtlich auf 700 Barrel Öl pro Tag (BOPD) fast verdoppeln. Das Investitionsvolumen für die Teilnahme an Bohrungen in Utah wird sich auf rund 3 bis 5 Mio. USD belaufen.

Im März 2021 veröffentlichte die Deutsche Rohstoff AG die Ergebnisse der Reservenberechnung ihrer US-Tochtergesellschaften. Der Barwert der Reserven (künftiger Cash-Flow abgezinst mit 10 %, sogenannter PV 10) belief sich auf Basis der Terminkurve vom 8. März 2021 auf 211,6 Mio. USD. Davon entfielen 188,2 Mio. USD auf die sicheren und 23,4 Mio. USD auf die wahrscheinlichen Reserven. Am 31. Dezember 2020 lag der Wert aufgrund der deutlich niedrigeren Preise dagegen noch bei 128,8 Mio. USD für die sicheren Reserven und 14,6 Mio. USD (Vorjahr: 9,4 Mio. USD) für die wahrscheinlichen Reserven. Die sicheren Reserven wurden zum Jahresende mit 20,4 Mio. Barrel Öläquivalent (BOE) (Vorjahr: 26,6 Mio. BOE) kalkuliert, die wahrscheinlichen Reserven auf 3,8 Mio. BOE (Vorjahr: 2,4 Mio. BOE).

Die Reserven von Cub Creek und Elster lagen aufgrund der Förderung im vergangenen Jahr und auch aufgrund einer angenommenen verringerten Bohrdichte beim Knight-Bohrplatz unter dem Vorjahresniveau. Bright Rock dagegen konnte die Reserven durch Akquisitionen und eine höhere Bohrdichte im Uinta-Basin in Utah deutlich steigern. Bei Salt Creek und Bright Rock kletterten die sicheren Reserven über 34 % auf jetzt 4,7 Mio. BOE (Vorjahr:

3,5 Mio. BOE), die wahrscheinlichen Reserven sogar um 60 % auf 3,8 Mio. BOE.

Mitte März meldete die Deutsche Rohstoff AG, dass das Aktien- und Anleiheportfolio, das sie im Jahre 2020 als Reaktion auf die COVID-Krise in Öl- und Goldaktien und -anleihen aufgebaut hatte, weiterhin sehr gute Ergebnisse lieferte. Im ersten Quartal 2021 (Stichtag 15. März) beliefen sich die realisierten Gewinne auf 8,2 Mio. EUR. Unrealisierte Gewinne bestanden noch in Höhe von 3,8 Mio. EUR.

IV. PROGNOSE-, CHANCEN- UND RISIKOBERICHT

1. PROGNOSE

Der Schwerpunkt der Geschäftsaktivitäten des Konzerns liegt in der Produktion von Öl und Gas in den USA. Ende 2020 produzierten 60 Bohrungen, die der Konzern als Operator betreibt sowie rund 230 Bohrungen, an denen der Konzern mit einem Minderheitsanteil beteiligt ist.

Grundlage für die Prognose 2021 sind die aktuell bereits produzierenden Bohrungen sowie 12 Bohrungen vom Knight Bohrplatz bei Cub Creek Energy, die im 4. Quartal 2021 die Produktion aufnehmen sollen. Darüber hinaus sind Bohrungen im Tochterunternehmen Bright Rock Energy berücksichtigt. Durch Zukäufe und Beteiligung an neuen Bohrungen kann es zu zusätzlicher neuer

KONZERN-LAGEBERICHT

Produktion kommen. Solche Akquisitionen sind aber nicht in der Prognose berücksichtigt.

Im Geschäftsbereich Metalle verfügt der Konzern derzeit nicht über eine laufende Produktion. Erträge können insofern nur durch Veräußerung von Vermögensgegenständen oder Beteiligungen erwirtschaftet werden. Da solche Erträge naturgemäß schwer prognostizierbar sind, sind sie in der Prognose nicht enthalten. Gleiches gilt für außerplanmäßige Abschreibungen. Bereits in der Prognose enthalten sind sonstige betriebliche Erträge aus der Veräußerung von Wertpapieren des Umlaufvermögens in Höhe von 7,7 Mio. EUR.

Unter der Annahme eines in 2021 und 2022 jahresdurchschnittlichen US-Ölpreises von 60 USD je Barrel, eines Henry Hub Gaspreises von 2,5 USD und eines Wechselkurses EUR/USD von 1,20 geht der Vorstand von folgenden Ergebnissen für das laufende Jahr aus:

- Konzern-Umsatz 2021 in einer Spanne von 57–62 Mio. EUR.
- Konzern-Umsatz 2022 in einer Spanne von 60–65 Mio. EUR
- Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) 2021 von rund 42–47 Mio. EUR
- Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) 2022 von rund 40 bis 45,0 Mio. EUR

Der Vorstand geht davon aus, in beiden Jahren ein deutlich positives Konzern-Ergebnis erzielen zu können.

2. RISIKEN UND CHANCEN

RISIKEN- UND CHANCENMANAGEMENT

Die Deutsche Rohstoff AG betreibt selbst nur ein untergeordnetes operatives Geschäft. Alle wesentlichen Aktivitäten finden in den Tochtergesellschaften und Beteiligungen statt, die jeweils mit eigenem Management ausgestattet sind. Die Tätigkeit im Bergbau bzw. Öl- und Gassektor unterliegt einer Vielzahl von externen und unternehmensinternen Risiken und Chancen. Wir versuchen, Chancen frühzeitig zu erkennen und zu nutzen, ohne die damit verbundenen Risiken zu vernachlässigen bzw. zu unterschätzen. Das Management der Deutsche Rohstoff AG wie auch die Unternehmensführungen der Konzern-Unternehmen legen besonderen Wert darauf, Risiken rechtzeitig zu identifizieren, die Folgen eines Eintritts des jeweiligen Risikos abzuschätzen, die Eintrittswahrscheinlichkeit laufend zu evaluieren und wenn möglich zu quantifizieren.

Der Vorstand der Holding in Mannheim nutzt eine Reihe von Instrumenten, um frühzeitig Chancen zu identifizieren, Risiken zu erkennen und gegensteuern zu können:

- Die Jahres-Finanzplanung wird für die Holding ebenso wie für die Tochterunternehmen auf monatlicher Basis erstellt und unterliegt einem laufenden Soll-/Ist-Abgleich. Stärkere Abweichungen werden zum Anlass genommen, die entsprechenden Kosten unmittelbar zu überprüfen oder die Planung ggf. anzupassen.
- Das Kredit- und Cash-Management der Tochtergesellschaften wird zeitnah mit der Muttergesellschaft abgestimmt. Ohne



Zustimmung der Muttergesellschaft finden keine größeren Abschlüsse statt.

- Die Deutsche Rohstoff AG als Muttergesellschaft ist in allen Aufsichtsgremien der Konzern-Gesellschaften und auch der Beteiligungen vertreten. In regelmäßigen Abständen finden Board Meetings bzw. Aufsichtsratssitzungen statt, in denen die Geschäftspolitik ausführlich diskutiert wird. In den meisten Fällen hat der Vertreter der Deutsche Rohstoff den Vorsitz im Aufsichtsgremium inne. Bei den mehrheitlich im Besitz des Konzerns befindlichen Gesellschaften liegt die Stimmenmehrheit bei den Konzern-Vertretern.
- Zwei- bis dreimal monatlich oder gegebenenfalls auch häufiger finden ausführliche Telefon- bzw. Videokonferenzen mit dem Management der Tochtergesellschaften statt. In diesen Telefonkonferenzen lässt sich der Vorstand über alle aktuellen Entwicklungen informieren und diskutiert anstehende Maßnahmen.
- Der Vorsitzende des Aufsichtsrates der Deutsche Rohstoff AG ist Mitglied in den Boards der wichtigen US-Tochtergesellschaften. Er ist damit für den Aufsichtsrat in alle wichtigen Entscheidungen frühzeitig eingebunden.

Im Rahmen von persönlichen Besuchen vor Ort bzw. des Managements von Tochtergesellschaften in Mannheim besteht darüber hinaus Gelegenheit, umfassend die jeweilige Situation zu besprechen und die nächsten Monate/Jahre operativ zu planen. Solche persönlichen Besuche finden unter normalen Umständen mindestens viermal pro Jahr statt. Auch mit den Beteiligungsunternehmen findet ein regelmäßiger Austausch auf Managementebene statt, sowohl im Rahmen von vor-Ort-Besuchen als auch unterjährig fernmündlich und schriftlich.

RISIKEN UND CHANCEN

Die Chancen und Risiken werden in fünf Kategorien eingeteilt:

Umfeldchancen und -risiken

Branchenchancen und -risiken

Leistungswirtschaftliche Chancen und Risiken

Finanzwirtschaftliche Chancen und Risiken

Sonstige Chancen und Risiken

Das Management der einzelnen Gesellschaften konzentriert sich auf die wesentlichen Chancen und Risiken. Solche wesentlichen Chancen und Risiken werden laufend mit dem Konzern-Vorstand besprochen. Sie sind Gegenstand von regelmäßigen Telefonaten,

Berichten, Protokollen sowie Diskussionen bei Vor-Ort Besuchen. Es liegt grundsätzlich in der Verantwortung der jeweils obersten Führungsebene der Tochtergesellschaft, wesentliche Chancen und Risiken einzuschätzen und regelmäßig an die Konzern-Führung zu berichten. Die Konzern-Führung legt gemeinsam mit den Verantwortlichen Maßnahmen fest, um die Risiken zu begrenzen.

Umfeldchancen und -risiken

In diese Kategorie fällt eines der Hauptrisiken, das im Rohstoffgeschäft auftritt, nämlich das Risiko sinkender Preise der produzierten Rohstoffe. Sinkende Preise haben erhebliche Auswirkungen auf die Profitabilität des Abbaus und den Liquiditätsbedarf der jeweiligen Konzern-Gesellschaft. Falls die erzielbaren Preise pro produzierter Einheit dauerhaft unter deren Kosten sinken, die zur Produktion einer solchen Einheit anfallen, kann die Gesellschaft in ihrem Bestand gefährdet sein.

Im Bereich des Konzerns Deutsche Rohstoff besteht das Preisrisiko derzeit im Wesentlichen für Erdöl und Erdgas. Für Erdöl/Erdgas berechnen Cub Creek Energy, Elster Oil & Gas, Bright Rock Energy und Salt Creek Oil & Gas regelmäßig anhand von Sensitivitätsanalysen, wie sich Ertrag und Cash Flow bei unterschiedlichen Preisen ändern. Sollte der Preis für Erdöl der Sorte WTI nachhaltig unter 40 USD/Barrel fallen, würden sich neue Horizontalbohrungen nicht mehr so schnell amortisieren, wie es das Management unter Chance-/Risiko-Gesichtspunkten für sinnvoll hält. Insofern würden bei einem Preisniveau unter dieser Schwelle keine neuen Bohrungen mehr abgeteuft werden. Ein solcher Verzicht auf neue Bohrungen hätte Auswirkungen auf die Ertrags- Finanz- und Vermögenslage. Zum Bilanzstichtag lagen die Preise über dieser Schwelle. Ein dauerhaft oder sehr langfristig anhaltendes Niveau des Ölpreises unterhalb von 40 USD stellt ein erhebliches und bestandsgefährdendes Risiko für das Geschäftsmodell der Deutsche Rohstoff AG, die weitere Entwicklung der Flächen in den USA und die wirtschaftliche Gesamtlage des Konzern dar.

Eines der wesentlichen operativen Risiken bei der Förderung von Schieferöl liegt darin, dass die erwarteten Produktionsraten nicht erreicht werden. Tritt ein solcher Fall ein, ist bei gleichem Ölpreis ein geringerer Cash-Flow die Folge, außerdem eine geringer als erwartete Rendite der Investitionen. Eine Bohrung, die die Investition nicht mehr einspielt bringt einen Verlust. In einem solchen Fall kann es sein, dass außerplanmäßige Abschreibungen des aktivierten Wertes erforderlich werden mit der entsprechenden Auswirkung auf die Ertrags- und Vermögenslage. Umgekehrt können die Förderraten die Erwartungen übertreffen, was eine Chance darstellt.

KONZERN-LAGEBERICHT

Im Jahr 2020 hat der Konzern das Wahlrecht nach § 254 HGB ausgeübt, die ökonomische Sicherungsbeziehung im Rahmen von Geschäften zur Absicherung des WTI-Ölpreises und des Henry Hub Gaspreises durch Bildung einer Bewertungseinheit bilanziell nachzuvollziehen. Der wirksame Teil der gebildeten Bewertungseinheit wird nach der Einfrierungsmethode abgebildet. Bei den Sicherungsgeschäften handelt es sich um derivative Finanzgeschäfte (Portfoliohedges) zur Absicherung des Preisrisikos der Rohstoffe Erdgas und Erdöl.

Die derivativen Finanzinstrumente sichern dabei eine Produktionsmenge (Grundgeschäft) von insgesamt 324.000 BO und 1,44 Mio. mcf ab. Die eingegangenen Geschäfte sichern einen Verfall des Erdölpreises unter rund 44 USD und des Gaspreises unter rund 2,29 USD ab. Zum 31. März 2021 hatte der Konzern für das verbleibende Jahr 455.000 BO und für 2022 199.000 BO zu rund 48,50 bzw. 54,90 USD abgesichert. Die Sicherungsgeschäfte für Gas zum 31. März betragen 2,47 Mio. mcf für 2021, sowie 946.000 mcf für 2022 und sichern Preise unterhalb 2,45 USD/MMBtu bzw. 2,54 USD/MMBtu ab. Für die entsprechenden Termingeschäfte entsteht ein Ertrag, sofern der Preis des Rohstoffes zu dem jeweiligen Fälligkeitszeitpunkt unterhalb dieses Korridors liegt. Sofern der Preis darüber liegt, entsteht aus der Einzelbewertung des unrealisierten Termingeschäftes zu Marktpreisen ein Verlust. Zum Stichtag lagen die Erdölpreise oberhalb des Durchschnittswerts des abgesicherten Korridors und resultierten entsprechend in einem unrealisierten Verlust von 1,4 Mio. EUR zum 31. Dezember 2020.

Bereits zum Absicherungszeitpunkt erfolgt die Produktion von Erdöl aus bereits bestehenden Produktionsstätten, so dass die Effektivität der Sicherungsmethode gewährleistet ist und angesichts des zuverlässig planbaren Umfangs und zeitlichen Anfalls antizipative Bewertungseinheiten gebildet worden sind. Die gegenläufigen Effekte von Grund- und Sicherungsgeschäft gleichen sich daher im Sicherungszeitraum mit hoher Wahrscheinlichkeit aus. Dem über das Sicherungsgeschäft abgesicherten Volumen stehen mindestens in gleicher Höhe produzierte Volumen an Erdöl und Erdgas gegenüber. Dem Verlust aus den derivativen Finanzinstrumenten steht somit Ertrag aus der Förderung von Rohstoffen gegenüber, da die Förderung auch zum abgesicherten Preisniveau profitabel betrieben werden kann. Effektiv wirkt sich der Verlust somit in einer Minderung des Umsatzes aus. Das Risiko, dass dem derivativ abgesicherten Volumen keine entsprechende Produktion an Erdöl und Erdgas gegenübersteht, wird daher als extrem gering eingeschätzt.

Ähnlich wie bei der Öl- und Gasproduktion besteht auch bei der Produktion von Wolframkonzentraten ein Preisrisiko. Sollte der

Preis für die Konzentrate dauerhaft unter die Produktionskosten fallen, könnte sich ein bestandsgefährdendes Risiko für die Beteiligung Almonty Industries ergeben. Anders als bei der Ölproduktion muss die Gesellschaft relativ hohe operative Kosten decken, die zudem größtenteils fix sind und nur mit gewissem Vorlauf reduziert werden können. Mit der Corona-Krise fielen die Preise für Wolfram-APT zunächst auf rund 210 USD/mtu, bevor sie sich im Laufe des Jahres leicht erholten und bei 232,50 USD/mtu schlossen.

Die wesentlichen Risiken, die sich aus dem Geschäftsmodell von Almonty ergeben, sind neben dem Risiko der Entwicklung der Wolframpreise, auch die Entwicklung von Wechselkursen und Kosten in den Ländern, in denen Almonty aktiv ist. Darüber hinaus besteht ein Risiko, dass Almonty nicht wie geplant die Finanzierung, Errichtung oder den wirtschaftlich erfolgreichen Betrieb der Minen Sangdong und Valtreixal umsetzen kann. Des Weiteren besteht das Risiko, dass die Mine in Panasqueira aufgrund operativer Probleme oder Preisänderungen nicht profitabel betrieben werden kann.

Insgesamt sieht der Vorstand der Deutsche Rohstoff die Beteiligung Almonty Industries weiterhin auf einem guten Weg. Die deutlich gesenkten operativen Kosten, die relativ stabilen Preise für Wolfram-APT und die abgeschlossenen Festpreisverträge, die Verminderung der bilanziellen Risiken und die aussichtsreichen neuen Minen Sangdong und Valtreixal, die Almonty entwickelt, sprechen nach Ansicht des Vorstandes für eine weiterhin gute Entwicklung. Der Aktienkurs konnte sich 2020 und im 1. Quartal 2021 deutlich verbessern. Der Börsenwert der Beteiligung lag Ende 2020 leicht unter dem Buchwert der Deutsche Rohstoff, bevor er im ersten Quartal deutlich anstieg. Aktuell beträgt der Wert des Investments der Gesellschaft bei Almonty Industries rund 23,0 Mio. EUR. Im Extremfall könnte ein weit überwiegender Teil oder das gesamte Investment wertlos werden sofern zahlreiche der genannten Risiken eintreten. Das Risiko einer dauernden Wertminderung der Aktienbeteiligung oder der Wandelschuldverschreibungen sieht der Vorstand aktuell jedoch als durchschnittlich an. Bei allen Konzern-Gesellschaften und Beteiligungen beeinflusst umgekehrt ein steigender Preis positiv die Ertrags-, Finanz- und Vermögenssituation. Er stellt somit eine wesentliche Chance dar. Der Vorstand erwartet, dass es im weiteren Verlauf des Jahres 2021 zu moderat steigenden Preisen bei Erdöl und den für den Konzern wichtigen Metallen kommt. Der Wert der Vermögensgegenstände des Konzerns steigt bei Preissteigerungen überproportional, da steigende Preise bei bereits profitabler Produktion voll der Ergebnismarge zugerechnet werden können.



Die Investitionen der Gesellschaft finden im Wesentlichen in US-Dollar, in deutlich geringerem Umfang auch in australischen bzw. kanadischen Dollar statt. Das damit einhergehende Währungsrisiko ist erheblich und schlägt sich sowohl erfolgswirksam als auch erfolgsneutral im Konzern-Abschluss nieder. Währungsseitig besteht nach Meinung des Vorstandes laufend eines der größten Risiken für den Konzern. Die Entwicklung des EUR/USD im vergangenen Jahr hat zu einem Währungsverlust in Höhe von 1,7 Mio. EUR geführt. Sollte der Euro weiter aufwerten, besteht das Risiko, dass es zu weiteren Verlusten kommt.

Das Management prüft ständig die Möglichkeiten, das Währungsrisiko abzusichern bzw. zu vermindern. Hierzu werden regelmäßig Devisentermingeschäfte abgeschlossen, um einen bestimmten Kurs für Fremdwährungspositionen zu sichern, deren Rückfluss bereits terminiert ist. Außerdem hat die Deutsche Rohstoff begonnen, Future-Positionen auf EUR/USD einzugehen.

Die Beteiligungen Rhein Petroleum und Hammer Metals sind beide in der Exploration von Öl & Gas bzw. Metallen tätig. Exploration im Rohstoffbereich birgt insoweit hohe Risiken, als dass das eingesetzte Kapital für die Durchführung von Explorationsbohrungen im Fall unwirtschaftlicher Ergebnisse vollständig verloren sein kann und somit die Beteiligungswerte wertlos sein können. Aktuell plant die Rhein Petroleum die Entwicklung des Feldes Steig in Baden_Württemberg, die Entwicklung könnte sich bei anhaltend niedrigen Ölpreisen verzögern oder nicht wirtschaftlich darstellbar sein.

Branchenchancen und -risiken

Da Rohstofflagerstätten ortsgebunden sind, ist grundsätzlich eine hohe Abhängigkeit von den politischen und rechtlichen Rahmenbedingungen gegeben. Die Deutsche Rohstoff-Gruppe ist deshalb nur in Ländern tätig, in denen von einem stabilen und verlässlichen Rahmen auszugehen ist. Gleichwohl kann es auch in diesen Ländern zu regulatorischen Änderungen kommen, die einen deutlichen Einfluss auf die Wirtschaftlichkeit der Projekte haben. Ein solcher Einfluss könnte wirksam werden, falls die Nutzung der Fracking-Technologie in Colorado oder anderen Bundesstaaten eingeschränkt würde. Derzeit sieht das Management diese Gefahr allerdings als gering an.

Leistungswirtschaftliche Chancen und Risiken

Im Bereich der Leistungserbringung gibt es bei den fördernden Gesellschaften folgende wesentliche Risiken, die einzeln oder in Kombination auftreten können und jede für sich, insbesondere aber, wenn sie in Kombination auftreten, wesentlichen Einfluss auf Ertrag, Vermögen und Finanzen des Konzerns haben:

Förderraten: Der betriebswirtschaftliche Erfolg der Bohrungen der Ölgesellschaften hängt von den Förderraten bzw. der insgesamt möglichen Förderung ab, die erzielt werden kann. Generell sind in den vergangenen Jahren die Kosten pro Bohrung gesunken während die Förderraten insbesondere aufgrund verbesserter Fracking-Methoden gestiegen sind. In Kombination führen diese

KONZERN-LAGEBERICHT

beiden Effekte zu einem sinkenden Break-Even der Bohrungen und damit auch zu einem sinkenden Risiko.

Das Management der US-Gesellschaften überprüft ständig seine Annahmen hinsichtlich der möglichen Förderraten anhand neuer Ergebnisse, die sie selbst oder Wettbewerber, die in der Nähe tätig sind, erzielen. Damit sollen schlechte Bohrergebnisse und Förderraten vermieden werden. Selbstverständlich stellen besser als erwartete Förderraten eine Chance dar, die sich positiv auf die Ertragslage auswirkt.

Explorationsergebnisse sind naturgemäß nur eingeschränkt vorhersehbar. Es besteht daher das Risiko, dass bei den Explorationsaktivitäten im Konzern Bohrungen oder andere Arten der Exploration nicht so erfolgreich verlaufen wie erhofft. In der Folge könnte der Wert der aktivierten Explorationsaufwendungen sinken oder diese Aufwendungen ganz wertlos werden. Allerdings ist der Einfluss auf den Gesamtkonzern aufgrund der relativ niedrigen aktivierten Bilanzwerte für Exploration in keinem Fall bestandsgefährdend. Umgekehrt können Explorationsergebnisse, die besser sind als erwartet, einen erheblichen positiven Einfluss insbesondere auf die Vermögenslage haben.

Finanzwirtschaftliche Chancen und Risiken

Die Fähigkeit zur Finanzierung der Projektentwicklung ist einer der wesentlichen Erfolgsfaktoren in der Rohstoffgewinnung. Die Deutsche Rohstoff verfügte Ende 2020 über eine gute Eigenmittelausstattung und über ausreichende Barreserven, um sämtliche finanzielle Verpflichtungen zu bedienen und den laufenden Betrieb aller Konzern-Gesellschaften zu finanzieren. Dennoch könnte die Muttergesellschaft zusätzliche Finanzmittel aufnehmen müssen, um künftige Horizontalbohrungen in den USA tätigen zu können oder neue Projekte zu erwerben. Der Finanzmittelbedarf kann auch aufgrund von Verzögerungen oder Kostensteigerungen in den Projekten höher ausfallen als geplant. Ob es gelingt, zusätzliche finanzielle Mittel zu beschaffen, hängt von dem Erfolg der laufenden und zukünftigen Projektaktivitäten, den Kapitalmarktbedingungen sowie weiteren Faktoren ab. Sollte es nicht gelingen, Finanzmittel zu günstigen Konditionen oder überhaupt aufzunehmen, könnte das Management möglicherweise gezwungen sein, die betrieblichen Aufwendungen durch Verzögerung, Einschränkung oder Einstellung der Projekt-Entwicklung zu verringern.

Die Deutsche Rohstoff-Gruppe versucht dem Finanzierungsrisiko generell durch eine sehr konservative Finanzierungspolitik zu begegnen. Die Reichweite der vorhandenen Barmittel wird laufend

berechnet. Mittels fortlaufender Gespräche mit potentiellen Eigen- oder Fremdkapitalgebern wird versucht, weitere Finanzierungsmöglichkeiten zu schaffen, die auch kapitalmarktunabhängig in Anspruch genommen werden können.

Einige Konzern-Gesellschaften verfügen über steuerliche Verlustvorträge bzw. die Möglichkeit, künftige Investitionen mit Gewinnen verrechnen zu können, in nennenswertem Umfang. Dies gilt insbesondere für die Deutsche Rohstoff USA und die Deutsche Rohstoff AG. Der Vorstand geht davon aus, dass aufgrund der derzeitigen Steuergesetzgebung diese Verlustvorträge bzw. Steuerverrechnungsmöglichkeiten vorgetragen und entsprechend den steuerlichen Rahmenbedingungen (z. B. Mindestversteuerung) zur Verrechnung mit künftigen bzw. früheren Gewinnen genutzt werden können. Sollte die Nutzbarkeit der steuerlichen Verlustvorträge ganz oder vollständig nicht möglich sein, z. B. weil es nicht gelingt, Rohstoffprojekte langfristig mit Gewinn zu betreiben, aufgrund von kurzfristigen Gesetzesänderungen, der Veränderung der Kapitalausstattungen oder Eigentümerstrukturen, sowie sonstiger Ereignisse, würden in Zukunft bei erfolgreicher Entwicklung der jeweiligen Tochterunternehmen auf die erwarteten Gewinne Ertragssteuerzahlungen anfallen. Diese Steuerzahlungen würden die Liquidität belasten und aktivierte latente Steuern wären ggf. in ihrem Wert beeinträchtigt. Der Vorstand überprüft deshalb regelmäßig die Werthaltigkeit der aktivierten latenten Steuern auf Verlustvorträge. Für die frühzeitige Erkennung und Behebung steuerlicher Risiken sind lokale Steuerberater in allen Sitzstaaten des Konsolidierungskreises beauftragt.

Sonstige Chancen und Risiken

Im Bereich der sonstigen Risiken ist insbesondere das Risiko von Unfällen mit Auswirkungen auf Mitarbeiter oder Dritte sowie die natürliche Umwelt zu nennen. Solche Unfälle können zu Schadensersatzforderungen führen und darüber hinaus den Ruf des Unternehmens beschädigen. Beides kann sich negativ auf die Ertrags- und Vermögenslage auswirken, im Extremfall sogar bestandsgefährdend sein.

Gesamtbild der Risikolage

Die wesentlichen derzeitigen Risiken stellen der Ölpreis und der Wolframpreis, das Währungsrisiko, die Werthaltigkeit der sonstigen Beteiligungen und die Risiken in der Weiterentwicklung der Explorationsgesellschaften dar. Alle Risiken sind jedoch nach Meinung des Vorstandes beherrschbar. Der Vorstand ist deshalb der Meinung, dass das Unternehmensrisiko insgesamt relativ ge-

ring ist. Den Hauptrisiken stehen auch Chancen gegenüber, die sich aus weiterhin steigenden Rohstoffpreisen, aus einer günstigen Währungsentwicklung bzw. einer erfolgreichen Projektentwicklung der Explorationsgesellschaften ergeben. Zudem erhält die Gesellschaft durch die solide Liquiditätsausstattung und die gute Reputation am Kapitalmarkt die Möglichkeit, in neue, vielversprechende Aktivitäten zu investieren.

Mannheim, den 26. April 2021

Der Vorstand

Dr. Thomas Gutschlag

Jan-Philipp Weitz

KONZERN-EIGENKAPITALSPIEGEL

EIGENKAPITAL DES MUTTERUNTERNEHMENS					
RÜCKLAGEN					
IN TEUR	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage nach § 272 Abs. 2 Nr. 1-3 HGB	Summe	Eigenkapital- differenzen aus Währungs- umrechnung	Konzern-Gewinn-/ -verlustvortrag
STAND ZUM 01.01.2019	4.935.262	29.741.076	29.741.076	2.417.573	14.784.603
Veränderung durch Kapital- erhöhung unter Beteiligung von Minderheitsgesellschaftern	18.675	278.257	278.257	0	0
Kapitalrückzahlung und Ausschüttung an Minderheits- gesellschaftern	0	0	0	0	0
Ausschüttung	0	0	0	0	-3.454.683
Währungsumrechnung	0	0	0	1.415.631	0
Sonstige Veränderungen	0	0	0	0	13.871.965
Konzern-Jahresüberschuss/ -Fehlbetrag	0	0	0	0	0
STAND ZUM 01.01.2020	4.953.937	30.019.333	30.019.333	3.833.204	25.201.885
Kapitalerhöhung Muttergesellschaft	0	0	0	0	0
Kapitalrückzahlung und Ausschüttung an Minderheits- gesellschaftern	0	0	0	0	0
Ausschüttung	0	0	0	0	-495.393
Währungsumrechnung	0	0	0	-8.891.942	0
Sonstige Veränderungen	0	0	0	0	308.076
Konzern-Jahresüberschuss/ -Fehlbetrag	0	0	0	0	0
STAND ZUM 31.12.2020	4.953.937	30.019.333	30.019.333	-5.058.738	25.014.568

		NICHT BEHERRSCHENDE ANTEILE				KONZERN-EIGENKAPITAL
Konzern-Jahres- überschuss/ -fehlbetrag, der dem Mutter- unternehmen zuzurechnen ist	Summe	Nicht beherrschende Anteile vor Eigenkapitaldifferenz aus Währungsum- rechnung und Jahresergebnis	Auf nicht beherrschende Anteile entfallende Währungsum- rechnungsdifferenz	Auf nicht beherrschende Anteile entfallende Gewinne / Verluste	Summe	
13.871.965	65.750.479	4.018.077	-3.436	4.072.044	8.086.685	73.837.164
0	296.932	0	0	0	0	296.932
0	0	-779.352	0	0	-779.352	-779.352
0	-3.454.683	0	0	0	0	-3.454.683
0	1.415.631	0	17.882	0	17.882	1.433.513
-13.871.965	0	-18.450	0	0	-18.450	-18.450
308.076	308.076	0	0	-122.271	-122.271	185.805
308.076	64.316.435	3.220.275	14.446	3.949.773	7.184.494	71.500.929
0	0	0	0	0	0	0
0	0	-248.947	0	0	-248.947	-248.947
0	-495.393	0	0	0	0	-495.393
0	-8.891.942	0	-80.109	0	-80.109	-8.972.051
-308.076	0	-96.555	0	0	-96.555	-96.555
-15.509.375	-15.509.375	0	0	-589.268	-589.268	-16.098.643
-15.509.375	39.419.725	2.874.773	-65.663	3.360.505	6.169.615	45.589.340

ENTWICKLUNG DES KONZERN-ANLAGEVERMÖGENS

ANSCHAFFUNGS- UND HERSTELLUNGSKOSTEN

IN EUR	01.01.2020	ZUGÄNGE	ABGÄNGE
I. IMMATERIELLE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE			
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	29.666.295	6.110.441	-117.278
2. Geschäfts- oder Firmenwert	4.183.805	0	0
	33.850.100	6.110.441	-117.278
II. SACHANLAGEN			
1. Produzierende Erdölförderanlagen	235.642.506	943.841	0
2. Exploration und Evaluierung	2.554.916	9.803.834	0
3. Technische Anlagen und Maschinen	475.637	26.739	0
4. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	651.307	51.849	0
	239.324.366	10.826.263	0
III. FINANZANLAGEN			
1. Beteiligungen	18.811.720	1.446.127	-574.957
2. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	2.030.204	2.808.691 ¹	0
3. Wertpapiere des Anlagevermögens	18.949.218	1.483.407 ²	-1.190
	39.791.142	5.738.225	-576.147
	312.965.608	22.674.929	-693.425

¹ Diese Position umfasst Umgliederungen von Umlauf- in Anlagevermögen in Höhe von 620 TEUR, die sich auf die Ausleihungen von Almonty Industrie beziehen.

² Diese Position umfasst Umgliederungen von Umlauf- in Anlagevermögen in Höhe von 771 TEUR, die sich auf die Wandelschuldverschreibungen von Almonty Industrie beziehen.

VERÄNDERUNG KONSOLIDIERUNGSKREIS	UMGLIEDERUNGEN	FREMDWÄHRUNGS- UMRECHNUNG	31.12.2020
0	92.986	-2.243.574	33.508.870
0	0	-197.845	3.985.960
0	92.986	-2.441.419	37.494.830
0	8.010.819	-21.183.043	223.414.123
0	-8.103.805	-121.591	4.133.354
0	0	-90.481	411.895
0	0	-42.832	660.324
0	-92.986	-21.437.947	228.619.696
0	0	0	19.682.890
0	0	0	4.838.895
0	0	0	20.431.435
0	0	0	44.953.220
0	0	-23.879.366	311.067.746

ENTWICKLUNG DES KONZERN-ANLAGEVERMÖGENS

KUMULIERTE ABSCHREIBUNGEN

IN EUR	01.01.2020	ZUGÄNGE	ABGÄNGE
I. IMMATERIELLE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE			
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	9.107.912	4.339.884	-117.278
2. Geschäfts- oder Firmenwert	2.605.893	155.543	0
	11.713.805	4.495.427	-117.278
II. SACHANLAGEN			
1. Produzierende Erdölförderanlagen	97.209.764	26.785.052	0
2. Exploration und Evaluierung	1.906.840	0	0
3. Technische Anlagen und Maschinen	333.048	35.062	0
4. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	320.642	141.998	0
	99.770.294	26.962.112	0
III. FINANZANLAGEN			
1. Beteiligungen	2.123.074	-212.713 ³	0
2. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	128.059	0	0
3. Wertpapiere des Anlagevermögens	760.092	6.457.517	0
	3.011.225	6.244.804	0
	114.495.324	37.702.343	-117.278

³ Die Position enthält Zuschreibungen auf Beteiligungen in Höhe von 212.713 EUR, die in der Gewinn- und Verlustrechnung unter den sonstigen betrieblichen Erträgen gezeigt werden.

VERÄNDERUNG KONSOLIDIERUNGS- KREIS	UMGLIEDE- RUNGEN	FREMD- WÄHRUNGS- UMRECHNUNG	BUCHWERTE		
			31.12.2020	31.12.2020	31.12.2019
0	0	-413.930	12.916.588	20.592.282	20.558.383
0	0	-75.585	2.685.851	1.300.109	1.577.912
0	0	-489.515	15.602.439	21.892.391	22.136.295
0	0	-10.784.506	113.210.310	110.203.813	138.432.742
0	0	0	1.906.840	2.226.514	648.076
0	0	-79.613	288.497	123.398	142.588
0	0	-26.846	435.794	224.530	330.665
0	0	-10.890.965	115.841.441	112.778.255	139.554.071
0	0	0	1.910.361	17.772.529	16.688.646
0	0	0	128.059	4.710.836	1.902.145
0	0	0	7.217.609	13.213.826	18.189.126
0	0	0	9.256.029	35.697.191	36.779.917
0	0	-11.380.480	140.699.909	170.367.837	198.470.283

KONZERN-ANHANG

1. ALLGEMEINE GRUNDLAGEN

Der Konzern-Abschluss der Deutsche Rohstoff AG wurde gemäß den Rechnungslegungsvorschriften des Handelsgesetzbuches (§§ 290 ff. HGB) sowie den ergänzenden Vorschriften des Aktiengesetzes aufgestellt.

Die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren gegliedert.

Aus Gründen der Klarheit wurden einzelne Posten der Konzern-Bilanz und Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung zusammengefasst und in diesem Anhang gesondert aufgegliedert und erläutert. Aus dem gleichen Grund wurden die Angaben zur Mitzugehörigkeit zu anderen Posten und davon-Vermerke ebenfalls an dieser Stelle vorgenommen.

Der Konzern-Abschluss ist in Euro (EUR) dargestellt. Sofern nicht anders angegeben, werden sämtliche Werte entsprechend kaufmännischer Rundung auf einen Euro auf- oder abgerundet. Wir weisen darauf hin, dass bei der Verwendung von gerundeten Beträgen und Prozentangaben Differenzen auftreten können.

Der Sitz der Muttergesellschaft Deutsche Rohstoff AG ist in Mannheim. Die Gesellschaft ist unter der Nummer HRB 702881 im Register des Amtsgerichts Mannheim eingetragen.

2. KONSOLIDIERUNGSKREIS

Der Konzern-Abschluss umfasst die Deutsche Rohstoff AG sowie drei inländische und sechs ausländische Tochterunternehmen. Im Vorjahr umfasste der Konzern-Abschluss ebenfalls drei inländische und sechs ausländische Tochterunternehmen. Siehe hierzu 5.2. Angaben zum Anteilsbesitz.

Durch Anteilskäufe von Mitgesellschaftern erhöhte sich der Anteilsbesitz an der Tin International AG von 75,40 % auf nunmehr 82,89 %.

Aufgrund von Kapitaleinzahlungen stieg ferner der Anteilsbesitz an der Bright Rock Energy LLC von 98,35 % auf 98,88 %.

3. KONSOLIDIERUNGSGRUNDSÄTZE

Die Kapitalkonsolidierung für Unternehmen, die aufgrund eines Erwerbs erstmals konsolidiert werden, wird nach der Erwerbsmethode zum Zeitpunkt, zu denen die Unternehmen Tochterunternehmen geworden sind, vorgenommen.

Dabei wird der Wertansatz der dem Mutterunternehmen gehörenden Anteile mit dem auf diese Anteile entfallenden Betrag des Eigenkapitals des Tochterunternehmens verrechnet. Das Eigenkapital wird mit dem Betrag angesetzt, der dem zum Konsolidierungszeitpunkt beizulegenden Zeitwert der in den Konzern-Abschluss aufzunehmenden Vermögensgegenstände, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten entspricht. Ein nach der Verrechnung verbleibender Unterschiedsbetrag wird, wenn er auf der Aktivseite entsteht, als Geschäfts- oder Firmenwert und, wenn er auf der Passivseite entsteht, unter dem Posten Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung separat im Eigenkapital ausgewiesen.

Der für die Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts, der in den Konzern-Abschluss aufzunehmenden Vermögensgegenstände, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten und der für die Kapitalkonsolidierung maßgebliche Zeitpunkt ist grundsätzlich der, zu dem das Unternehmen Tochterunternehmen geworden ist.

Forderungen und Verbindlichkeiten, Umsätze, Aufwendungen und Erträge sowie Zwischenergebnisse innerhalb des Konsolidierungskreises wurden eliminiert.

4. BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODE

Für die Aufstellung des Jahresabschlusses waren die nachfolgenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden maßgebend.

Die Abschlüsse der in den Konzern-Abschluss einbezogenen Unternehmen wurden nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen erstellt.

Entgeltlich erworbene **immaterielle Vermögensgegenstände** des Anlagevermögens sind zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten bilanziert und werden, sofern sie der Abnutzung unterliegen, entsprechend ihrer Nutzungsdauer um planmäßige Abschreibungen (lineare Methode) vermindert. Die Nutzungsdauer liegt hierbei zwischen 3 und 5 Jahren. Die immateriellen Vermögensgegenstände enthalten im Wesentlichen Förderrechte sowie Explorations- und Abbaulizenzen. Explorationslizenzen werden ab dem Anschaffungszeitpunkt linear über den erwarteten Gesamtexplorationszeitraum abgeschrieben. Abbaulizenzen werden hingegen linear über die erwartete Restnutzungsdauer der Lagerstätte abgeschrieben. Eine Ausnahme hinsichtlich der linearen Abschreibungsmethode besteht bei den Förderrechten, welche nach dem Grad der Inanspruchnahme abgeschrieben werden. Der Grad der Inanspruchnahme spiegelt hierbei den wirtschaftlichen Entwertungsverlauf wider.

Bei voraussichtlich dauernden Wertminderungen wird außerplanmäßig abgeschrieben.

Geschäfts- oder Firmenwerte aus der Erstkonsolidierung von Anteilen vor dem 1. Januar 2016 werden über einen Zeitraum von 5 Jahren planmäßig zeitanteilig abgeschrieben. Für nach dem 31. Dezember 2015 entstandene Geschäftswerte werden gemäß den Regelungen des BilRUG im Rahmen der Ausführungen zum Anlagevermögen Erläuterungen zur Festlegung des jeweiligen Nutzungszeitraums gegeben. Die Nutzungsdauerschätzung orientiert sich hierbei an den erwarteten Förderzeiträumen und Fördervolumen, wobei die Angemessenheit der Nutzungsdauer regelmäßig überprüft und gegebenenfalls nach unten angepasst wird.

Das **Sachanlagevermögen** ist zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt und wird, soweit abnutzbar, um planmäßige Abschreibungen vermindert. In die Herstellungskosten selbsterstellter Anlagen werden Einzel- und anteilige Gemeinkosten einbezogen.

Das Sachanlagevermögen enthält den Gliederungspunkt Produzierende Erdölförderanlagen aufgrund der Spezifika eines rohstofffördernden Unternehmens. Die produzierenden Erdölförderanlagen betreffen Förderanlagen, die die Cub Creek Energy LLC im Wattenbergfeld in Colorado (USA) betreibt. Ebenfalls unter dieser Position werden die produzierenden Erdölförderanlagen in den USA berücksichtigt, an denen die Gesellschaften Elster Oil & Gas LLC, Salt Creek Oil & Gas LLC sowie Bright Rock Energy LLC beteiligt sind. Es handelt sich hierbei im Einzelnen um Beteiligungen an produzierenden Erdölförderanlagen im Wattenbergfeld in Colorado (USA) von Elster Oil & Gas LLC, im Williston Basin – Bakken Ölfeld in North Dakota (USA) von Salt Creek Oil & Gas LLC sowie im Uinta Basin in Utah (USA) und im Powder River Basin in Wyoming (USA) von Bright Rock Energy LLC.

Die Gliederung des Sachanlagevermögens enthält des Weiteren einen Gliederungspunkt Exploration und Evaluierung. Der Posten beinhaltet Ausgaben der Explorations- und Evaluierungsphase, die in einem unmittelbaren Zusammenhang mit einem entdeckten, förderbaren Vorkommen stehen und unmittelbar der Gewinnung von Rohstoffen dienen, für die künftige Zahlungsflüsse mit überwiegender Wahrscheinlichkeit erwartet werden. Es werden Einzelkosten sowie anteilige Gemeinkosten aktiviert.

Ab dem Zeitpunkt der kommerziellen Förderung erfolgt eine Umgliederung zu den jeweiligen Positionen des Anlagevermögens. Falls sich aufgrund von Ereignissen oder geänderten Umständen herausstellt, dass sich die geschätzten Rohstoff-Vorkommen als

nicht nachhaltig oder wesentlich geringer erweisen oder die Ausbeute nicht für eine wirtschaftliche Förderung ausreicht, werden die betroffenen Vermögensgegenstände ergebniswirksam abgeschrieben.

Die Vermögensgegenstände des Sachanlagevermögens werden grundsätzlich nach Maßgabe der voraussichtlichen Nutzungsdauer linear abgeschrieben. Die Nutzungsdauer liegt bei technischen Anlagen und Maschinen bei 8 bis 25 Jahren, für andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung zwischen 3 und 13 Jahren. Eine Ausnahme hinsichtlich der linearen Abschreibungsmethode besteht bei produzierenden Erdölförderanlagen, welche nach dem Grad der Inanspruchnahme abgeschrieben werden. Der Grad der Inanspruchnahme spiegelt hierbei den wirtschaftlichen Entwertungsverlauf wider.

Bei voraussichtlich dauernden Wertminderungen wird außerplanmäßig abgeschrieben.

Die **Finanzanlagen** werden zu Anschaffungskosten bzw. niedrigeren beizulegenden Werten angesetzt.

Die **Vorräte** werden zu Anschaffungs- und Herstellungskosten bzw. zu den niedrigeren Tageswerten angesetzt.

Die **fertigen Erzeugnisse und Waren** sind zu Herstellungskosten bewertet, wobei neben den direkt zurechenbaren Materialeinzelkosten, Fertigungslöhnen und Sondereinzelkosten auch Fertigungs- und Materialgemeinkosten sowie Abschreibungen berücksichtigt werden. Fremdkapitalzinsen wurden nicht in die Herstellungskosten einbezogen. Kosten der allgemeinen Verwaltung wurden ebenfalls nicht aktiviert.

In allen Fällen wurde verlustfrei bewertet, d. h. es wurden von den voraussichtlichen Verkaufspreisen Abschläge für noch anfallende Kosten vorgenommen.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände wurden zu Nennwerten abzüglich der Wertabschläge für Einzelrisiken bilanziert.

Derivative Finanzinstrumente werden als schwebende Geschäfte grundsätzlich nicht bilanziert. Gewinne aus Sicherungsgeschäften, die keinem bestimmten Grundgeschäft zugeordnet werden, werden erst bei Fälligkeit realisiert. Unrealisierte Verluste aus derivativen Finanzinstrumenten werden ergebniswirksam zurückgestellt, soweit diese nicht in eine Bewertungseinheit einbezogen sind und die unrealisierten Verluste nicht durch gegenläufi-

KONZERN-ANHANG

ge Wertänderungen des Grundgeschäfts kompensiert werden. Die Gesellschaft hat das Wahlrecht nach § 254 HGB ausgeübt, die ökonomische Sicherungsbeziehung im Rahmen von Geschäften zur Absicherung des WTI-Ölpreises und des CIG-Erdgaspreises durch Bildung einer Bewertungseinheit bilanziell nachzuvollziehen. Hierbei wird die Einfrierungsmethode angewandt. Die sich ausgleichenden positiven und negativen Wertänderungen werden ohne Berührung der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Die **sonstigen Wertpapiere** des Umlaufvermögens setzen wir zu Anschaffungskosten oder gegebenenfalls zu niedrigeren Werten, die sich aus den Börsen- oder Marktpreisen am Stichtag ergeben, an.

Aktive Rechnungsabgrenzungsposten beinhalten Ausgaben vor dem Bilanzstichtag, die einen Aufwand für eine bestimmte Zeit nach diesem darstellen.

Die **sonstigen Rückstellungen** berücksichtigen alle ungewissen Verbindlichkeiten und drohenden Verluste aus schwebenden Geschäften. Sie sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags (d.h. einschließlich zukünftiger Kosten- und Preissteigerungen) angesetzt. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wurden abgezinst. Reaktivierungsrückstellungen wurden überwiegend für Feldesräumung und Bohrlochverfüllung gebildet. Es erfolgt hierbei eine ratierliche Ansammlung unter Berücksichtigung erwarteter künftiger Preis- und Kostensteigerungen sowie Abzinsungen entsprechend der jeweiligen Restlaufzeit.

Rückstellungen werden mit einem laufzeitadäquaten Zinssatz entsprechend der Rückstellungsabzinsungsverordnung abgezinst.

Die **Verbindlichkeiten** wurden mit den Erfüllungsbeträgen angesetzt.

Für die Ermittlung **latenter Steuern** aufgrund von temporären oder quasipermanenten Differenzen zwischen den handelsrechtlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten und ihren steuerlichen Wertansätzen oder aufgrund steuerlicher Verlustvorträge werden die Beträge der sich ergebenden Steuerbe- und -entlastung mit den unternehmensindividuellen Steuersätzen im Zeitpunkt des Abbaus der Differenzen bewertet und nicht abgezinst. Dabei werden auch Differenzen, die auf Konsolidierungsmaßnahmen gemäß den §§ 300 bis 307 HGB beruhen, berücksichtigt, nicht jedoch Differenzen aus dem erstmaligen Ansatz eines Geschäfts- oder Firmenwerts bzw. eines negativen Unterschiedsbetrags aus der Kapitalkonso-

lidierung. Auf steuerliche Verlustvorträge werden aktive latente Steuern gebildet, sofern für diese innerhalb der nächsten fünf Jahre eine Verrechenbarkeit zu erwarten ist. Aktive und passive Steuerlatenzen werden, soweit es zulässig ist, saldiert.

WÄHRUNGSUMRECHNUNG

Auf fremde Währung lautende Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten wurden grundsätzlich mit dem Devisenkassamittelkurs zum Abschlussstichtag umgerechnet. Bei einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wurden dabei das Realisationsprinzip und das Anschaffungskostenprinzip beachtet.

Die Aktiv- und Passivposten der in ausländischer Währung aufgestellten Jahresabschlüsse wurden, mit Ausnahme des Eigenkapitals, zum Devisenkassamittelkurs am Abschlussstichtag in Euro umgerechnet. Das Eigenkapital wurde mittels historischer Kurse umgerechnet. Die Posten der Gewinn- und Verlustrechnung sind zum Durchschnittskurs in Euro umgerechnet. Die sich ergebende Umrechnungsdifferenz ist innerhalb des Konzern-Eigenkapitals unter dem Posten Eigenkapitaldifferenzen aus Währungsumrechnung ausgewiesen.

KAPITALFLUSSRECHNUNG

Im Geschäftsjahr 2020 wurden Änderungen beim Ausweis des Cashflows aus laufender Geschäftstätigkeit und des Cashflows aus der Investitionstätigkeit vorgenommen. Diese werden unter Punkt 7.1. näher erläutert.

5. ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERN-BILANZ

5.1. ANLAGEVERMÖGEN

Die Entwicklung des Anlagevermögens ist unter Angabe der Abschreibungen des Geschäftsjahres im Anlagenspiegel dargestellt.

In den Geschäftsjahren 2013 und 2014 wurden Anteile an der Elster Oil & Gas von Minderheitsgesellschaftern erworben. Durch diese Kapitalerhöhungen wurden stille Reserven in Höhe von insgesamt 8.569 TEUR aufgedeckt, die in der Position entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte aktiviert wurden. Im Geschäftsjahr 2020 ist auf das Anlagevermögen von Elster Oil & Gas LLC eine außerplanmäßige Abschreibung in Höhe von 10.800 TEUR vorgenommen worden (siehe hierzu nähere Erläuterungen zu Punkt 6.4. Planmäßige Abschreibungen), die in Höhe von 1.430 TEUR auf die Position entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerblich Schutzrechte und ähnliche Rechte entfällt.

Des Weiteren werden unter dieser Position Förderrechte im Zusammenhang mit möglichen und produzierenden Öl- und Gasbohrungen aktiviert.

Im Juni 2020 erwarb Bright Rock neue Förderrechte in Höhe von insgesamt 4.601 TEUR.

Die Position entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten setzt sich wie folgt zusammen, siehe Tabelle 5.1.1.

Unter Exploration und Evaluierung werden Bohrprojekte im Öl- und Gas-Bereich ausgewiesen, die sich zum entsprechenden Zeitpunkt in der Entwicklung befinden, jedoch noch nicht mit der Produktion begonnen haben.

Als Geschäfts- und Firmenwert wird zum 31. Dezember 2020 noch ein Wert in Höhe von 1.300 TEUR ausgewiesen, der sich auf die Gesellschaft Cub Creek Energy bezieht. Die Abschreibung dieses Geschäfts- oder Firmenwertes erfolgt linear über eine Nutzungsdauer von 15 Jahren. Die Nutzungsdauer wurde auf Basis der durchschnittlichen Förderzeiträume der Erdölbohrungen der Cub Creek Energy geschätzt.

Für Cub Creek Energy werden unter der Position „Exploration und Evaluierung“ noch Investitionen für die Vorbereitung von neuen Bohrungen in Höhe von 1.797 TEUR ausgewiesen. Auf Bright Rock Energy entfallen aufgrund der in den Geschäftsjahren 2019 und 2020 vorgenommenen Akquisitionen Investitionen in neue Bohrungen in Höhe von 211 TEUR.

Die Position Exploration und Evaluierung setzt sich wie folgt zusammen, siehe Tabelle 5.1.2.

Die Position „Produzierende Erdölförderanlagen“ setzt sich wie folgt zusammen, siehe Tabelle 5.1.3.

Die produzierenden Erdölförderanlagen von Elster Oil & Gas betreffen 39 Bohrungen im Wattenbergfeld in Colorado/USA., die wirtschaftlich zu durchschnittlich 35,23 % der Gesellschaft Elster Oil & Gas zuzuordnen sind. Auf die produzierenden Erdölförderanlagen von Elster Oil & Gas wurde im Geschäftsjahr 2020 eine außerplanmäßige Abschreibung in Höhe von 9.322 TEUR vorgenommen, damit der Buchwert den beizulegenden Wert abbildet (siehe hierzu nähere Erläuterungen zu Punkt 6.4. Planmäßige Abschreibungen).

Die produzierenden Erdölförderanlagen von Cub Creek Energy betreffen 56 Bohrungen im Wattenbergfeld in Colorado/USA, von denen 55 Bohrungen von Cub Creek als Betriebsführer betrieben werden. Wirtschaftlich sind die 56 Bohrungen zu durchschnittlich 77,45 % der Gesellschaft Cub Creek Energy zuzuordnen.

5.2. ANGABEN ZUM ANTEILSBESITZ

Die Anteile an der Devonian Metals Inc. wurden veräußert. Der Verkaufspreis beträgt 327 TEUR (401 TUSD), wobei die Kaufpreiszahlung aufschiebenden Bedingungen unterliegt. Die Werthaltigkeit der Kaufpreisforderung wird jährlich überprüft.

Die Anteile an der Hammer Metals Ltd. beliefen sich zum 31. Dezember 2020 auf 4,81 % bzw. 725 TEUR gegenüber 6,29 % bzw. 320 TEUR am 31. Dezember 2019. Der wertmäßige Anstieg beruht zum einen auf unterjährigen Anteilskäufen und geringfügigen Anteilsverkäufen, die im Ergebnis zu einer Buchwerterhöhung von 192 TEUR auf 512 TEUR führten. Des Weiteren wurde eine Zuschreibung in Höhe von 213 TEUR vorgenommen, um den Buchwert mit dem beizulegenden Wert darzustellen. In den vergangenen Geschäftsjahren wurden außerplanmäßige Abschreibungen infolge dauerhafter Wertminderung in Höhe von insgesamt 1.212 TEUR vorgenommen. Diesen Abschreibungen liegt ein Aktienkurs von 0,02 AUD zugrunde. Da der Aktienkurs im Jahr 2020 und bis heute kontinuierlich gestiegen ist, wurde eine Zuschreibung auf den Aktienkurs vom 31. Dezember 2020 von 0,03 AUD vorgenommen. Die Reduzierung des Anteilsbesitzes beruht auf Verwässerungseffekten, die aufgrund nicht teilgenommener Kapitalerhöhungen zurückzuführen sind. Trotz der vorgenommenen Aktienan- und -verkäufe wird die Beteiligung seitens des Vorstandes als langfristiges Engagement verstanden, so dass der Ausweis weiterhin im Anlagevermögen erfolgt.

Die Beteiligung an der Almonty Industries Inc. wurde in Ausübung des Bewertungswahlrechtes gemäß § 253 Abs. 3 Satz 6 HGB mit dem Buchwert in Höhe von 11.052 TEUR ausgewiesen. Durch Anteilszukäufe im Geschäftsjahr 2020 erhöhte sich der Buchwert auf 12.131 TEUR.

Dem Buchwert der Beteiligung zum 31. Dezember 2020 liegt ein durchschnittlicher Kurswert von 0,69 CAD (0,48 EUR) pro Aktie bei Anschaffung zugrunde.

Der Kurswert zum 31. Dezember 2020 belief sich auf 0,64 CAD/Aktie (0,41 EUR/Aktie), wobei sich der Kurs in den ersten drei Monaten 2021 in einer Bandbreite von CAD 0,64/Aktie (0,41 EUR/

KONZERN-ANHANG

TAB 5.1.1. KONZESSIONEN, GEWERBLICHE SCHUTZRECHTE UND ÄHNLICHE RECHTE UND WERTE SOWIE LIZENZEN AN SOLCHEN RECHTEN UND WERTEN

PROJEKT/GESELLSCHAFT	ROHSTOFF	2020	2019
Elster Oil & Gas LLC	Öl und Gas	4.542.520	8.560.075
Salt Creek Oil & Gas LLC	Öl und Gas	1.618.824	1.763.793
Cub Creek Energy LLC	Öl und Gas	2.710.137	3.114.218
Bright Rock Energy LLC	Öl und Gas	11.715.771	7.114.730
Sonstige	Diverse	5.030	5.567
IN EUR		20.592.282	20.558.383

TAB 5.1.2. EXPLORATION UND EVALUIERUNG

PROJEKT/GESELLSCHAFT	ROHSTOFF	2020	2019
Cub Creek Energy LLC	Öl und Gas	1.796.560	511.405
Elster Oil & Gas LLC	Öl und Gas	219.306	51.629
Bright Rock Energy LLC	Öl und Gas	210.648	85.042
IN EUR		2.226.514	648.076

TAB 5.1.3. PRODUZIERENDE ERDÖLFÖRDERANLAGEN

PROJEKT/GESELLSCHAFT	ROHSTOFF	2020	2019
Elster Oil & Gas LLC	Öl und Gas	19.297.215	35.512.290
Cub Creek Energy LLC	Öl und Gas	83.924.916	95.468.265
Salt Creek Oil & Gas LLC	Öl und Gas	4.590.294	5.125.247
Bright Rock Energy LLC	Öl und Gas	2.391.388	2.326.940
IN EUR		110.203.813	138.432.742

TAB. 5.2. ANGABEN ZUM ANTEILSBESITZ

	WÄHRUNG	BETEILIGUNG IN %	EIGENKAPITAL IN LW	ERGEBNIS IN LW
INLAND				
Tin International AG	EUR	82,89	1.442.621	-135.667
Ceritech AG	EUR	63,71	-3.223	-1.078.881
Jutland Petroleum GmbH	EUR	100,00	7.744	-611
AUSLAND				
Deutsche Rohstoff USA Inc., USA	USD	100,00	47.362.558	8.443.320
Elster Oil & Gas LLC, USA ¹	USD	92,99	16.055.149	2.492.608
Diamond Valley Energy Park LLC, USA ²	USD	100,00	1.791.657	-166
Cub Creek Energy LLC, USA ¹	USD	88,46	49.674.931	2.211.496
Salt Creek Oil & Gas LLC, USA ¹	USD	100,00	4.875.450	-647.073
Bright Rock Energy LLC, USA ¹	USD	98,88	18.168.251	240.639
SONSTIGE (BETEILIGUNGEN)				
Almonty Industries Inc., Kanada *	CAD	13,69	48.229.000	9.063.000
Hammer Metals Ltd., Australien **	AUD	4,81	16.849.296	-1.978.610

¹ mittelbar über Deutsche Rohstoff USA Inc., USA

² mittelbar über Elster Oil & Gas LLC, USA

* zum Abschlussstichtag 31. Dezember 2019

** zum Abschlussstichtag 30. Juni 2020

KONZERN-ANHANG

Aktie) und CAD 1,26 Aktie (0,81 EUR/Aktie) bewegte. Das Risiko einer dauernden Wertminderung unter den Buchwert der Aktienbeteiligung oder der Wandelschuldverschreibungen sieht der Vorstand daher aktuell als gering an.

Die Ausleihungen an Unternehmen, an denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, haben sich im Geschäftsjahr 2020 von 1.902 TEUR auf 4.711 TEUR erhöht. Diese Erhöhung beruht zum einen auf der Gewährung einer weiteren Ausleihung an Almonty Industries Inc in Höhe von 2.189 TEUR (2.500 TUSD) und zum anderen auf der Umgliederung von bisher im Umlaufvermögen ausgewiesenen Darlehens- und Zinsforderungen in Höhe von 620 TEUR. Die Umgliederung wurde vorgenommen, da die Fälligkeit aller bestehenden Forderungen gegenüber Almonty Industries Inc. einheitlich bis zum 22. Oktober 2023 verlängert wurde, siehe Tabelle 5.2.

5.3. WERTPAPIERE DES ANLAGEVERMÖGENS

Die Wertpapiere des Anlagevermögens erhöhten sich durch Umgliederungen von bisher im Umlaufvermögen ausgewiesenen Zinsforderungen gegenüber Almonty Industries Inc. in Höhe von insgesamt 771 TEUR. Die Umgliederung wurde vorgenommen, da die Fälligkeit aller bestehenden Forderungen gegenüber Almonty Industries Inc. einheitlich bis zum 22. Oktober 2023 verlängert wurde.

Im Geschäftsjahr 2020 wurde auf die Aktien von Northern Oil and Gas Inc. eine außerplanmäßige Abschreibung in Höhe von 6.458 TEUR vorgenommen, um diese mit ihrem beizulegenden Wert abzubilden. Unter der Annahme einer voraussichtlich dauerhaften Wertminderung wurden die Anteile mit einem Wert von 1,04 USD (nach Aktienzusammenlegung: 10,4 USD) je Aktie bewertet.

TAB 5.5. FORDERUNGEN UND SONSTIGE VERMÖGENSWERTE

IN EUR	< 1 JAHR	> 1 JAHR	31.12.2020
			GESAMT
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	3.479.338	0	3.479.338
Forderungen gegen Unternehmen mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	14.241	11.938	26.179
Sonstige Vermögensgegenstände	6.857.245	469.258	7.326.503
			10.832.020

IN EUR	< 1 JAHR	> 1 JAHR	31.12.2019
			GESAMT
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	8.853.988	0	8.853.988
Forderungen gegen Unternehmen mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	554.815	525.904	1.080.719
Sonstige Vermögensgegenstände	993.429	167.894	1.161.323
			11.096.030

5.4. VORRÄTE

Die Vorräte betreffen Gold im Bereich der fertigen Erzeugnisse.

5.5. FORDERUNGEN UND SONSTIGE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE

Die Zusammensetzung der Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände nach Restlaufzeiten stellt sich wie folgt dar, siehe Tabelle 5.5. Der Rückgang der Forderungen größer ein Jahr gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, resultiert aus Umgliederungen von Darlehens- und Zinsforderungen gegenüber Almonty Industries Inc. in das Finanzanlagevermögen. Die Umgliederung wurde vorgenommen, da die Fälligkeit aller bestehenden Forderungen gegenüber Almonty Industries Inc. einheitlich bis zum 22. Oktober 2023 verlängert wurde.

Die sonstigen Vermögensgegenstände setzen sich im Wesentlichen aus der zu erwartenden Steuererstattung aus den USA in Höhe von 6,1 Mio. EUR (USD 7,5 Mio.) sowie aus Zubehör für die Ölproduktion in den USA zusammen.

5.6. DERIVATIVE FINANZINSTRUMENTE

Es bestehen Geschäfte mit einem derivativen Charakter. Unter den Geschäften sind zum einen derivative Finanzinstrumente in Form von „costless collars“ bestehend aus Put- und Call-Optionen sowie Swaps ausgewiesen, die zur Absicherung des Öl- und Gaspreisrisikos in den USA abgeschlossen wurden. Zum anderen werden zur Absicherung des Währungsrisikos im EUR/USD-Bereich Geschäfte mit sog. Fremdwährungsfutures getätigt. Zum Bilanzstichtag bestanden keine Fremdwährungsfutures.

Derivative Finanzinstrumente sind zum beizulegenden Zeitwert auf Basis von veröffentlichten Marktpreisen bewertet. Sofern kein an einem aktiven Markt notierter Preis existiert, wird auf andere geeignete Bewertungsmethoden zurückgegriffen. Die Marktwerte der Ölpreis-Sicherungsgeschäfte wurden von den entsprechenden Vertragspartnern (Finanzdienstleister) zur Verfügung gestellt, mit denen die Sicherungsgeschäfte abgeschlossen wurden.

Zur Bestimmung des Marktwerts der Put- und Call-Optionen (costless collars) zum Bilanzstichtag wurde ebenfalls auf die vom entsprechenden Vertragspartner bereitgestellten Werte zurückgegriffen. Bei den Put- und Call-Optionen (costless-collars) erfolgt die Marktwertermittlung auf Basis einer Mark-to-Market-Bewertung. Der Wert eines Fremdwährungsfutures wird fortlaufend an Terminbörsen ermittelt und zur Verfügung gestellt.

Die Gesellschaft hat das Wahlrecht nach § 254 HGB ausgeübt, um die ökonomische Sicherungsbeziehung im Rahmen von Geschäften zur Absicherung des WTI-Ölpreises und des CIG-Gaspreises durch Bildung einer Bewertungseinheit bilanziell nachzuvollziehen. Die nach § 314 Abs. 1 Nr. 15 HGB erforderlichen Angaben werden im Konzern-Lagebericht in Abschnitt „IV. Umfeldchancen und -risiken“ dargestellt.

5.7. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN

Es handelt sich hierbei im Wesentlichen um vorausbezahlte Versicherungs- und Mietbeträge sowie abgegrenzte Zinsaufwendungen.

5.8. LATENTE STEUERN

Für die Berechnung der latenten Steuern kam ein Steuersatz von 24 % bis 30 % je nach lokalem Steuerrecht zur Anwendung. Auf steuerliche Verlustvorträge wurden latente Steueransprüche mit dem lokalen Steuersatz von 30 % bzw. 24,20 % aktiviert. Die theoretische Konzern-Steuerquote beträgt 24,59 %. Für die Bildung der aktiven Steuerlatenzen sind nur steuerliche Verlustvorträge zugrunde gelegt worden, deren Verrechenbarkeit innerhalb der nächsten fünf Jahre zu erwarten ist. Die auf Landesebene getrennt ermittelten aktiven und passiven latenten Steuern werden in der Bilanz auf Ebene der einzelnen Steuersubjekte verrechnet ausgewiesen, siehe Tabelle 5.8.

5.9. EIGENKAPITAL

Die Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals ist im Konzern-Eigenkapitalspiegel (Anlage zum Anhang) dargestellt.

Zum 31. Dezember 2020 entspricht das gezeichnete Kapital von 5.081.747 EUR (Vorjahr: 5.082 TEUR) dem bei der Muttergesellschaft ausgewiesenen Bilanzposten.

Der Bestand an eigenen Aktien, die in den Jahren 2015 und 2016 erworben wurden, betrug zum 31. Dezember 2020 unverändert 127.810 Stück mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von 127.810 EUR (2,51 %).

Die eigenen Aktien wurden zum Zweck der flexiblen Steuerung des Kapitalbedarfs der Gesellschaft und der aus Sicht des Vorstands zum Zeitpunkt des Beschlusses nicht angemessenen Bewertung erworben.

Der Nennbetrag der eigenen Anteile wurde gemäß § 272 Abs. 1a HGB offen vom Gezeichneten Kapital abgesetzt (127.810,00 EUR).

KONZERN-ANHANG

TAB. 5.8. LATENTE STEUERN

IN EUR	31.12.2020	31.12.2019
LATENTE STEUERANSPRÜCHE AUF DIFFERENZEN BILANZIELLER WERTANSÄTZE FÜR		
Sachanlagen	237.932	607.981
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	0	0
Wertpapiere im Umlaufvermögen	0	0
Guthaben bei Kreditinstituten	0	0
Sonstige Rückstellungen	489.144	415.867
Rechnungsabgrenzungsposten	1.557.798	546.441
SUMME	2.284.874	1.570.289
Latente Steuern auf Verlustvorträge	5.773.817	11.713.899
SUMME AKTIVE LATENTE STEUERN	8.058.691	13.284.188
LATENTE STEUERSCHULDEN AUF DIFFERENZEN BILANZIELLER WERTANSÄTZE FÜR		
Immaterielle Vermögenswerte	575.806	1.355.460
Sachanlagen	26.950.046	20.280.062
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	0	0
Wertpapiere im Umlaufvermögen	0	0
Guthaben bei Kreditinstituten	0	0
SUMME PASSIVE LATENTE STEUERN	21.771.855	28.069.079
SUMME LATENTE STEUERN, NETTO	-13.713.164	-14.784.891

TAB. 5.10. SONSTIGE RÜCKSTELLUNGEN

IN EUR	01.01.2020	VERBRAUCH	AUFLÖSUNG	ZUFÜHRUNG	WÄHRUNG	31.12.2020
Steuerrückstellungen	691	-691	0	0	0	0
Sonstige Rückstellungen	25.221.545	-23.828.738	-40.000	6.406.880	-424.278	7.335.409
SUMME	25.222.236	-23.829.429	-40.0000	6.406.880	-424.278	7.335.409

TAB. 5.11. VERBINDLICHKEITEN

RESTLAUFZEIT				31.12.2020		
IN EUR	< 1 JAHR	1–5 JAHRE	> 5 JAHRE	GESAMT	DAVON GESICHERT	
Anleihen, nicht konvertibel	16.658.000	87.061.000	0	103.719.000	0	
Anleihen, konvertibel	0	10.700.000	0	10.700.000	0	
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	190.093	13.772.309	0	13.962.402	13.772.309	
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.900.515	0	0	2.900.515	0	
Sonstige Verbindlichkeiten	7.327.937	0	0	7.327.937	0	
– davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	17.326	0	0	17.326	0	
– davon aus Steuern	57.692	0	0	57.692	0	

RESTLAUFZEIT				31.12.2019		
IN EUR	< 1 JAHR	1–5 JAHRE	> 5 JAHRE	GESAMT	DAVON GESICHERT	
Anleihen, nicht konvertibel	0	120.377.000	0	120.377.000	0	
Anleihen, konvertibel	0	10.700.000	0	10.700.000	0	
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	22.340	8.011.394	0	8.033.734	8.011.394	
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	17.113.896	0	0	17.113.896	0	
Sonstige Verbindlichkeiten	9.791.350	0	0	9.791.350	0	
– davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	12.118	0	0	12.118	0	
– davon aus Steuern	200.248	0	0	200.248	0	

KONZERN-ANHANG

Aus der Aktivierung und Passivierung latenter Steuern ergibt sich gemäß § 268 Abs. 8 HGB für den Einzelabschluss der Deutschen Rohstoff AG zum 31. Dezember 2020 eine Gewinnausschüttungssperre in Höhe von 985.051,13 EUR (Vorjahr: 985.051,13 EUR), da die aktivierten latenten Steuern die passiven latenten Steuern übersteigen.

5.10. RÜCKSTELLUNGEN

Die Entwicklung der sonstigen Rückstellungen stellt sich wie folgt dar, siehe Tabelle 5.10.

Die sonstigen Rückstellungen entfallen im Wesentlichen auf ausstehende Rechnungen sowie auf Produktionssteuern, die bei den US-Gesellschaften Cub Creek Energy und Elster Oil & Gas anfallen.

5.11. VERBINDLICHKEITEN

Die Verbindlichkeiten können der folgenden Tabelle entnommen werden, siehe Tabelle 5.11.

Der Posten „Anleihen, nicht konvertibel“ enthält Verbindlichkeiten aus der Emission zweier Unternehmensanleihen in Höhe von insgesamt 103.719.000 EUR.

Die erste Anleihe wurde zum 20. Juli 2016 begeben. Diese nicht konvertible Anleihe ist endfällig, besitzt eine Laufzeit bis 20. Juli 2021 und wird mit 5,625 % p.a. verzinst. Im Zuge der Ausgabe der zweiten Anleihe im Geschäftsjahr 2019 wurden Anleihen zu einem Nominalwert von EUR 33.283.000 in die neue Anleihe umgetauscht. Des Weiteren wurde von dem Kündigungsrecht Gebrauch gemacht und im Januar 2020 die Hälfte des noch bestehenden Volumens (16.658.000 EUR) zu 102 % des vereinbarten Nennbetrages zurückbezahlt. Am 31. Dezember 2020 hat die erste Anleihe somit noch ein ausstehendes Volumen von EUR 16.658.000 (Vorjahr: EUR 33.316.000).

Die zweite, ebenfalls nicht konvertible Anleihe wurde zum 6. Dezember 2019 begeben und besitzt eine fünfjährige Laufzeit bis zum 6. Dezember 2024. Sie ist auch endfällig und wird mit 5,25 % p.a. verzinst. Zum 31. Dezember 2020 besitzt die Anleihe ein ausstehendes Volumen von EUR 87.061.000,00.

Die Position „Anleihen, konvertibel“ enthält Verbindlichkeiten aus der Emission einer Wandschuldverschreibung zum 29. März 2018 in Höhe von EUR 10.700.000,00. Die Wandelschuldverschreibung besitzt eine fünfjährige Laufzeit bis zum 29. März 2023, wird mit 3,625 % p.a. verzinst und ist anfänglich in 357.143 neue beziehungsweise auf den Namen lautende Stammaktien der Deutsche Rohstoff AG wandelbar. Das Bezugsrecht der Aktionäre wurde ausgeschlossen.

Unter den Verbindlichkeiten zum 31. Dezember 2020 mit einer Laufzeit von bis zu fünf Jahren wird ein Darlehen gegenüber Kreditinstituten in Höhe von 13.772.309 EUR ausgewiesen, das die Gesellschaft Cub Creek Energy betrifft. Das Darlehen dient der Finanzierung der laufenden Öl- und Gasbohrungen und wurde mit der BOKF N.A. abgeschlossen. Die jeweils halbjährig neu ermittelte Kreditlinie beläuft sich zum 31. Dezember 2020 auf 23,0 Mio. USD, von denen 16,9 Mio. USD bzw. 13.772.309 EUR abgerufen waren. Der Zinssatz ist variabel, wobei der gewichtete durchschnittliche Zinssatz zum 31. Dezember 2020 4,5 % betrug. Das Darlehen besitzt eine Laufzeit bis 31. Mai 2024.

Die Position sonstige Verbindlichkeiten beläuft sich auf 7.327.937 EUR und setzt sich im Wesentlichen aus Lizenzverpflichtungen gegenüber Landeigentümern der Gesellschaften Cub Creek Energy und Elster Oil & Gas sowie aus Zinsverbindlichkeiten im Zusammenhang mit der Unternehmensanleihe zusammen.

6. ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

6.1. UMSATZERLÖSE

Die Umsatzerlöse beziehen sich im Wesentlichen auf die US-Gesellschaften Elster Oil & Gas, Cub Creek Energy, Bright Rock Energy sowie Salt Creek Oil & Gas und deren Beteiligung an den produzierenden Ölbohrungen. Bei den Umsatzerlösen aus Ölbohrungen fallen Produktionssteuern an, die gemäß den Vorgaben des BitRUG direkt von den Umsatzerlösen abzuziehen sind. Im Geschäftsjahr 2020 sind Produktionssteuern in Höhe von 1,7 Mio. EUR angefallen. Die Erlöse aus Absicherungsgeschäften werden ebenfalls als Umsatzerlöse ausgewiesen und beliefen sich im Geschäftsjahr 2020 auf 12,0 Mio. EUR.

Die Umsatzerlöse nach Sparten (bzw. Regionen) stellen sich wie folgt dar:

IN EUR	2020	2019
Gold	14.402	13.926
Öl	28.817.333	30.175.217
Gas und Kondensate	9.851.566	11.014.601
	38.683.301	41.203.744

IN EUR	2020	2019
Deutschland	14.402	13.926
USA	38.668.899	41.189.818
	38.683.301	41.203.744

6.2. SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE

Die sonstigen betrieblichen Erträge setzen sich wie folgt zusammen, siehe Tabelle 6.2.

Die Erträge aus dem Verkauf von Gegenständen des Umlaufvermögens enthalten Gewinne aus Aktienverkäufen, die auf Ebene der Deutsche Rohstoff AG generiert wurden.

6.3. MATERIALAUFWAND

Zum 31. Dezember 2020 werden Aufwendungen für bezogene Leistungen in Höhe von 11,6 Mio. EUR ausgewiesen. Sie beziehen sich im Wesentlichen auf laufende Betriebskosten, die für die 39 Bohrungen bei der Gesellschaft Elster Oil & Gas und die 56 Bohrungen bei der Gesellschaft Cub Creek Energy im Jahr 2020 angefallen sind.

6.4. PLANMÄSSIGE ABSCHREIBUNGEN

Diese Abschreibungen setzen sich aus planmäßigen Abschreibungen in Höhe von 20.706 TEUR zusammen.

Die planmäßigen Abschreibungen betreffen im Wesentlichen die produzierenden Erdölförderanlagen in den USA. Die Abschreibung erfolgt nach dem Grad der Inanspruchnahme, der den wirtschaftlichen Entwertungsverlauf widerspiegelt. Der Abschreibungsberechnung liegen die sicheren Reserven je Ölbohrung zum jeweiligen Stichtag zugrunde, berechnet in Barrel Öläquivalent. Diese werden in das Verhältnis zu den aktivierten

Gesamtkosten je Bohrung gesetzt und mit der geförderten Menge multipliziert. Die Reserven jeder Ölbohrung werden jährlich neu ermittelt.

6.5. AUSSERPLANMÄSSIGE ABSCHREIBUNGEN

Auf das Anlagevermögen der Elster Oil & Gas wurde aufgrund der niedrigen Öl- und Gaspreisprognosen eine außerplanmäßige Abschreibung in Höhe von 10.800 TEUR vorgenommen, um die Buchwerte mit ihrem beizulegenden Wert abzubilden.

Die Abschreibung wird unter der Position „Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen“ ausgewiesen.

Weitere außerplanmäßige Abschreibungen werden in Höhe von 8.613 TEUR unter der Position „Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere des Umlaufvermögens“ dargestellt. Hiervon beziehen sich 6.458 TEUR auf die außerplanmäßige Abschreibung der Aktien von Northern Oil and Gas, um diese mit ihrem beizulegenden Wert abzubilden. Unter der Annahme einer voraussichtlich dauerhaften Wertminderung wurden die Anteile mit einem Wert von 1,04 USD (nach Aktienzusammenlegung: 10,4 USD) je Aktie bewertet.

Die verbleibenden 2.155 TEUR beziehen sich auf Stichtagsbewertungen von Wertpapieren des Umlaufvermögens bei den Gesellschaften Deutsche Rohstoff AG, Tin International AG sowie Salt Creek Oil & Gas LLC.

6.6. SONSTIGE BETRIEBLICHE AUFWENDUNGEN

Die Zusammensetzung der wesentlichen Positionen der sonstigen betrieblichen Aufwendungen ergibt sich aus der Tabelle 6.6.

Die Position Aufwendungen für Kursverluste umfasst im Wesentlichen Aufwendungen aus Währungskursverlusten, die auf Ebene der Deutsche Rohstoff AG angefallen sind. Es handelt sich hierbei vor allem um Aufwendungen im Zusammenhang mit der Absicherung des Währungsrisikos im EUR/USD sowie um Währungsverluste, die bei der Rückzahlung von Ausleihungen der US-Tochtergesellschaften entstanden sind.

6.7. STEUERN VOM EINKOMMEN UND ERTRAG

Die Position „Steuern vom Einkommen und Ertrag“ setzt sich wie folgt zusammen, siehe Tabelle 6.7.

KONZERN-ANHANG

TAB. 6.2. SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE

IN EUR	2020	2019
Erträge aus dem Abgang von Gegenständen des immateriellen Anlagevermögens	117.278	0
Erträge aus dem Abgang von Gegenständen des Sachanlagevermögens	1.935	1.573
Erträge aus dem Abgang von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	409.324	184.105
Erträge aus der Zuschreibung von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	212.713	400.000
Erträge aus dem Verkauf von Gegenständen des Umlaufvermögens	5.312.636	2.137.123
Erträge aus Kursgewinnen	633.503	1.129.028
Übrige sonstige Erträge	1.004.933	460.605
	7.692.322	4.312.434

TAB. 6.6. SONSTIGE BETRIEBLICHE AUFWENDUNGEN

IN EUR	2020	2019
Aufwendungen für Kursverluste	2.300.024	2.150.374
Finanzierungskosten Anleihe (Vorjahr Wandelschuldverschreibung)	150.457	1.521.301
Rechts- und Beratungskosten	518.696	621.837
Abschluss- und Prüfungskosten	155.793	177.412
Mieten und Leasing	268.338	270.182
Versicherungsprämien	271.729	221.697
Verluste aus dem Verkauf von Gegenständen des Umlaufvermögens	1.849.750	348.968
Übrige Aufwendungen	1.670.514	1.758.296
	7.185.301	7.070.067

TAB. 6.7. STEUERN VOM EINKOMMEN UND ERTRAG

IN EUR	2020	2019
Tatsächliche Steuern	0	-6.928
Erstattung Quellensteuer	0	-71.449
Ertrag (-)/Aufwand (+) aus der Veränderung latenter Steuern	-6.425.452	154.449
	-6.425.452	76.072

7. SONSTIGE ANGABEN

7.1. ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG

Der Finanzmittelfond setzt sich aus dem Bilanzposten Guthaben bei Kreditinstituten zusammen. Im Geschäftsjahr 2020 erfolgten Barmittelabflüsse im Wesentlichen aus der Teilrückzahlung der Anleihe 16/21 in Höhe von 16,7 Mio. EUR. Barmittelzuflüsse stammen im Wesentlichen aus der Aufnahme einer USD-Kreditlinie in Höhe von 7,9 Mio. USD.

Es wurden Änderungen beim Ausweis des Cashflows aus laufender Geschäftstätigkeit und des Cashflows aus der Investitionstätigkeit vorgenommen. Im Rahmen des Cashflows aus Investitionstätigkeit umfasste bisher die Position „Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen“ alle zahlungswirksamen und zahlungsunwirksamen Investitionen in die US-Ölbohrungen (analog zu den Zugängen zum Sachanlagevermögen laut Anlagespiegel) des jeweiligen Geschäftsjahres. Ab dem Geschäftsjahr 2020 wird diese Position bereinigt um die zahlungsunwirksamen Investitionskosten dargestellt, was eine entsprechende Änderung des Cashflows aus laufender Geschäftstätigkeit zur Folge hat. Die Vorjahreszahlen wurden daher wie folgt angepasst. Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit reduziert sich von 34.934.765 EUR auf 13.938.273 EUR. Hier erfolgten Än-

derungen bei den Positionen „Zunahme/Abnahme der Rückstellungen von 23.807.088 EUR auf 17.379.872 EUR und „Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind“ von 2.932.359 EUR auf -11.636.917 EUR. Der Cashflow aus Investitionstätigkeit veränderte sich von -55.234.428 EUR auf -34.237.936 EUR. Hier wurde die Position „Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen von -43.509.899 EUR auf -22.513.407 EUR reduziert.

7.2 GESCHÄFTE MIT NAHESTEHENDEN UNTERNEHMEN UND PERSONEN

Im Geschäftsjahr wurden keine wesentlichen Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen und Personen zu nicht marktüblichen Bedingungen durchgeführt.

7.3. HAFTUNGSVERHÄLTNISSE, SONSTIGE FINANZIELLE VERPFLICHTUNGEN

HAFTUNGSVERHÄLTNISSE

Es bestehen Haftungsverhältnisse aus Bürgschaften in Höhe von 805 TEUR. Die Bürgschaft ist mit einem dinglichen Recht und einer Rückbürgschaft besichert, der Vorstand hält den Eintritt einer Haftung aus der Bürgschaft auf Grund der bestehenden Besicherung für äußerst unwahrscheinlich.

TAB. 7.3.1. AUSSERBILANZIELLE GESCHÄFTE

	ZWECK	RISIKEN	VORTEILE
Operating-Leasing	Schonung der Liquiditätssituation und Verbesserung der Eigenkapitalquote	Risiken bestehen in der unkündbaren Grundmietzeit sowie den höheren Refinanzierungskosten.	Kurze Vertragsbindung, hierdurch können die Leasinggegenstände bei eintretendem technischen Fortschritt ausgetauscht werden.

TAB. 7.3.2. SONSTIGE FINANZIELLE VERPFLICHTUNGEN

IN EUR	RESTLAUFZEIT		2020	RESTLAUFZEIT		2019
	< 1 JAHR	> 1 JAHR		< 1 JAHR	> 1 JAHR	
Büromiete	197.672	123.965	321.636	218.704	321.675	540.378
Kfz-Leasing	2.715	0	2.715	8.145	2.715	10.859
Sonstige	2.171	181	2.351	2.171	181	2.351
			326.703			553.589

KONZERN-ANHANG

AUSSERBILANZIELLE GESCHÄFTE

Siehe Tabelle 7.3.1.

SONSTIGE FINANZIELLE VERPFLICHTUNGEN

Neben den Haftungsverhältnissen bestehen sonstige finanzielle Verpflichtungen, siehe Tabelle 7.3.2.

AKTIENOPTIONSPROGRAMM

Aufgrund des Beschlusses der ordentlichen Hauptversammlung der Deutsche Rohstoff AG vom 10. Juli 2018 ist der Vorstand ermächtigt, bis zum 9. Juli 2021 Aktienoptionsprogramme aufzulegen und einmalig oder in mehreren Tranchen bis zu Stück 200.000 Aktienoptionen mit Bezugsrechten auf neue, auf den Namen lautende Stückaktien der Gesellschaft mit einem auf jede Aktie entfallenden anteiligen Betrag am Grundkapital von 1,00 EUR je Aktie mit einer Laufzeit von bis zu sieben Jahren an Mitglieder des Vorstands und Mitglieder der Geschäftsführung verbundener Unternehmen, ausgewählte Mitarbeiter der Gesellschaft und verbundener Unternehmen auszugeben, und zwar mit der Maßgabe, dass jede Aktienoption grundsätzlich das Recht zum Bezug von einer neuen Aktie der Gesellschaft gewährt.

Der Vorstand hat mit Beschluss vom 2. Oktober 2018 erstmals von der Ermächtigung Gebrauch gemacht und 34.500 Aktienoptionen an Mitarbeiter der Deutsche Rohstoff AG ausgegeben. Mit Beschluss vom 19. Dezember 2019 hat der Vorstand weitere 21.000 Aktienoptionen an Mitarbeiter ausgegeben.

Die Gesellschaft wird den Optionsberechtigten ausschließlich Bezugsaktien gewähren, sofern hierfür die Bedingungen des Aktienoptionsprogramms 2018 erfüllt sein sollten, in diesem Zusammenhang wurde ein Barausgleich ausdrücklich ausgeschlossen. Das Aktienoptionsprogramm hatte keinen Einfluss auf den vorliegenden Jahresabschluss.

Im Zeitpunkt der Gewährung hatten die Aktienoptionen einen Wert in Höhe von 0 TEUR. Zum Bilanzstichtag beläuft sich dieser Wert auf 0 TEUR.

Aufgrund des Beschlusses der ordentlichen Hauptversammlung der Deutsche Rohstoff AG vom 22. Juli 2011 war der Vorstand ermächtigt, bis zum 31. Dezember 2013 einmalig oder in mehreren Tranchen bis zu Stück 225.000 Aktienoptionen mit Bezugsrechten auf neue, auf den Namen lautende Stückaktien der Gesellschaft mit einem auf jede Aktie entfallenden anteiligen Betrag am Grundkapital von 1,00 EUR je Aktie mit einer Laufzeit von bis zu sieben Jahren auszugeben. Bezugsberechtigte waren Mitglieder der Geschäftsführungen der mit der Gesellschaft verbundenen

Unternehmen im In- und Ausland sowie Arbeitnehmer der Gesellschaft und ihrer in- und ausländischen verbundenen Unternehmen. Jede Aktienoption gewährt grundsätzlich das Recht zum Bezug einer neuen Aktie der Gesellschaft.

Der Vorstand hat mit Beschluss vom 13. September 2011 erstmals von der Ermächtigung Gebrauch gemacht und 90.000 Aktienoptionen an Mitglieder der Geschäftsführungen der mit der Gesellschaft verbundenen Unternehmen im In- und Ausland sowie 28.000 Aktienoptionen an Arbeitnehmer der Gesellschaft und ihrer in- und ausländischen verbundenen Unternehmen ausgegeben. Der Vorstand hat mit Beschluss vom 3. Januar 2012 abermals von der Ermächtigung Gebrauch gemacht und 50.000 Aktienoptionen an Mitglieder der Geschäftsführungen der mit der Gesellschaft verbundenen Unternehmen im In- und Ausland sowie 49.000 Aktienoptionen an Arbeitnehmer der Gesellschaft und ihrer in- und ausländischen verbundenen Unternehmen ausgegeben.

Nach Ausgabe dieser Aktienoptionen verblieben noch 8.000 Optionen für Mitarbeiter und keine weiteren Optionen für Mitglieder der Geschäftsführungen. Zwischenzeitlich sind drei Mitarbeiter, an die Optionen ausgegeben worden waren, aus der Deutsche Rohstoff AG bzw. verbundenen Unternehmen ausgeschieden. Insgesamt fielen 28.000 Optionen an die Gesellschaft zurück. Zusammen mit den 8.000 Optionen, die im Rahmen der beiden ersten Tranchen nicht ausgegeben worden waren, standen insgesamt 36.000 Optionen zur erneuten Ausgabe zur Verfügung.

Der Vorstand machte am 14. Juni 2013 von der Ermächtigung der Hauptversammlung Gebrauch und gab in einer dritten Tranche 32.000 Aktienoptionen an Arbeitnehmer der Gesellschaft aus.

Im Jahr 2014 verfielen aus der zweiten Tranche 42.500 Aktienoptionen, die an Mitglieder der Geschäftsführungen der mit der Gesellschaft verbundenen Unternehmen im In- und Ausland ausgegeben worden waren. Des Weiteren schied im Jahr 2014 ein Arbeitnehmer eines inländischen verbundenen Unternehmens aus, so dass aus der dritten Tranche weitere 5.000 Aktienoptionen zurückgegeben wurden.

Die Sperrfrist für die erste Tranche des Aktienoptionsprogramms lief am 13. September 2015 aus.

Der Vorstand hat am 13. September 2015 mit Zustimmung des Aufsichtsrats vom 18. September 2015 nach § 1 Abs. 5 des Aktienoptionsprogramms 2011 beschlossen, sämtliche nach § 7 Abs. 2 des Aktienoptionsprogramms 2011 ausgeübten bzw. auszu-

übenden Bezugsrechte gegen Leistung des Differenzbetrages zwischen dem Ausübungspreis gemäß § 5 des Aktienoptionsprogramms und dem maßgeblichen Referenzkurs gemäß § 6 Abs. 2 des Aktienoptionsprogramms in bar abzufinden, anstatt Bezugsaktien zu gewähren.

Im Jahr 2016 verfielen aus der zweiten Tranche 25.000 Aktienoptionen, die an Mitglieder der Geschäftsführungen der mit der Gesellschaft verbundenen Unternehmen im In- und Ausland ausgegeben worden waren.

Bis Ende 2017 wurden insgesamt 67.769 Aktienoptionen eingelöst.

Im Jahr 2018 wurden 64.693 Aktienoptionen eingelöst. Es verblieben zum 31. Dezember 2019 noch 11.416 nicht ausgeübte Aktienoptionen. Das Aktienoptionsprogramm ist im September 2020 ausgelaufen. Die bis dahin noch nicht eingelösten 11.416 Aktienoptionen sind zu diesem Zeitpunkt verfallen.

7.4. MITARBEITER

Durchschnittliche Anzahl der während des Geschäftsjahres beschäftigten Mitarbeiter, siehe Tabelle 7.3.

Als durchschnittliche Anzahl der Arbeitnehmer gilt der vierte Teil der Summe aus den Zahlen der jeweils am 31. März, 30. Juni, 30. September und 31. Dezember beschäftigten Arbeitnehmer.

TAB. 7.4. MITARBEITER

ANZAHL DER ARBEITNEHMER	2020	2019
Arbeiter	0	0
Angestellte	25	24
Auszubildende	0	0
SUMME	25	24

7.5. ORGANE DER GESELLSCHAFT

VORSTAND

Dr. Thomas Gutschlag · Mannheim

Jan-Philipp Weitz · Mannheim

AUFSICHTSRAT

Martin Billhardt (Vorsitzender) · Pfäffikon (SZ)/Schweiz
Geschäftsführer Sidlaw GmbH

Prof. Dr. Gregor Borg · Halle

Leiter der Fachgruppe für Petrologie und Lagerstättenforschung an der Universität Halle-Wittenberg

Wolfgang Seybold · Esslingen am Neckar

Bankfachwirt, Geschäftsführer AXINO Investment GmbH

7.6. GESAMTBEZÜGE DES VORSTANDS

Die Bezüge des Vorstands der Deutsche Rohstoff AG für die Wahrnehmung ihrer Aufgaben im Mutterunternehmen und den Tochterunternehmen betragen 685 TEUR (Vorjahr: 849 TEUR).

7.7. GESAMTBEZÜGE DES AUFSICHTSRATS

Die Bezüge des Aufsichtsrats der Deutsche Rohstoff AG für die Wahrnehmung ihrer Aufgaben im Mutterunternehmen und den Tochterunternehmen beliefen sich auf 185 TEUR (Vorjahr: 159 TEUR).

7.8. HONORARE FÜR DIENSTLEISTUNGEN DES ABSCHLUSSPRÜFERS

Das für das Geschäftsjahr berechnete Gesamthonorar des Abschlussprüfers des Konzerns beträgt für Abschlussprüfungsleistungen 75 TEUR.

7.9. NACHTRAGSBERICHT

Nach dem Bilanzstichtag haben folgende Ereignisse den weiteren Geschäftsverlauf bis Mitte April 2021 wesentlich beeinflusst:

KONZERN-ANHANG

Anfang Januar gab die Deutsche Rohstoff AG bekannt, dass sie im Laufe des Jahres 2021 aus den bereits bestehenden Bohrungen eine Nettoproduktion von 5.700 bis 6.300 Barrel Öläquivalent pro Tag (BOEPD) bzw. 2.300 bis 2.600 Barrel Öl pro Tag (BOPD) erwartet. In der Entwicklung befindliche und geplante Bohrungen waren nicht Teil dieser Mengenprognose. Für 2021 waren zum Zeitpunkt dieser Veröffentlichung Hedging-Kontrakte für rund 45 % der erwarteten Ölproduktion abgeschlossen gewesen. Der gesicherte Preis lag bei rund 45 USD/Barrel.

Cub Creek Energy teilte mit, dass es die Öl- und Gasproduktion vom Olander-Bohrplatz zum Jahresbeginn wieder aufgenommen hatte. Sie war im Zuge des Preisrückgangs im Jahr 2020 komplett eingeschlossen worden. Für 2021 plant das Management von Cub Creek mit einer durchschnittlichen Brutto-Tagesproduktion von Olander von rund 2.200 Barrel Öl.

Weiterhin teilte die Deutsche Rohstoff AG mit, dass die Wirtschaftlichkeit der im Juni 2020 von der Tochter Bright Rock akquirierten Flächen in Wyoming aufgrund des Anstiegs des Ölpreises bereits deutlich über der Planungsrechnung zum Akquisitionszeitpunkt lag. Bright Rock plant für die weitere Entwicklung der Flächen ein Bohrprogramm und zahlreiche zusätzliche Bohrgenehmigungen. Das Bohrprogramm werde voraussichtlich mit einer Bohrung im Jahr 2021 beginnen. Die Bohrung dient dazu, einen Großteil der erworbenen Flächen langfristig zu sichern, ohne dass dann weitere Bohrverpflichtungen bestehen. In Summe böten die erworbenen Flächen Potential für bis zu 100 Bohrungen, deren wirtschaftliches Potential durch das erste Bohrprogramm bestätigt werden soll.

Cub Creek Energy meldete im Februar, dass es mit Bohrungen vom Knight-Bohrplatz, der direkt westlich an den Olander-Bohrplatz anschließt, begonnen hatte. Vorgesehen sind bis zu 12 Horizontalbohrungen mit 2,25 Meilen horizontaler Länge. Die Bohrungen werden voraussichtlich im vierten Quartal 2021 mit der Produktion beginnen.

Aufgrund der angespannten Situation am US-Ölmarkt in den vergangenen Monaten und der damit verbundenen geringen Bohraktivität erwartete Cub Creek die Knight-Bohrungen, trotz der größeren horizontalen Länge, auf oder unter dem Niveau der Kosten der Olander-Bohrungen fertigstellen zu können. Im Falle von Olander lagen die Kosten bei knapp 5,0 Mio. USD pro Bohrung. Das Gesamtinvestitionsvolumen beläuft sich somit auf bis zu 60 Mio. USD. Cub Creeks Anteil an den Bohrungen liegt bei rund 90 %. Die Finanzierung erfolgt aus den hohen laufenden Cash-Flows der bestehenden Produktion, der Kreditlinie bei Cub Creek sowie vor-

handenen Mitteln im Konzern. Die positive Entwicklung der Ölpreise im ersten Quartal führte dazu, dass die Terminkurve eine Absicherung von Preisen über 50 USD bis in den Oktober 2022 zuließ. Im Laufe des Bohrprogramms sollen daher erste Absicherungsgeschäfte für die voraussichtlich in Q4 2021 beginnende Produktion getätigt werden.

Bright Rock Energy gab im Februar 2021 bekannt, dass es im Jahr 2020 durch strategische Käufe und das Leasing-Programm des Unternehmens seine Flächen im produktiven Uinta-Becken in Utah auf rund 3.000 Acres (12 km²) weiter ausgebaut hat. Das Wachstum der Landposition zusammen mit einer höheren Ergiebigkeit der Bohrungen und einer höheren Bohrdichte führte zum Stichtag 31. Dezember 2020 zu nachgewiesenen Reserven von 1,9 Millionen Barrel Öläquivalent (MMBOE) (31. Dezember 2019: 1,3 MMBOE). Der mit 10 % abdiskontierte Nettogegenwartswert (NPV10) dieser Reserven betrug 12 Mio. USD auf Basis der WTI Terminkurve am 31. Dezember 2020. Bei einer langfristigen Preissannahme von konstant 55 USD erhöht sich der Wert auf 18 Mio. USD. Darüber hinaus wies Bright Rock für die Flächen in Utah mögliche Reserven von 8,8 MMBOE im Wert von 32 Mio. USD aus (54 Mio. USD auf Basis von 55 USD WTI).

Bright Rock führte weiterhin aus, dass es davon ausgeht, im laufenden Jahr an 10 bis 15 neuen Bohrungen beteiligt zu sein. Die Nettoproduktion von Bright Rock wird sich deshalb voraussichtlich auf 700 Barrel Öl pro Tag (BOPD) fast verdoppeln. Das Investitionsvolumen für die Teilnahme an Bohrungen in Utah wird sich auf rund 3 bis 5 Mio. USD belaufen.

Im März 2021 veröffentlichte die Deutsche Rohstoff AG die Ergebnisse der Reservenberechnung ihrer US-Tochtergesellschaften. Der Barwert der Reserven (künftiger Cash-Flow abgezinst mit 10 %, sogenannter PV 10) belief sich auf Basis der Terminkurve vom 8. März 2021 auf 211,6 Mio. USD. Davon entfielen 188,2 Mio. USD auf die sicheren und 23,4 Mio. USD auf die wahrscheinlichen Reserven. Am 31. Dezember 2020 lag der Wert aufgrund der deutlich niedrigeren Preise dagegen noch bei 128,8 Mio. USD für die sicheren Reserven und 14,6 Mio. USD (Vorjahr: 9,4 Mio. USD) für die wahrscheinlichen Reserven. Die sicheren Reserven wurden zum Jahresende mit 20,4 Mio. Barrel Öläquivalent (BOE) (Vorjahr: 26,6 Mio. BOE) kalkuliert, die wahrscheinlichen Reserven auf 3,8 Mio. BOE (Vorjahr: 2,4 Mio. BOE).

Die Reserven von Cub Creek und Elster lagen aufgrund der Förderung im vergangenen Jahr und auch aufgrund einer angenommenen verringerten Bohrdichte beim Knight-Bohrplatz unter dem Vorjahresniveau. Bright Rock dagegen konnte die Reserven durch

Akquisitionen und eine höhere Bohrdichte im Uinta-Basin in Utah deutlich steigern. Bei Salt Creek und Bright Rock kletterten die sicheren Reserven über 34 % auf jetzt 4,7 Mio. BOE (Vorjahr: 3,5 Mio. BOE), die wahrscheinlichen Reserven sogar um 60 % auf 3,8 Mio. BOE.

Mitte März meldete die Deutsche Rohstoff AG, dass das Aktien- und Anleiheportfolio, das sie im Jahre 2020 als Reaktion auf die COVID-Krise in Öl- und Goldaktien und -anleihen aufgebaut hatte, weiterhin sehr gute Ergebnisse lieferte. Im ersten Quartal 2021 (Stichtag 15. März) beliefen sich die realisierten Gewinne auf 8,2 Mio. EUR. Unrealisierte Gewinne bestanden noch in Höhe von 3,8 Mio. EUR.

Mannheim, den 26. April 2021

Der Vorstand

Dr. Thomas Gutschlag

Jan-Philipp Weitz

BERICHT DES AUFSICHTSRATS

SEHR GEEHRTE AKTIONÄRINNEN UND AKTIONÄRE,

der Aufsichtsrat der Deutsche Rohstoff AG (nachfolgende auch „Gesellschaft“) hat im abgelaufenen Geschäftsjahr die ihm gemäß Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung obliegenden Aufgaben wahrgenommen und die Führung der Geschäfte durch den Vorstand in Erfüllung seiner Beratungs- und Aufsichtsfunktion intensiv begleitet. In alle Entscheidungen von grundlegender Bedeutung für die Gesellschaft war der Aufsichtsrat unmittelbar eingebunden. Im Rahmen der Aufgabenerfüllung ist dem Aufsichtsrat vom Vorstand über die Unternehmensplanung, die Lage und Entwicklung der Gesellschaft und der mit ihr verbundenen Tochter- und Beteiligungsgesellschaften sowie über alle bedeutsamen Geschäftsvorfälle regelmäßig sowohl schriftlich als auch mündlich bzw. telefonisch, zeitnah und umfassend berichtet worden. Zu den Entscheidungen oder Maßnahmen des Vorstands, die nach Gesetz, Satzung oder Geschäftsordnung des Vorstands zustimmungspflichtig sind, sowie zu sonstigen Entscheidungen von grundlegender Bedeutung, hat der Aufsichtsrat nach sorgfältiger Prüfung und Beratung sein Votum abgegeben.

Über die Berichte des Vorstands hinaus unterhielt ich in meiner Funktion als Vorsitzender des Aufsichtsrats ständig Kontakt zum Vorstand. Ich habe mich über die aktuelle Geschäftsentwicklung innerhalb des Konzern-Verbunds informiert, insbesondere über die Auswirkungen der Ölpreisentwicklung, der Entwicklung der Öl- und Gasproduktion in den USA, das Aktien- und Anleihenportfolio sowie die Liquidität und Finanzierung der Gruppe.

SITZUNGEN DES AUFSICHTSRATS UND SCHWERPUNKTE DER BERATUNGEN

Im Geschäftsjahr 2020 fanden insgesamt zehn Aufsichtsratssitzungen statt. Die Gremiumsmitglieder nahmen vollzählig an allen Sitzungen teil. Es wurden keine Ausschüsse gebildet. Schwerpunkte der Sitzungen des Aufsichtsrats im Geschäftsjahr 2020 waren insbesondere folgende Themen:

- die mögliche Akquisition eines großen Flächenportfolios in den USA;
- die Auswirkungen des Ölpreisverfalls im 1. Quartal 2020 auf den Konzern;
- Entwicklung der Produktion der Töchter Cub Creek Energy LLC und Elster Oil & Gas LLC;
- den Aufbau eines Portfolios von Aktien und Anleihen in Höhe von bis zu 25 Mio. USD;
- die Akquisition einer Flächenposition durch die Tochter Bright Rock Energy LLC in Wyoming;
- die Vergabe eines Darlehens an Cub Creek Energy in Höhe von 13 Mio. USD;
- außerplanmäßige Abschreibungen auf Sachanlagen von Elster Oil & Gas LLC sowie den Aktienbestand von Northern Oil & Gas;
- die Feststellung des Jahresabschlusses und die Billigung des Konzern-Abschlusses der Deutsche Rohstoff AG für das Geschäftsjahr 2019 in der Bilanzsitzung am 11. Mai 2020 nach eingehender Diskussion mit dem Abschluss- und Konzern-Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2019;
- die Geschäftsentwicklung und die finanzielle Situation von Almonty Industries Inc. und die Verlängerung der bestehenden Darlehen bzw. Wandelschuldverschreibungen durch die Deutsche Rohstoff AG;
- die Ergebnisse des Zwischenabschlusses der Gesellschaft zum 30. Juni 2020 sowie des Quartalsberichts für die ersten neun Monate 2020;
- die preisliche Absicherung (Hedging) der erwarteten Ölproduktion in den Jahren 2020 und 2021;
- die Anlage der liquiden Mittel der Gesellschaft;
- die Entwicklung der Rohstoffpreise, insbesondere des Ölpreises in den USA und des europäischen Wolfram-APT (Ammonium Paratungstate);
- die Einschätzung der Währungsentwicklung insbesondere von EUR/USD;

- der Abschluss der Projektfinanzierung von Almonty Industries mit der KfW-IPEX Bank und der Vergabe zweier Darlehen an Almonty sowie einer Eigenkapitalfinanzierung;
- die Investitions- und Budgetplanung der Gesellschaft und des Konzerns für das Geschäftsjahr 2021;

Die vom Vorstand aufgestellte Budgetplanung für das Geschäftsjahr 2021 wurde vom Aufsichtsrat geprüft und gebilligt. Die strategische Ausrichtung der Gesellschaft und des Konzerns wurde auf der Basis mittel- und langfristiger Unternehmensplanungen sowie Szenarien beraten, überprüft und angepasst. Der Aufsichtsrat hat die vom Vorstand erhaltenen Informationen eingehend analysiert, geprüft und mit dem Vorstand beraten. Ein besonderes Augenmerk galt dabei der Risikolage und dem Risikomanagement.

Der Vorstand informierte den Aufsichtsrat regelmäßig über die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Deutsche Rohstoff AG sowie ihrer Tochter- und Beteiligungsgesellschaften.

Der Aufsichtsrat erteilte darüber hinaus in verschiedenen Sitzungen und mittels Beschlüssen außerhalb der Sitzungen seine Zustimmung zu Geschäften, die gemäß dem Gesetz, der Satzung der Gesellschaft oder der Geschäftsordnung für den Vorstand zustimmungspflichtig sind. Es handelte sich dabei insbesondere um

- die Ermächtigung des Vorstandes, über die bestehenden Investitionen hinaus ein Portfolio von Öl- und Gasaktien und -anleihen sowie Goldaktien in einer Größenordnung bis zu 25 Mio. USD aufzubauen;
- die Zustimmungen zur Vergabe eines besicherten Darlehens an Almonty vom 2. November 2020;
- die Zustimmung zur Teilnahme an einer Kapitalerhöhung von Almonty vom 28. Dezember 2020.

JAHRESABSCHLUSS, KONZERN-ABSCHLUSS, KONZERN-LAGEBERICHT SOWIE VORSCHLAG FÜR DIE VERWENDUNG DES BILANZGEWINNS

Die Falk GmbH & Co. KG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft mit Sitz in Heidelberg, Im Breitspiel 21, 69126 Heidelberg (kurz „Falk“), wurde am 4. Juli 2019 von der Hauptversammlung als Abschlussprüfer und Konzern-Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2020 bestellt und anschließend vom Aufsichtsrat mit der Prüfung des

Einzel- und Konzern-Abschlusses der Gesellschaft beauftragt. Falk hat den vom Vorstand aufgestellten Einzel- und Konzern-Abschluss (einschließlich Konzern-Lagebericht) für das Geschäftsjahr 2020 geprüft und jeweils mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

Alle Aufsichtsratsmitglieder erhielten rechtzeitig vor der Bilanzsitzung des Aufsichtsrats am 26. April 2021 die besonderen abschlussrelevanten Dokumentationen, insbesondere die Jahresabschluss- und Konzern-Abschlussunterlagen, die dazugehörigen Prüfungsberichte von Falk sowie den Vorschlag des Vorstands für die Verwendung des Bilanzgewinns. Sämtliche Mitglieder des Aufsichtsrats befassten sich in Vorbereitung auf diese Sitzung eingehend mit den genannten Unterlagen. In der Bilanzsitzung wurden der Jahresabschluss, der Konzern-Abschluss, der Konzern-Lagebericht und der Vorschlag für die Verwendung des Bilanzgewinns umfassend mit dem Vorstand beraten. Der Aufsichtsrat hat hierbei den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss sowie den Konzern-Abschluss und Konzern-Lagebericht jeweils auf Rechtmäßigkeit, Ordnungsmäßigkeit, Zweckmäßigkeit und Wirtschaftlichkeit eigenständig geprüft, ebenso den Vorschlag des Vorstands für die Verwendung des Bilanzgewinns. Der zuständige Partner von Falk sowie der Prüfungsleiter nahmen ebenfalls an der Bilanzsitzung am 26. April 2021 teil. Sie berichteten über die Prüfung, kommentierten die Prüfungsschwerpunkte und standen dem Aufsichtsrat für ergänzende Fragen und Auskünfte zur Verfügung.

Nach eingehender Prüfung des Jahresabschlusses und des Konzern-Abschlusses sowie des Konzern-Lageberichts für das Geschäftsjahr 2020 hat der Aufsichtsrat hiergegen keine Einwände erhoben, ebenso wenig gegen den Vorschlag des Vorstands für die Verwendung des Bilanzgewinns. Der Aufsichtsrat schloss sich dem Prüfungsergebnis von Falk an und billigte den Jahresabschluss und den Konzern-Abschluss der Deutsche Rohstoff AG. Der Jahresabschluss der Deutsche Rohstoff AG ist damit festgestellt.

Der Aufsichtsrat dankt den Mitgliedern des Vorstands und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihr großes Engagement und für ihre Leistungen im Geschäftsjahr 2020.

Mannheim, im April 2021

Für den Aufsichtsrat

Martin Billhardt
Vorsitzender

BESTÄTIGUNGSVERMERK

AN DIE DEUTSCHE ROHSTOFF AG, MANNHEIM

PRÜFUNGSURTEILE

Wir haben den Konzern-Abschluss der Deutschen Rohstoff AG, Mannheim, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Konzern-Bilanz zum 31. Dezember 2020, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, dem Konzern-Eigenkapitalpiegel und der Konzern-Kapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 sowie dem Konzern-Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzern-Lagebericht der Deutschen Rohstoff AG, Mannheim, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzern-Abschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2020 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 und
- vermittelt der beigefügte Konzern-Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzern-Lagebericht in Einklang mit dem Konzern-Abschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzern-Abschlusses und des Konzern-Lageberichts geführt hat.

GRUNDLAGE FÜR DIE PRÜFUNGSURTEILE

Wir haben unsere Prüfung des Konzern-Abschlusses und des Konzern-Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzern-Abschlusses und des Konzern-Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks

weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzern-Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzern-Abschluss und zum Konzern-Lagebericht zu dienen.

SONSTIGE INFORMATIONEN

Der Aufsichtsrat ist für den Bericht des Aufsichtsrats verantwortlich. Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen:

- Brief des Vorstands an die Aktionäre
- Ausführungen zu Aktie und Anleihe im Geschäftsbericht
- Ausführungen zu Hedging im Geschäftsbericht
- Bericht des Aufsichtsrats

Unsere Prüfungsurteile zum Konzern-Abschluss und zum Konzern-Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab. Im Zusammenhang mit unserer Konzern-Abschlussprüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Konzern-Abschluss, Konzern-Lagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

VERANTWORTUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER UND DES AUFSICHTSRATS FÜR DEN KONZERN-ABSCHLUSS UND DEN KONZERN-LAGEBERICHT

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzern-Abschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzern-Abschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und

Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzern-Abschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Konzern-Abschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hin- aus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzern-Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzern-Abschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzern-Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzern-Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzern-Abschlusses und des Konzern-Lageberichts.

VERANTWORTUNG DES ABSCHLUSSPRÜFERS FÜR DIE PRÜFUNG DES KONZERN-ABSCHLUSSES UND DES KONZERN-LAGEBERICHTS

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzern-Abschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Konzern-Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzern-Abschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den

deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzern-Abschluss und zum Konzern-Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzern-Abschlusses und Konzern-Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Konzern-Abschluss und im Konzern-Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzern-Abschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Konzern-Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben.

- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.

BESTÄTIGUNGSVERMERK

· ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzern-Abschluss und im Konzern-Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

· beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzern-Abschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzern-Abschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzern-Abschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.

· holen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzern-Abschluss und zum Konzern-Lagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwa-

chung und Durchführung der Konzern-Abschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile. · beurteilen wir den Einklang des Konzern-Lageberichts mit dem Konzern-Abschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.

· führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzern-Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Heidelberg, den 26. April 2021

FALK GmbH & Co. KG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft · Steuerberatungsgesellschaft

Steffen Ahrens	Bastian Wenk
Wirtschaftsprüfer	Wirtschaftsprüfer

KONTAKTDATEN / HERAUSGEBER

Deutsche Rohstoff AG
Q7, 24
68161 Mannheim
Deutschland

Telefon +49 621 490 817 0
Telefax +49 621 490 817 22

info@rohstoff.de
www.rohstoff.de

Amtsgericht Mannheim
HRB-Nummer: 702881



@deurohstoffag



<https://tinyurl.com/DRAGLinkedIn>

RECHTLICHE HINWEISE

ZUKUNFTSBEZOGENE AUSSAGEN

Dieser Bericht enthält zukunftsbezogene Aussagen, die auf aktuellen Einschätzungen des Managements über künftige Entwicklungen beruhen. Solche Aussagen unterliegen Risiken und Unsicherheiten, die außerhalb der Möglichkeiten der Deutsche Rohstoff AG (DRAG) bezüglich einer Kontrolle oder präzisen Einschätzung liegen, wie beispielsweise das zukünftige Marktumfeld und die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen, das Verhalten der übrigen Marktteilnehmer, das erfolgreiche Erwerben oder Veräußern von Konzern-Gesellschaften bzw. Beteiligungen, sowie Maßnahmen staatlicher Stellen. Sollten einer dieser oder andere Unsicherheitsfaktoren und Unwägbarkeiten eintreten oder sollten sich Annahmen, auf denen diese Aussagen basieren, als unrichtig erweisen, könnten die tatsächlichen Ergebnisse wesentlich von den in diesen Aussagen explizit genannten oder implizit enthaltenen Ergebnissen abweichen. Es ist von DRAG weder beabsichtigt, noch übernimmt DRAG eine gesonderte Verpflichtung, zukunftsbezogene Aussagen zu aktualisieren, um sie an Ereignisse oder Entwicklungen nach dem Datum dieses Berichts anzupassen.

ABWEICHUNGEN AUS TECHNISCHEN GRÜNDEN

Aus technischen Gründen (z. B. Umwandlung von elektronischen Formaten) kann es zu Abweichungen zwischen den in diesem Geschäftsbericht enthaltenen und den zum Bundesanzeiger eingereichten Rechnungslegungsunterlagen kommen. In diesem Fall gilt die zum Bundesanzeiger eingereichte Fassung als die verbindliche Fassung.

Der Geschäftsbericht liegt ebenfalls in englischer Übersetzung vor; bei Abweichungen geht die deutsche Fassung des Geschäftsberichts der englischen Übersetzung vor.

Dieser Geschäftsbericht wurde am 26. April 2021 veröffentlicht.

Deutsche Rohstoff



Q7, 24
68161 Mannheim

Telefon +49 621 490 817 0
Telefax +49 621 490 817 22

info@rohstoff.de
www.rohstoff.de

